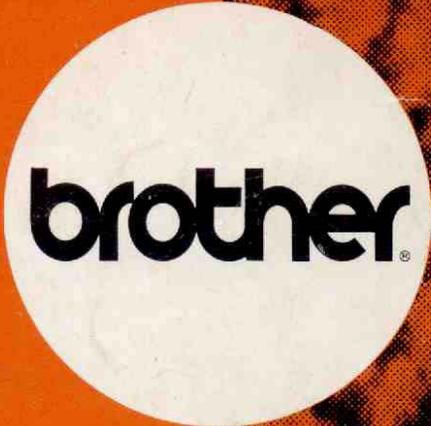
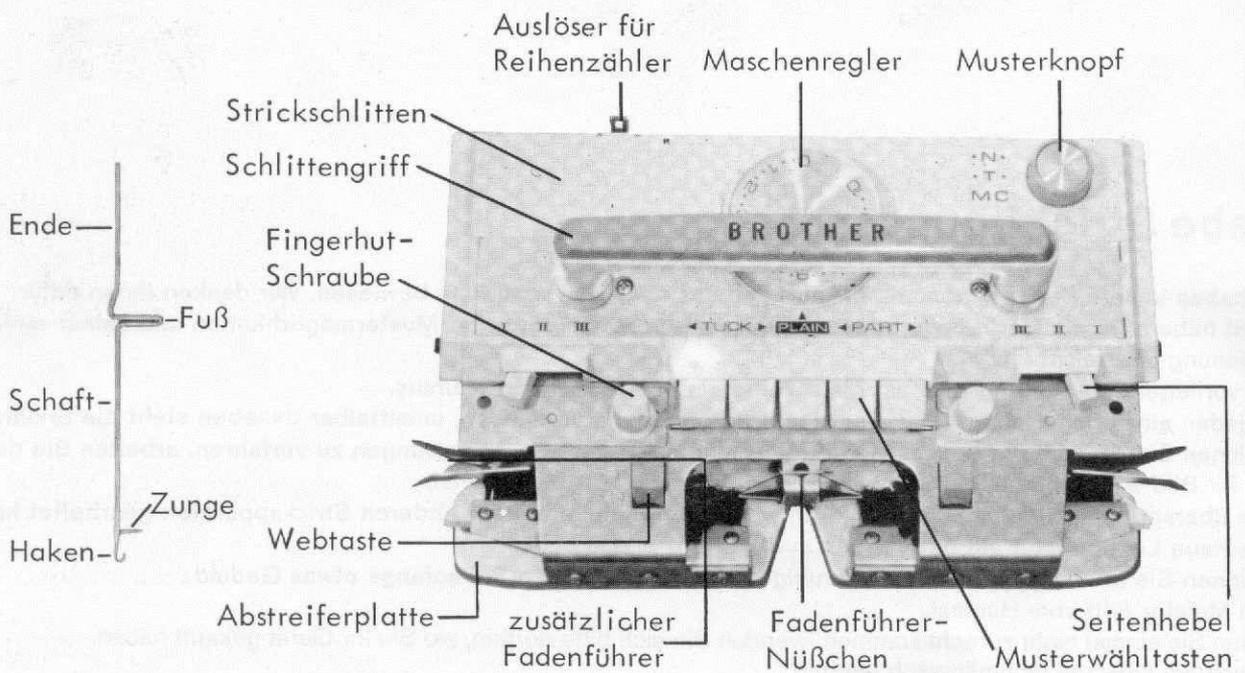
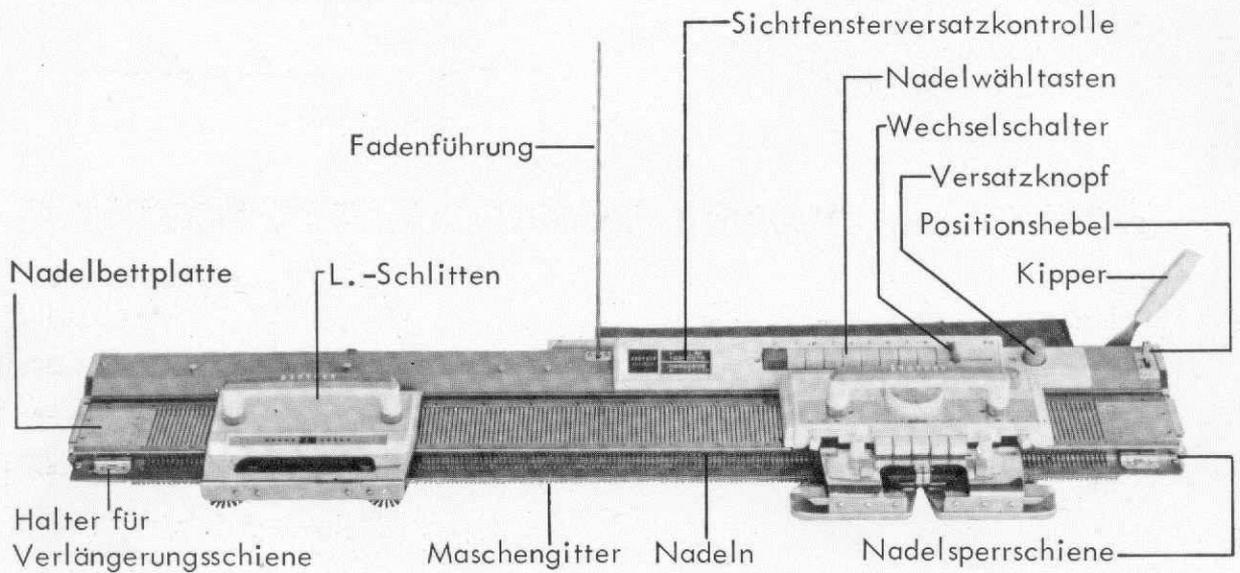
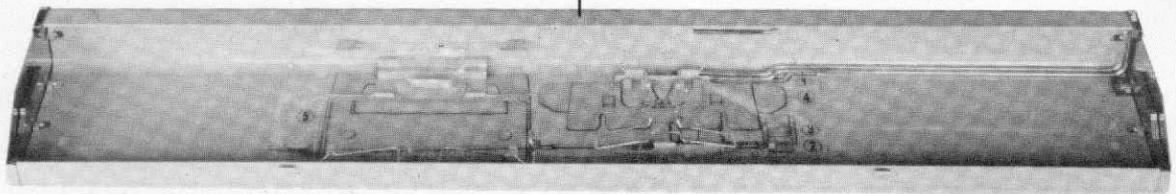


**Anleitung für den
Handstrickapparat
Super-Automatik
KH 588
(Luxus-Ausführung)**

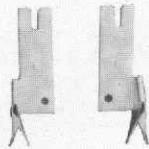
The Brother logo is a white circle containing the word "brother" in a lowercase, bold, sans-serif font. The circle is positioned on the right side of the cover, overlapping the orange background and the patterned area.

brother

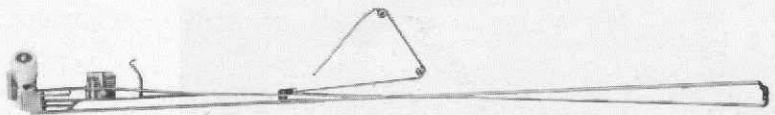
Kofferdeckel



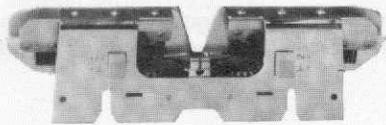
Fadenführer für
zweite Farbe



Automatische Fadenführung



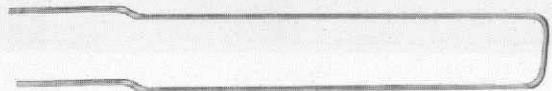
Abstreifer



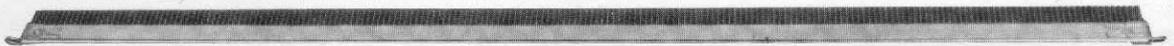
Paraffin



Verlängerungsschiene



Anschlagkamm



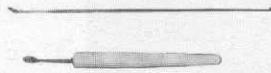
Ölflasche



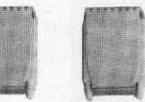
Bürstchen



Spitzhaken



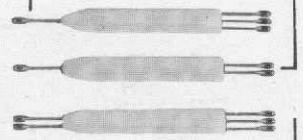
Arbeitszungen-
nadel



Schlittensicherung



1x3 Decker
1x2 Decker



2x3 Decker

Kipper

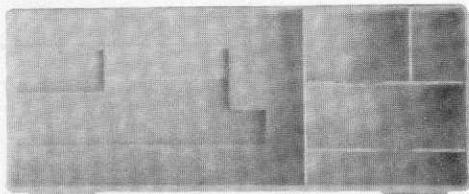


Abzugs-
krallen

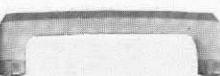
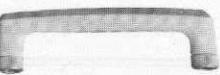
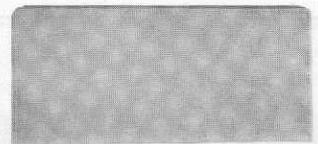
Reihenzähler



Zubehörcasten

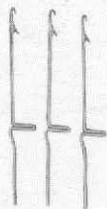


Arbeits-
mäppchen

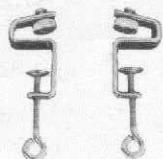


Schlittengriffe

Ersatznadeln



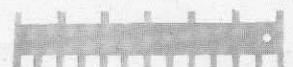
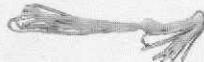
Schraubzwingen



Nadelbehälter

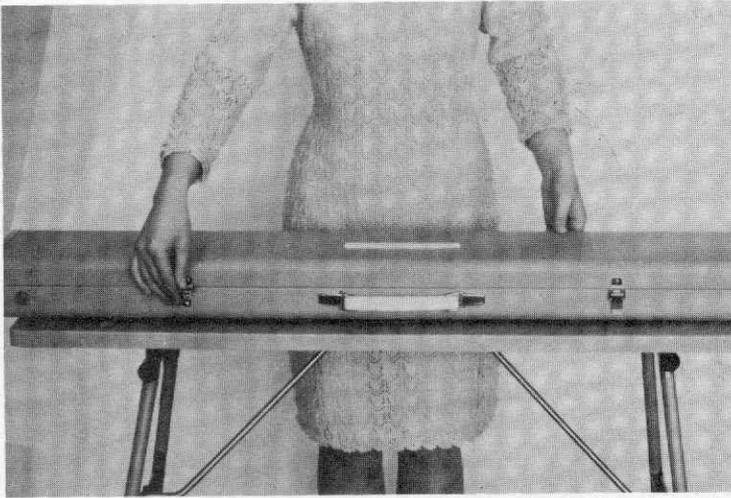


Nylonfaden



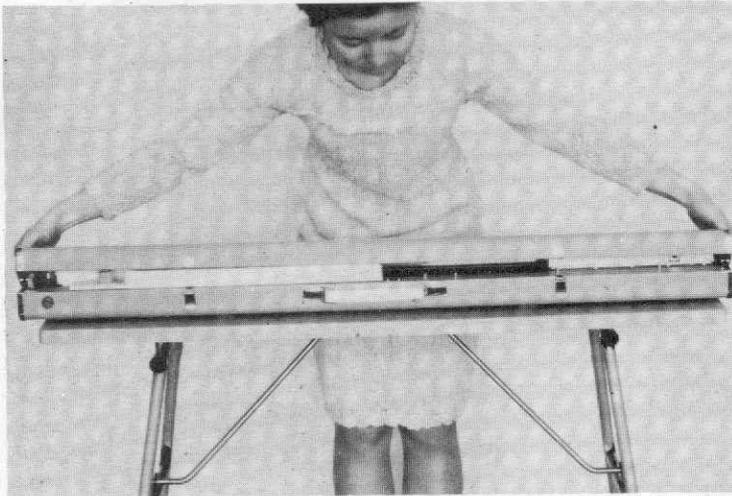
Nadelschieber



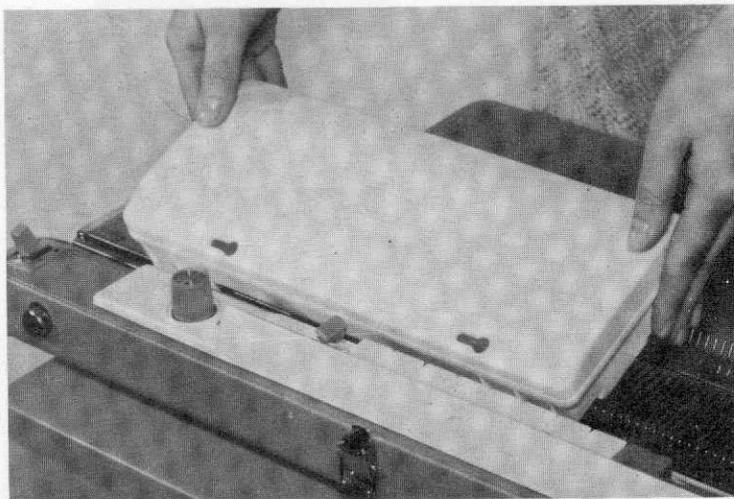


Das Aufstellen des Gerätes.

Legen Sie den Apparat mit dem Griff nach hinten auf einen festen Tisch und öffnen Sie die beiden Verschlüsse.

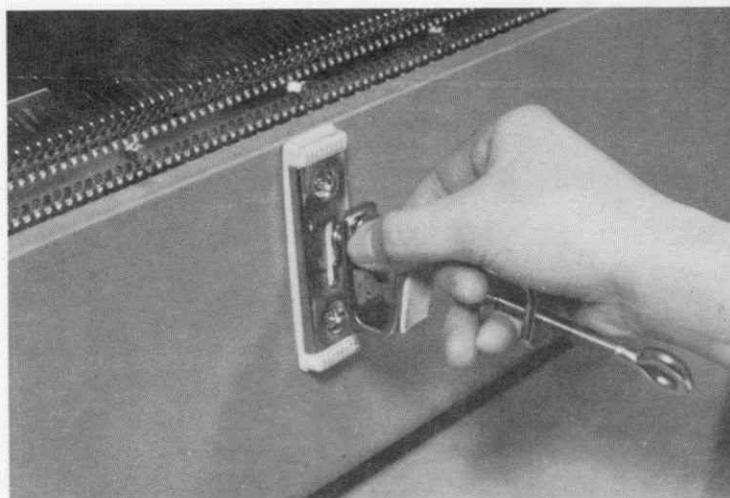


Heben Sie die hintere Kante des Deckels etwas an und ziehen Sie ihn dann nach vorn vom Apparat. Legen Sie dann den Deckel hinter das Gerät.

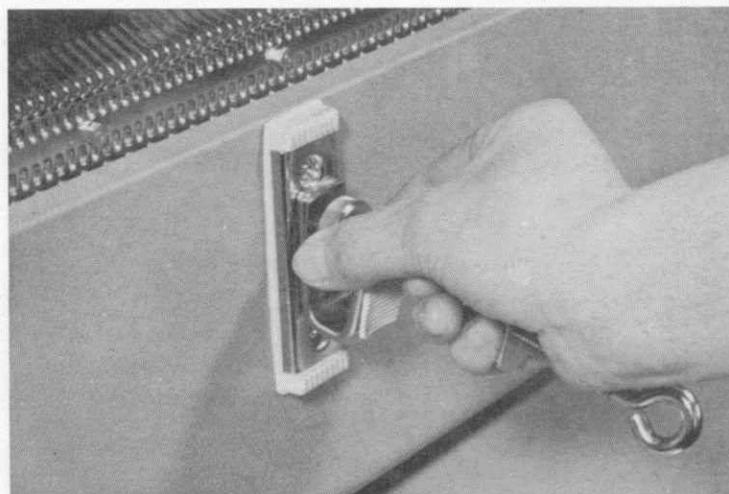


Nehmen Sie den Zubehörkasten vom Nadelbett herunter.

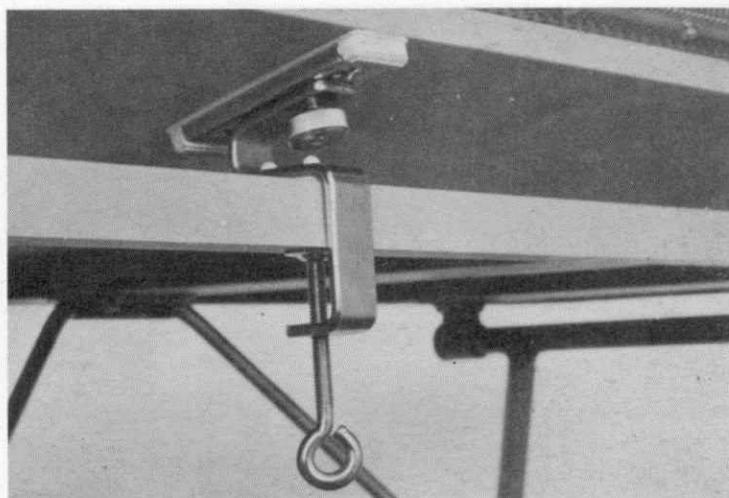
Nehmen Sie die Schraubzwingen aus dem Zubehörkasten. Bringen Sie den Apparat in Hochkantstellung und schieben Sie den Schraubenkopf in die Mitte der Öffnung.

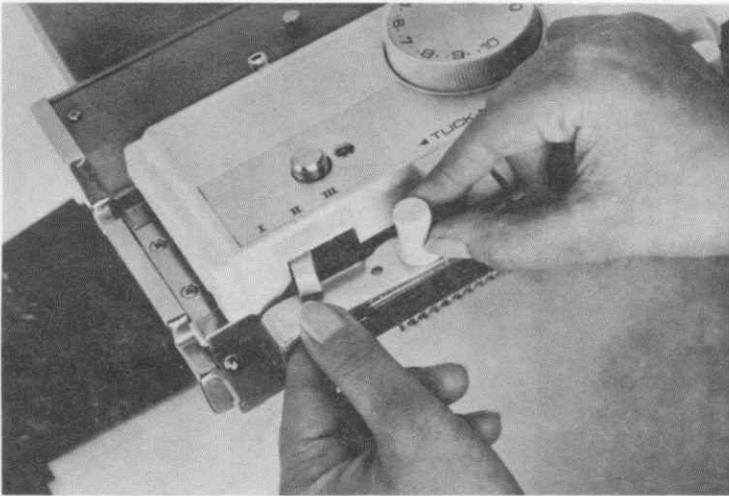


Schieben Sie die Schraubzwinde soweit wie möglich aufwärts und drehen Sie die Schraube nach rechts bis zum Anschlag.

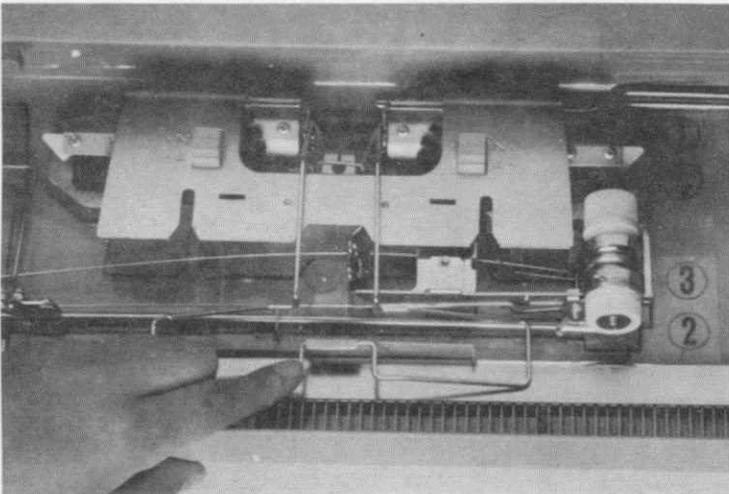


Schrauben Sie nun den Apparat an der Tischkante fest.

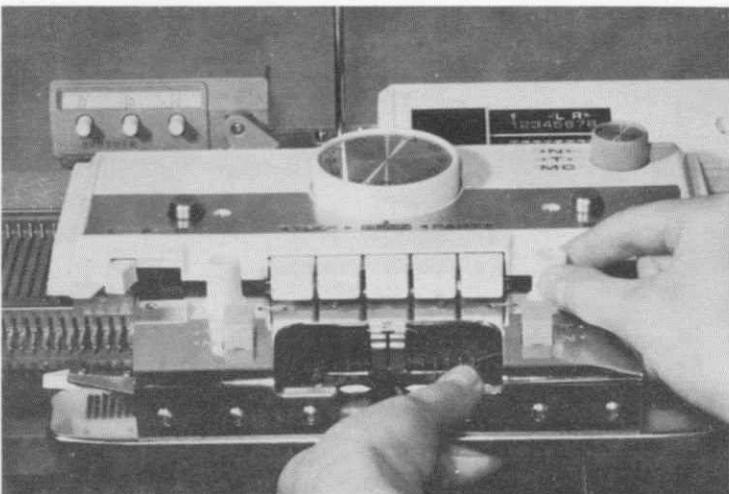




Entfernen Sie die Schlittensicherung.

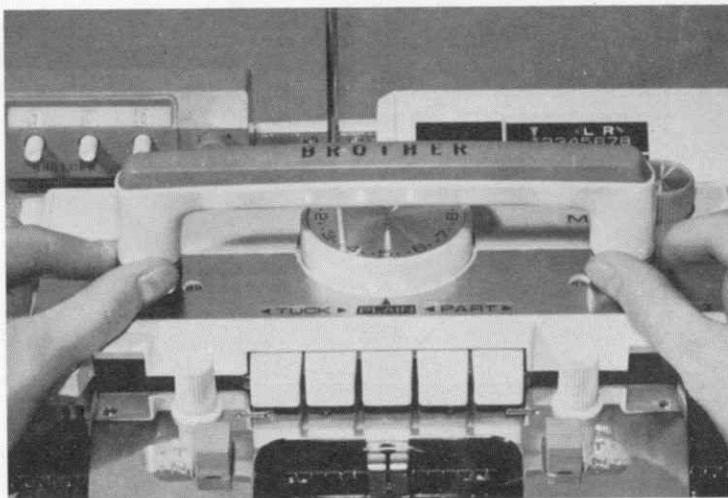


Drücken Sie auf die Feder im Deckel und nehmen Sie den Abstreifer heraus.

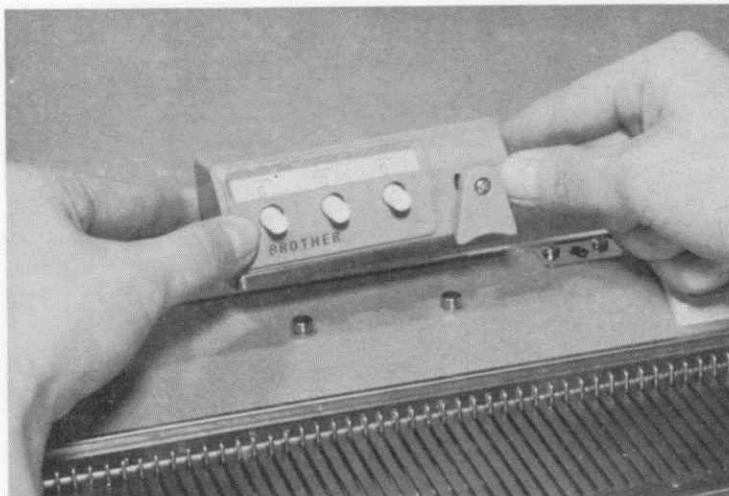


Öffnen Sie die Fingerhutschrauben. Schieben Sie den Abstreifer soweit wie möglich ein und befestigen Sie ihn durch Linksdrehung der Fingerhutschrauben.

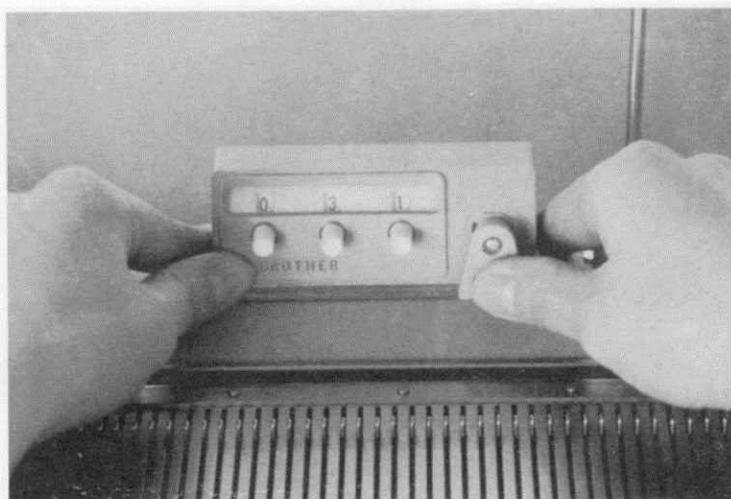
Befestigen Sie den Griff durch Rechtsdrehung der beiden Schrauben.

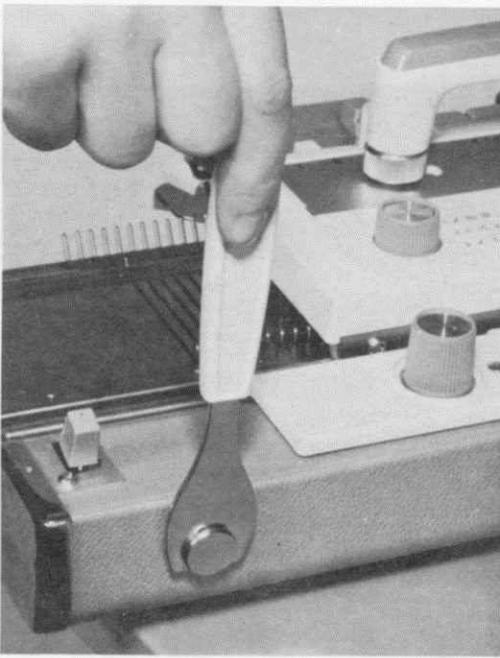


Setzen Sie den Reihenzähler mit den beiden Ösen auf die Halter.

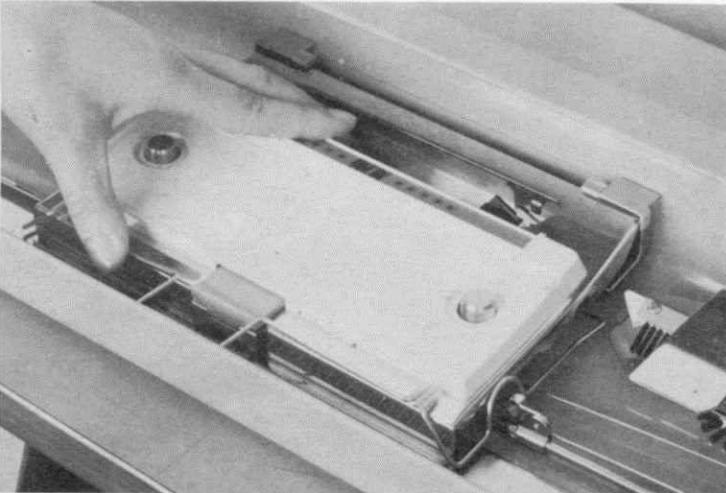


Drücken Sie leicht nach unten und schieben Sie ihn dann nach hinten, bis er hörbar einrastet.

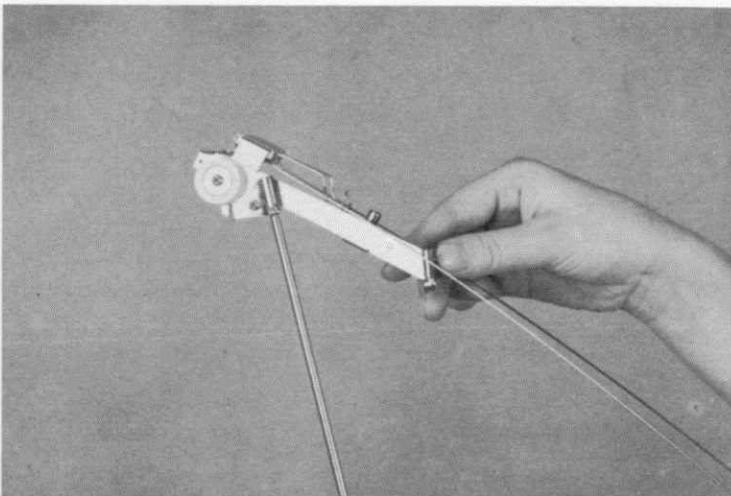




Stecken Sie den Kipper auf die Halterung an der rechten hinteren Kante des Nadelbettes.

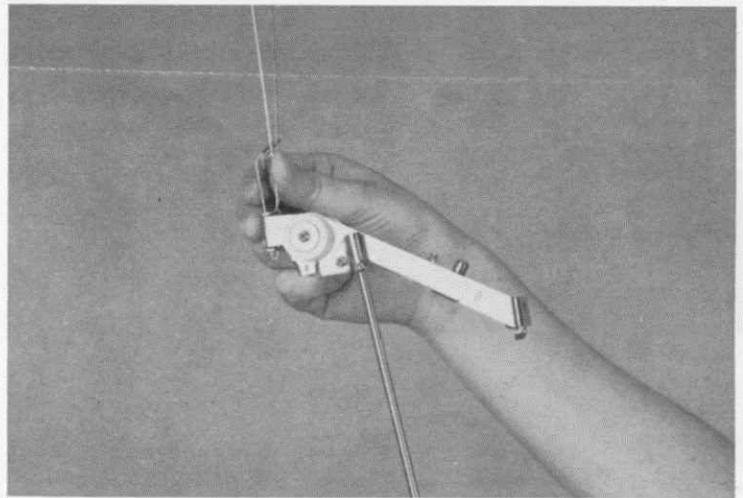


Drücken Sie auf die Feder im Deckel und nehmen Sie den L-Schlitten heraus. Legen Sie ihn einstweilen beiseite.

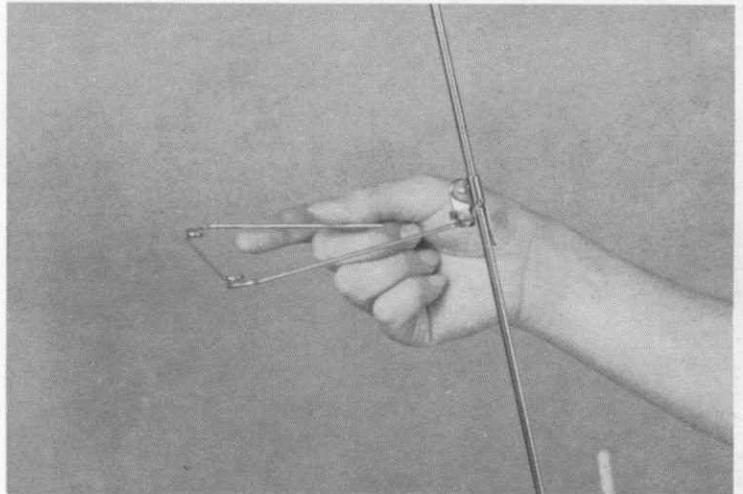


Holen Sie die automatische Fadenführung aus dem Deckel heraus.
Drehen Sie den Führungsarm in Pfeilrichtung nach oben.

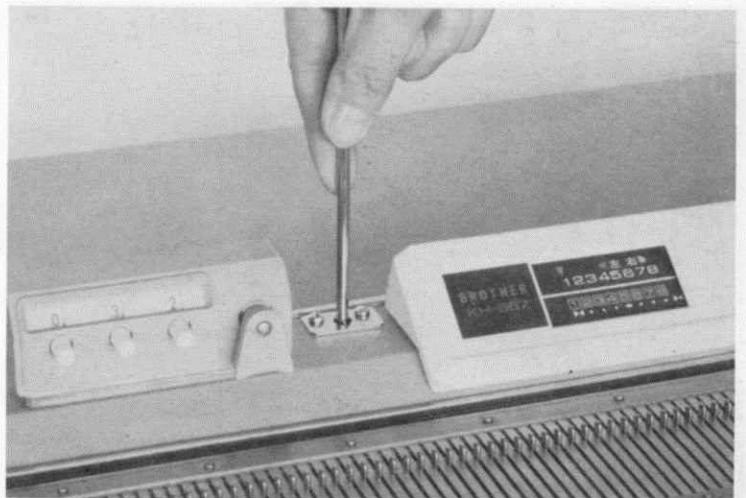
Schieben Sie den Halter der Spanndrähte so weit wie möglich nach hinten, bis er einrastet.

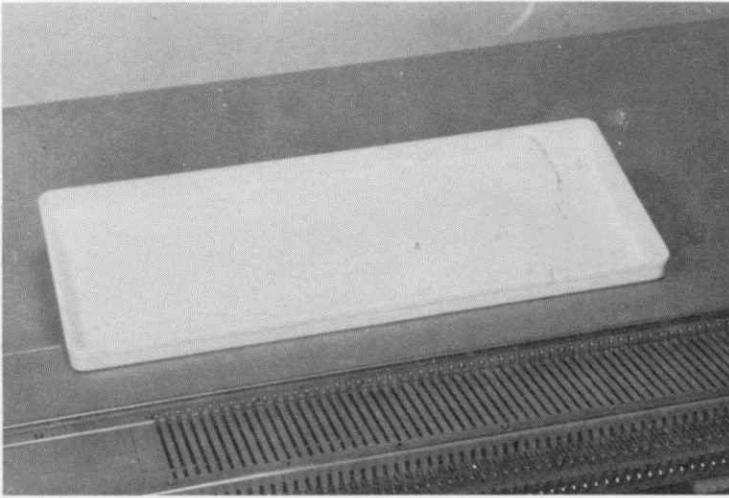


Kippen Sie das Führungsdreieck nach oben, wie die Abbildung zeigt.



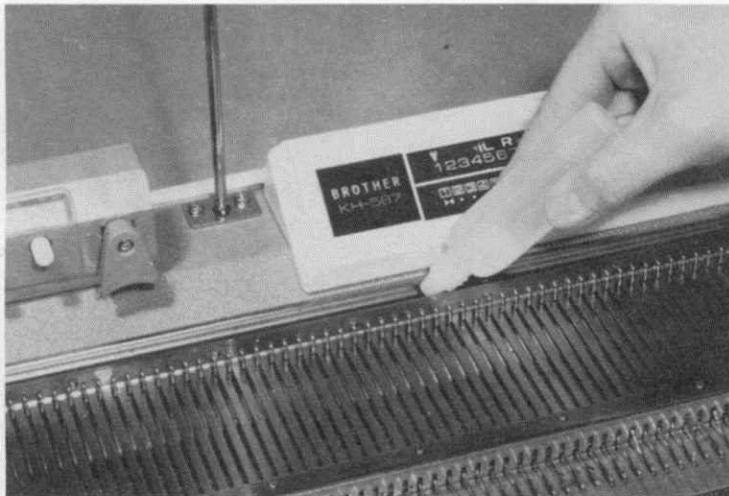
Stecken Sie die Fadenführerstange in die Öffnung der hinteren Mitte des Apparates, das Führungsdreieck zeigt nach hinten.





Der Deckel des Zubehörkastens dient gleichzeitig als Ablage für die Arbeitsgeräte. Stecken Sie ihn auf die Halterung hinten links und schieben Sie ihn so weit wie möglich nach rechts.

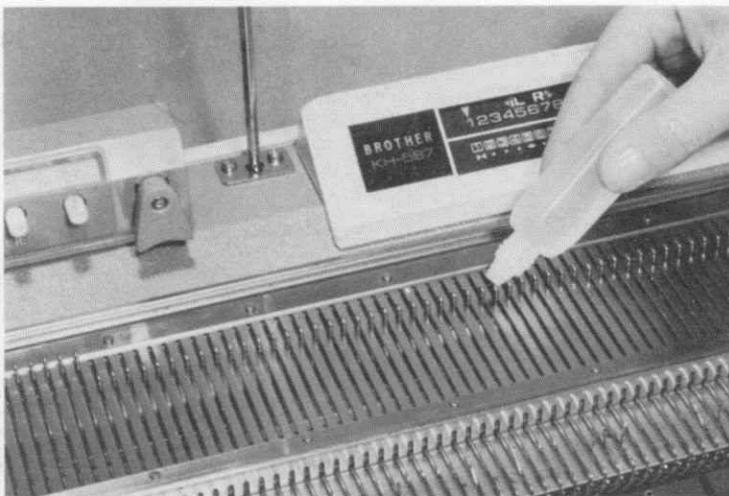
Wenn Sie ihr Gerät wieder einpacken wollen, verfahren Sie bitte genau in umgekehrter Reihenfolge.



Vorbereitung zum Stricken.

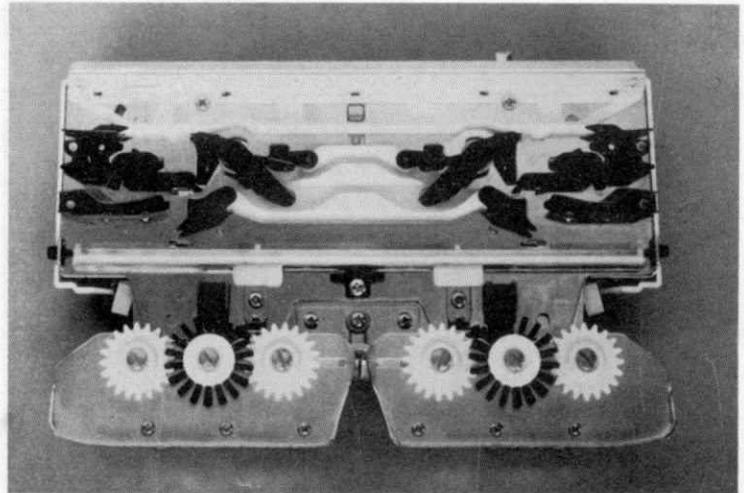
Holen Sie jetzt das Öfläschen aus dem Zubehörkasten heraus. Wischen Sie mit einem sauberen und trockenen Lappchen das Nadelbett und die Gleitschienen ab.

Ölen Sie die hinteren und vorderen Gleitschienen.



Ölen Sie die Nadelfüße.

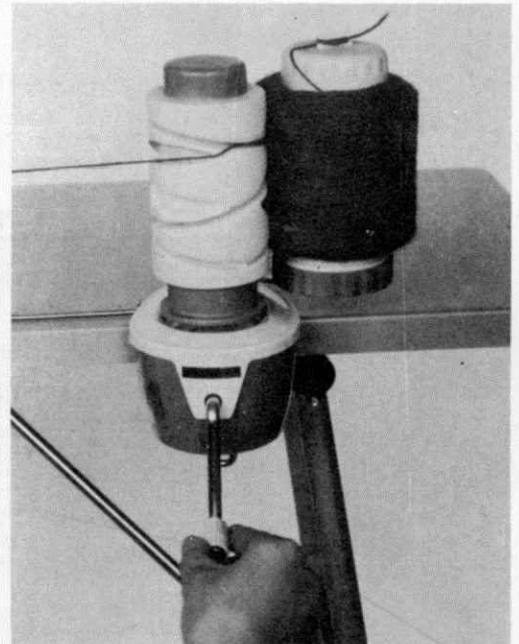
Ölen Sie alle beweglichen Teile auf der Innenseite des Schlittens, sowie die hinteren und vorderen Gleitflächen. Ölen Sie nur wenig, verteilen Sie das Öl mit einem weichen Läppchen. Halten Sie den Schlitten sehr sauber, entfernen Sie vor dem Ölen immer den Wollstaub und halten Sie die Gleitflächen blitzblank.



Wolle wickeln.

Nur ein gleichmäßig ablaufender Faden garantiert müheloses und fehlerfreies Stricken. Vermeiden Sie unnötigen Ärger mit handgewickelten Knäueln, auch die in Knäueln erhältliche Wolle läuft nur selten einwandfrei ab.

Speziell für diesen Zweck liefern wir einen Wollwickler. Die sicherste Methode: Nehmen Sie ein Stück Paraffin in die linke Hand und lassen Sie den Faden beim Wickeln darüber laufen. Sie werden angenehm überrascht sein, wie leicht und schnell Sie nun arbeiten können.



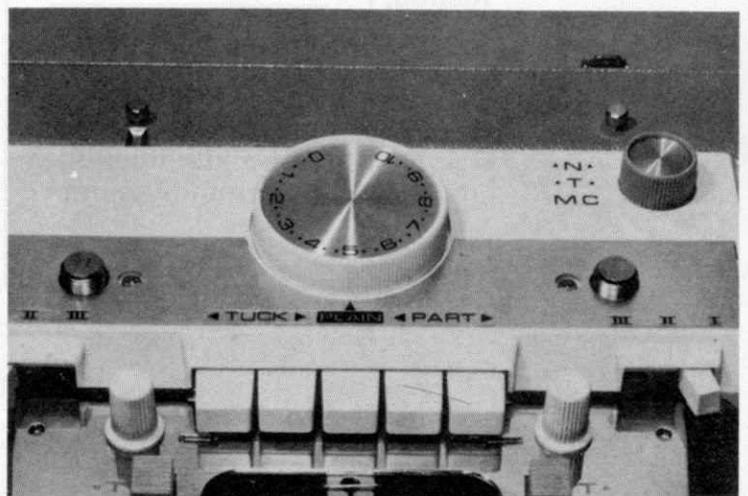
Die erste Strickübung.

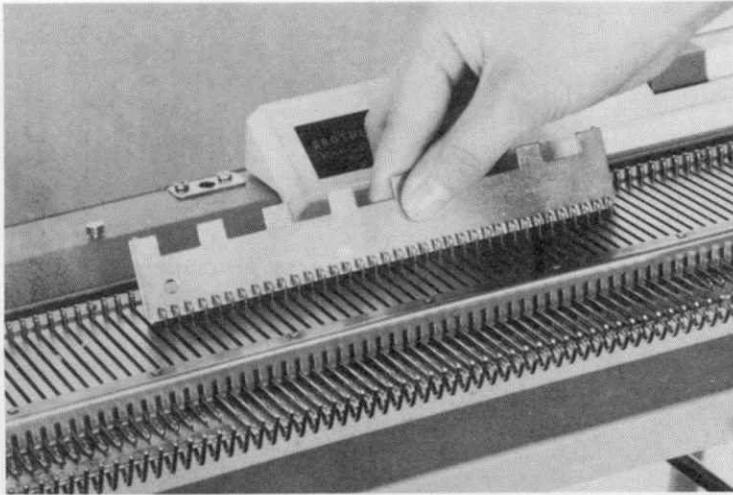
Zum Handstricken benutzen Sie verschieden dicke Stricknadeln, entsprechend der Wollstärke. An einem Strickapparat sind die Nadeln immer gleich. Wir erhalten aber größere und kleinere Maschen durch die verschiedenen Einstellungen des Maschenreglers. Die Zahl gegenüber dem roten Pfeil bestimmt die Größe der Masche.

0 bedeutet die feinste Masche, 10 bedeutet die größte Masche. Dazwischen ist jede Zahl noch zweimal unterteilt, so daß Sie zwischen 32 Einstellungen wählen können.

Unser Bild zeigt die Einstellung 5 an. Diese Einstellung entspricht einer mittelstarken Qualität, mit der Hand wäre Nadel-Nr. 2½ gerade richtig.

Merken Sie die Regel: Die Einstellung am Apparat ist beim normalen Glattstricken etwa doppelt so groß wie die entsprechende Nummer der Handstricknadel. Natürlich entscheidet Ihr eigener Geschmack, ob Ihnen festeres oder loserer Gestrück mehr zusagt, probieren Sie deshalb mehrere Einstellungen aus.

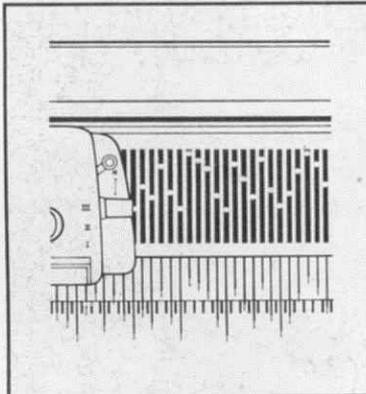




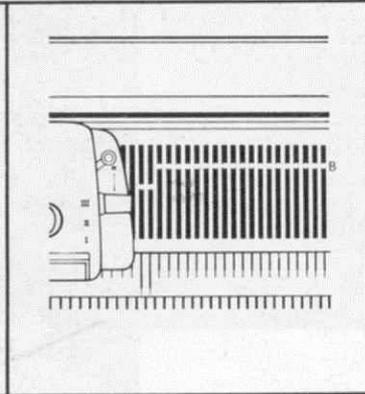
Nadeln in Arbeitsstellung.

Schieben Sie 40 Nadeln in der Mitte des Gerätes mit der geraden Kante des Nadelwählers etwa 1 1/2 cm weit nach vorn. Die Mitte des Nadelbettes ist mit 0 bezeichnet, nun befinden sich also je 20 Nadeln zu beiden Seiten der Mitte in Arbeitsstellung.

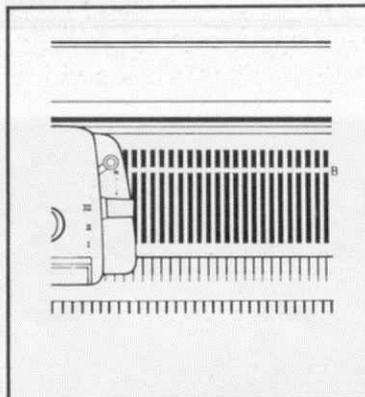
Falsch



Falsch



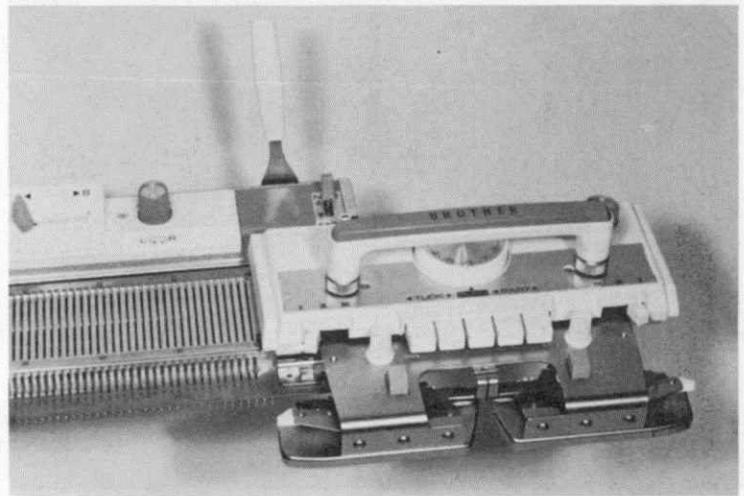
Richtig.



Schonen Sie Ihr Gerät!

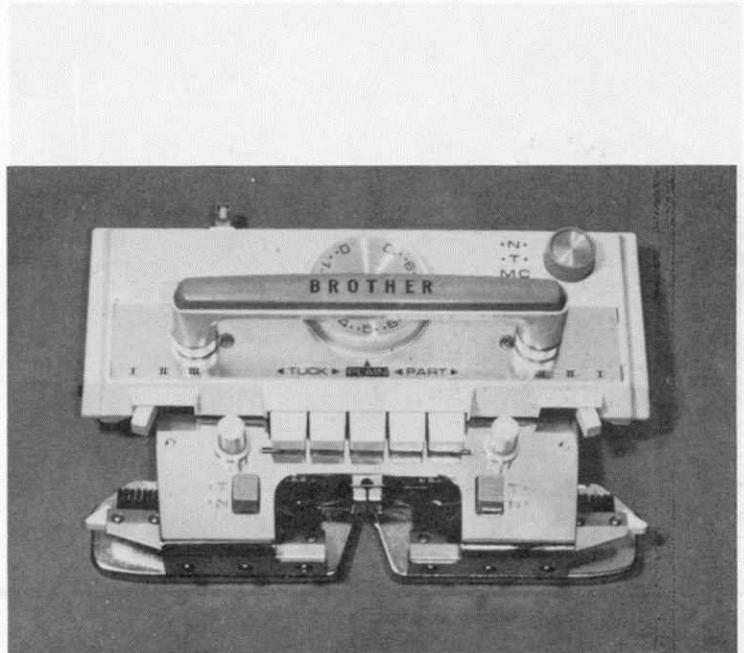
Die Nadeln müssen sauber in einer Reihe ausgerichtet sein. **Fahren Sie niemals über unordentlich durcheinander stehende Nadeln, Sie könnten dabei Ihr Gerät beschädigen oder Nadeln abbrechen!**

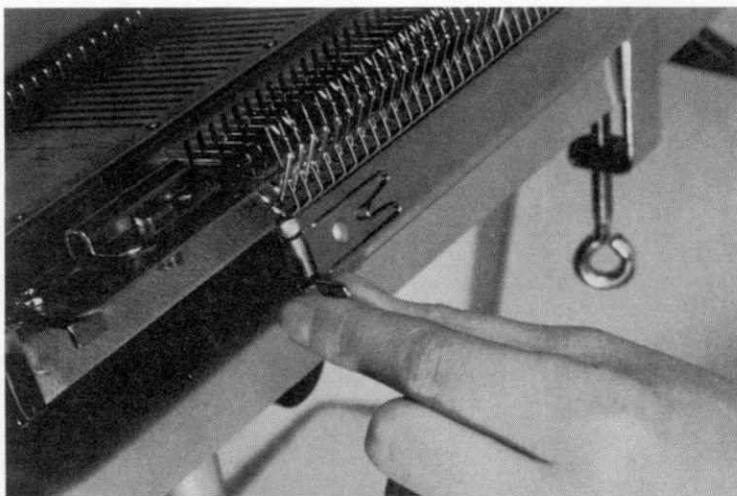
Fahren Sie probeweise nach rechts und links über die Nadeln. Nehmen Sie den Schlitten einmal seitlich heraus und setzen Sie ihn wieder ein. Die hintere Gleitschiene des Schlittens greift in die Gleitschiene des Nadelbettes, die vordere Gleitschiene des Schlittens läuft auf der Vorderkante des Nadelbettes. Schieben Sie nun den Schlitten an die rechte Kante des Nadelbettes.



Die Einstellung des Schlittens.

Vergleichen Sie die Einstellung des Schlittens mit dem Bild. Drücken Sie auf die Mitteltaste »Plain«. **Diese Taste springt sofort wieder heraus**, denn sie ist nur eine Löschtaste. Kontrollieren Sie, ob die beiden weißen Hebel an den Seiten auf I stehen, ob die rote Markierung des Musterknopfes (rechts hinten) auf »N« eingestellt ist und ob die Webtasten vorn am Abstreifer ebenfalls auf »N« stehen. Nun ist jede Mustereinstellung gelöscht und Ihr Gerät arbeitet glatt rechts.

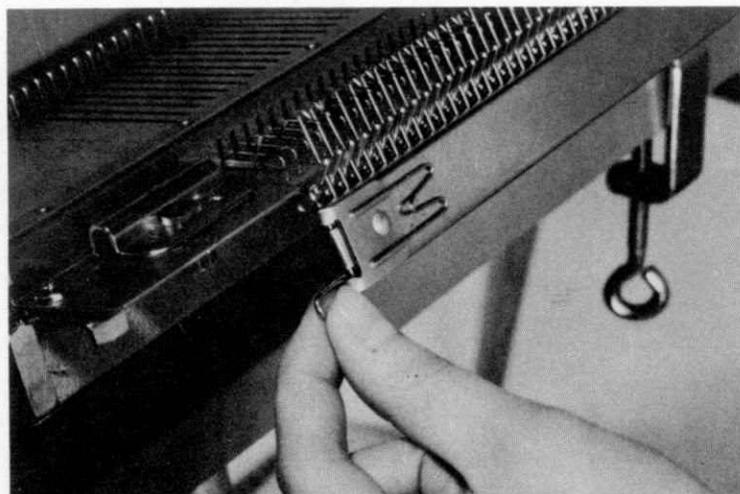
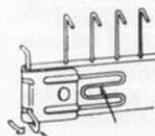




Einhängen des Kammes.

Nehmen Sie den kleinen Kamm in beide Hände und halten Sie ihn, genau in der Mitte des Gerätes, waagrecht gegen das Maschengitter. Drehen Sie beide Seitenkläppchen in Ihre Richtung. Beachten Sie Abb. A, die Haltestifte an beiden Seiten zeigen jetzt nach vorn.

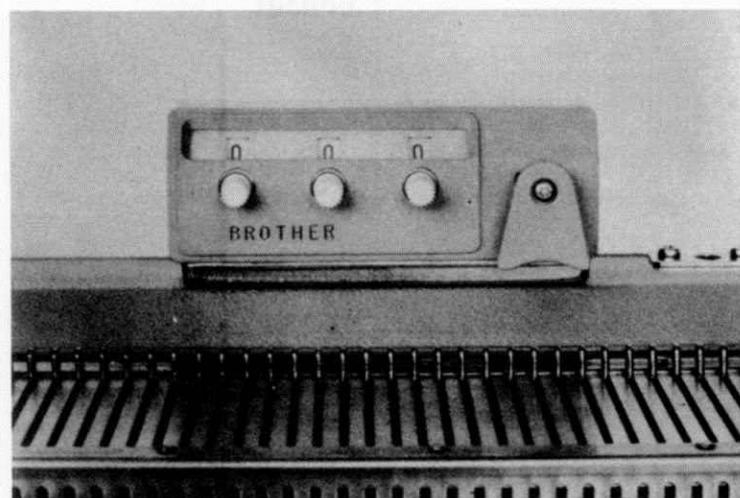
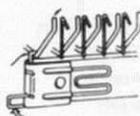
Abb. A



Drehen Sie nun beide Seitenkläppchen von sich weg, nun hängt der Kamm fest im Maschengitter. Sie können ihn loslassen.

Beachten Sie Abb. B, die Haltestifte haben sich gedreht und hängen dadurch im Maschengitter.

Abb. B

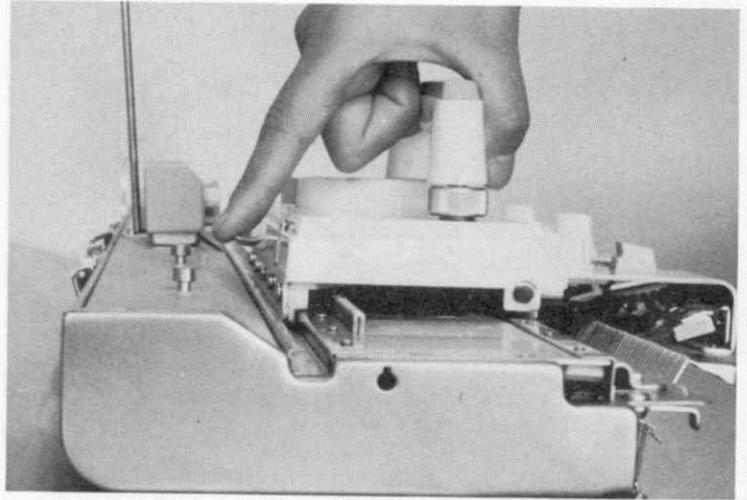


Der Reihenzähler.

Stellen Sie den Reihenzähler auf 000 ein, indem Sie die 3 Knöpfe drehen.

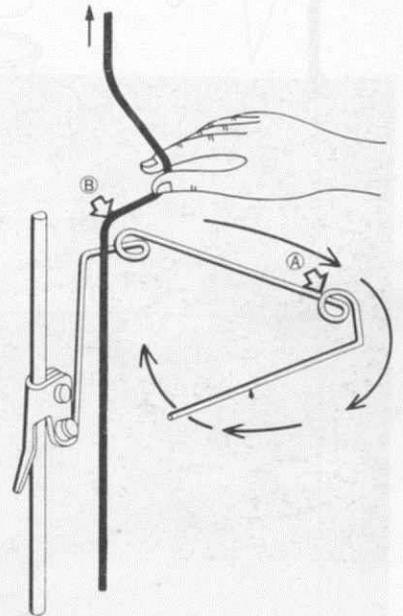
Zuerst die Hunderter, dann die Zehner, zuletzt die Einer. Drehen Sie immer zurück zu den kleineren Zahlen.

Prüfen Sie nach, ob der Reihenzähler arbeitet. Wenn nicht, klappen Sie den Auslöser nach außen. Wenn Sie einige Reihen nicht zählen wollen, können Sie ihn solange wieder zurücklegen.



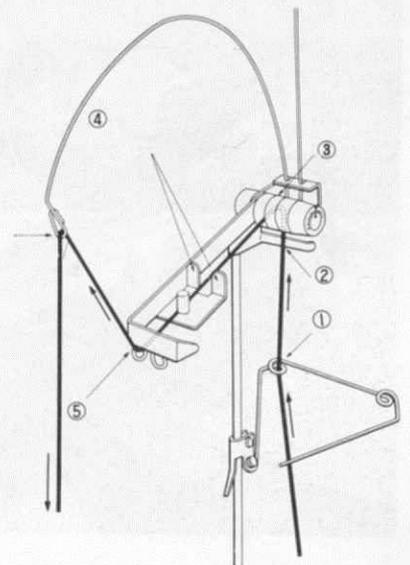
Das Einfädeln.

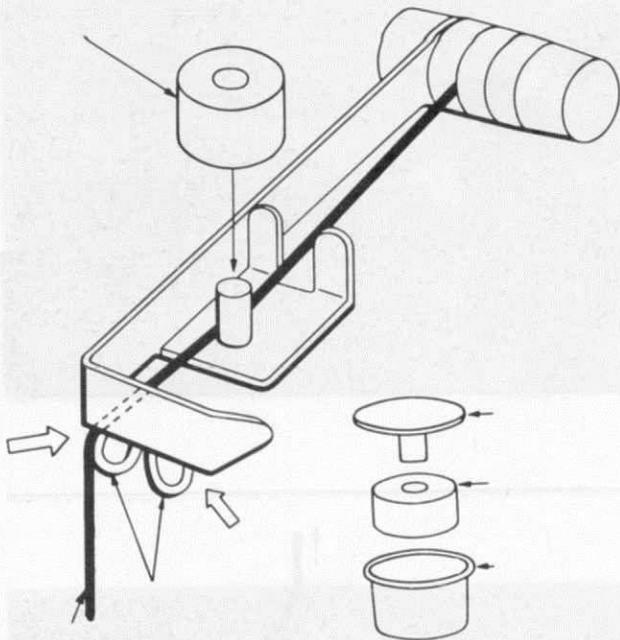
Nehmen Sie das Fadenende in die rechte Hand und spannen Sie den Faden mit der linken. Bewegen Sie die rechte Hand in Pfeilrichtung.



So fädeln Sie die automatische Fadenführung richtig ein:

- 1) Zuerst durch das Führungsdreieck,
- 2) legen Sie den Faden vor den Bügel,
- 3) führen Sie ihn dann zwischen 2 Scheiben hindurch,
- 4) lassen Sie ihn durch den Schlitz laufen,
- 5) danach seitlich in die linke Öse
- 6) und zuletzt durch die Öse des linken Spanndrahtes.





Einhängen des Nähnens

Das Nähnens wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt.

Das Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt.

Nehmen Sie das Paraffin aus dem Behälter und setzen Sie es auf den Halter. Trotzdem muß die Wolle beim Wickeln paraffiniert worden sein.

Das Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt.

Das Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt.

Das Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt.

Das Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt.

Das Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt.

Das Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt.

Das Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt.

Das Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt.

Das Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt.

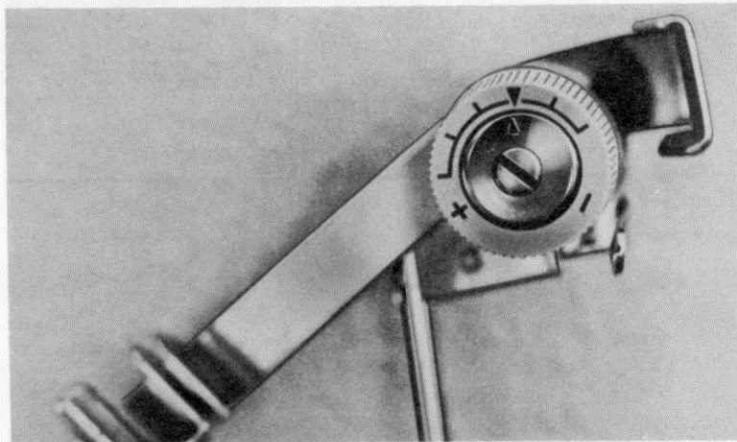
Das Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt.

Das Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt.

Das Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt.

Das Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt.

Das Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt.



Die Einstellung des Spannungsknopfes.

Der Spannungsknopf hat die Markierungen + und -. Die Markierung + bedeutet mehr Spannung, also festere Maschen.

Je dünner die Wolle, desto fester die Spannung. Die Markierung - bedeutet weniger Spannung, also losere Maschen.

Je dicker die Wolle, desto loser die Spannung. Für mittelstarke Wolle ist die gezeigte Einstellung richtig.

Sie brauchen diese Einstellung nur bei Schnellstrickwolle oder sehr feiner Industriemaschinenwolle zu verstellen.

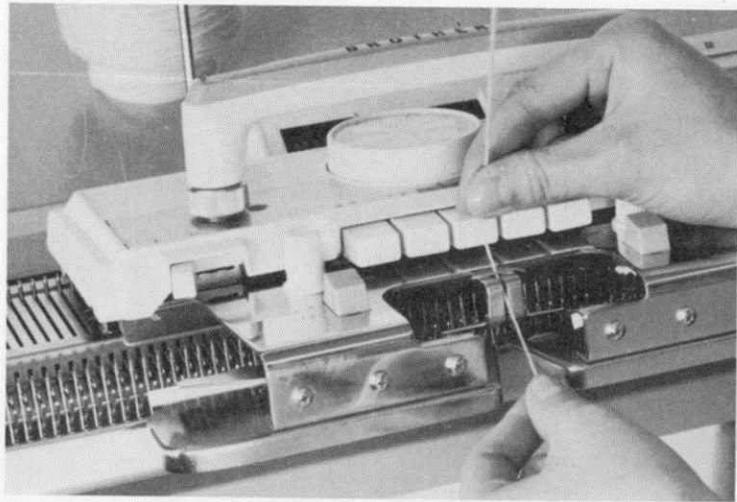
Das Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt.

Das Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt.

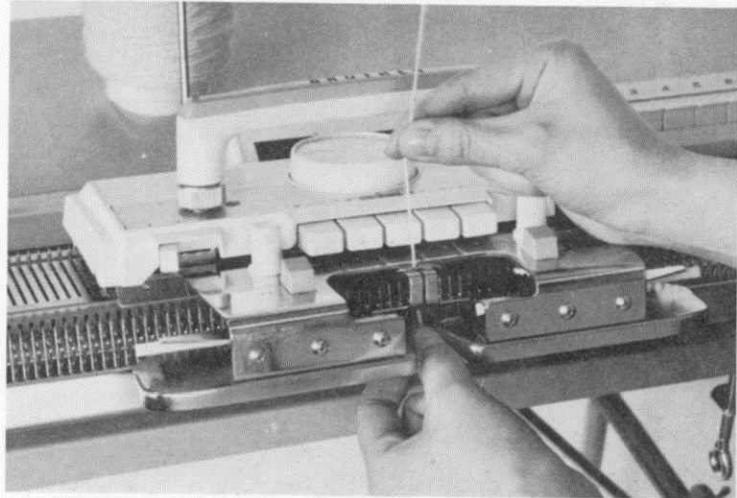
Das Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt.

Das Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt. Die Nähnenshalter wird in den Nähnenshalter eingesetzt.

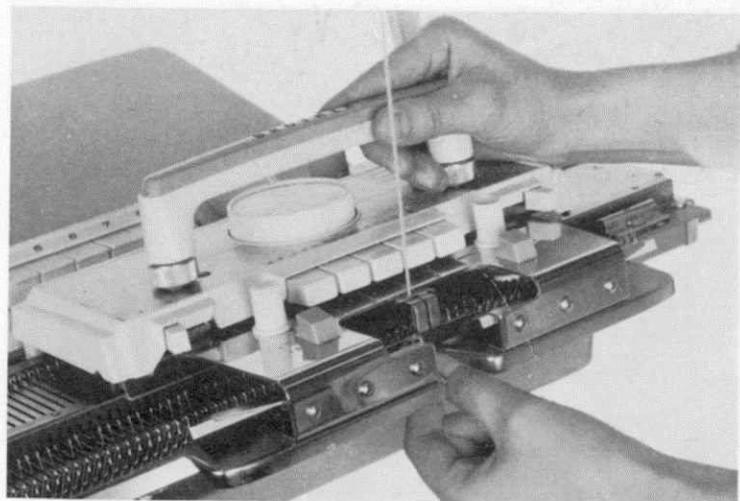
Fädeln Sie unter der Feder des Abstreifers ein.

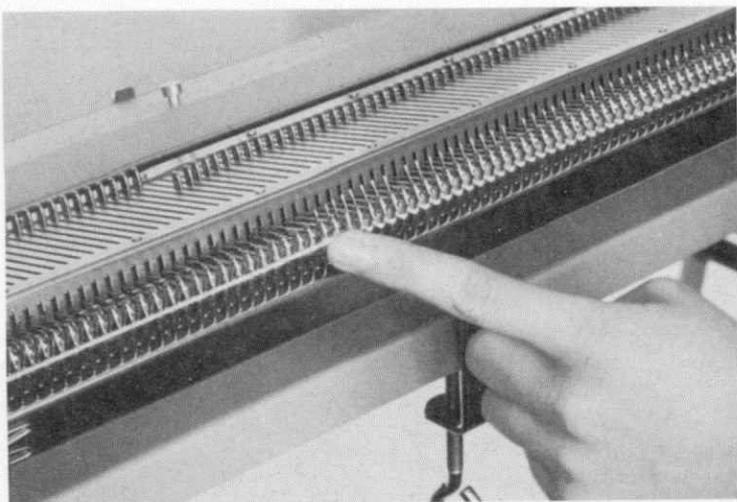


Fädeln Sie den Faden gespannt durch den Schlitz, bis ein deutliches „Klick“ zu hören ist.



Halten Sie das Fadenende senkrecht nach unten und fahren Sie den Schlitten über die Nadeln nach links hinüber. Damit haben alle Nadeln in Arbeitsstellung eine Schlinge in den Nadelköpfen liegen.

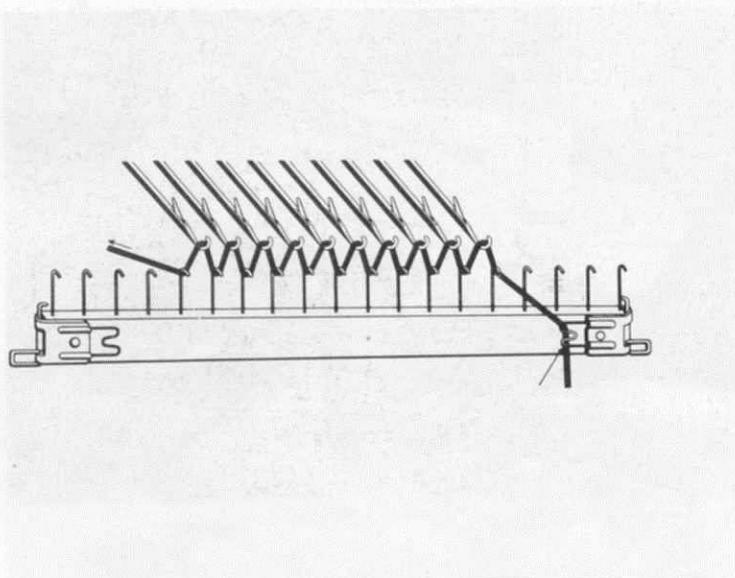




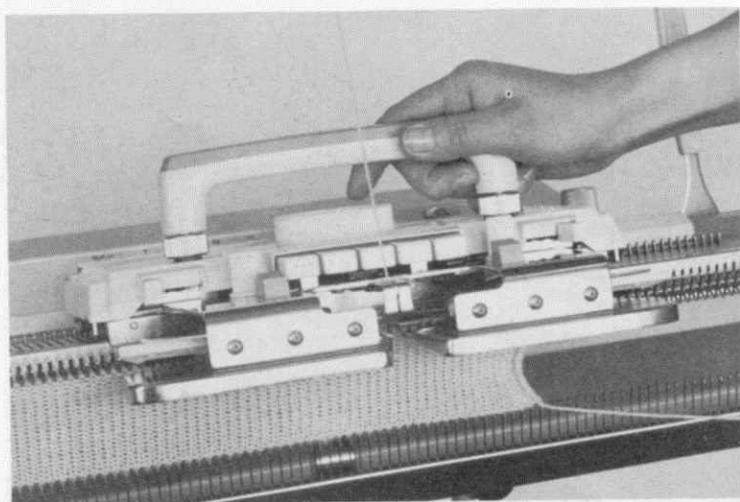
Einfaches Glattstricken.

Fahren Sie weiter nach links, bis der Schlitten über den Kamm hinaus gefahren ist. Sollten die letzten Nadeln etwas außerhalb stehen, schieben Sie diese mit dem Finger zurück.

Drehen Sie nun die beiden Seitenkläppchen des Kammes nach außen und hängen Sie ihn nach unten. Die Schlingen liegen nun in den Zähnen des Kammes. Entfernen Sie den Faden aus den leeren Kammzähnen.



Klemmen Sie den Fadenanfang in die Feder an der Seite des Kammes.

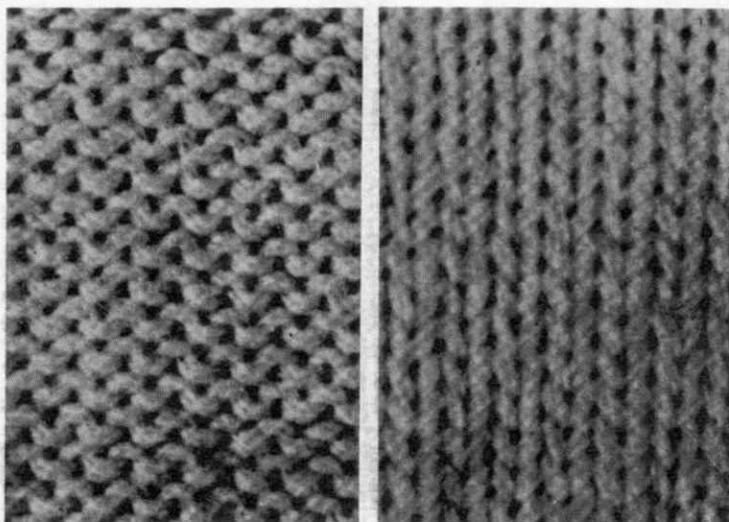


Bevor Sie nun die erste Reihe stricken, sehen Sie bitte nach, ob der Faden auf der Platte des Abstreifers liegt. Wenn nicht: Spannen Sie den Faden oberhalb des Schlittens und fahren Sie mit dem Schlitten etwas nach außen, dabei kommt der Faden von selbst unter dem Abstreifer heraus. Nun können Sie unbesorgt hin und her stricken. Fahren Sie immer soweit über die Nadeln, bis Sie am Ende der Reihe ein deutliches „Klick“ hören. Fassen Sie dabei den Schlitten ganz leicht an der Seite an, wie die Abbildung zeigt, schieben Sie ihn beim Stricken vorwärts und ziehen Sie ihn zurück. Sie müssen jederzeit innerhalb der Reihe anhalten können, wenn einmal die Wolle nicht richtig abläuft. Arbeiten Sie also anfangs nicht hastig, sondern mit etwas Gefühl. Ihr Gerät ist dankbar für rücksichtsvolle Behandlung.

Beim einfachen Hin- und Herfahren arbeitet das Gerät
glattes Gestrück, bei dem die linke Seite außen, die
rechte Seite innen ist.

Anmerkung.

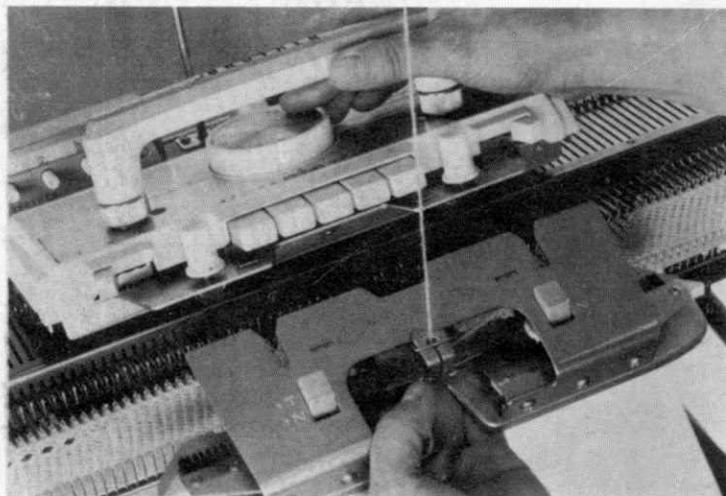
Der Schlitten muß sich leicht und ohne jede Anstrengung schieben lassen. Wenn er schwer geht, überprüfen Sie zuerst, ob die Wolle leicht abläuft. Vielleicht ist auch der Maschenregler zu niedrig eingestellt. Verwenden Sie bitte auch keine alte und verknottete Wolle für die erste Übung, nehmen Sie immer eine gute mittelstarke reine Wolle dafür. Schauen Sie beim Stricken nicht auf die Nadeln, sondern behalten Sie den Ablauf der Wolle im Auge, Sie können so manchen Fehler vermeiden.



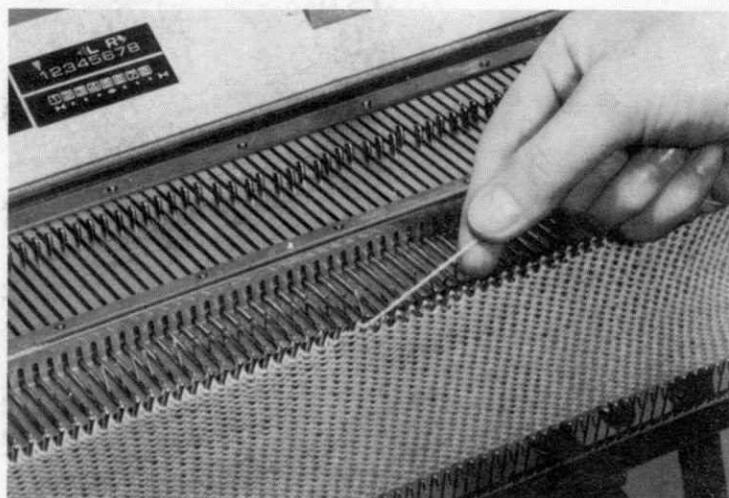
Wenn der Schlitten klemmt.

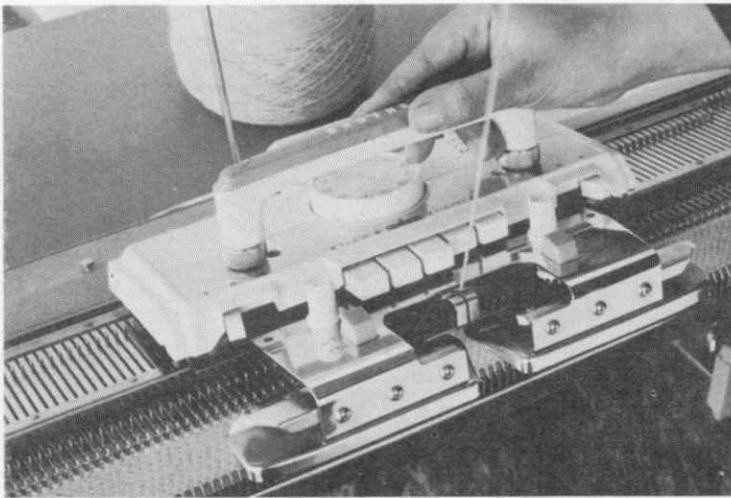
Wenn der Schlitten plötzlich innerhalb der Reihe stecken bleibt, wenden Sie keinesfalls Gewalt an.

- 1) Lösen Sie die beiden Fingerhutschrauben und entfernen Sie den Abstreifer.
- 2) Fassen Sie den Schlittengriff und heben Sie die vordere Schlittenkante hoch. Fahren Sie den Schlitten in dieser Stellung zum Anfang der Reihe zurück. Senken Sie ihn dann wieder zurück aufs Nadelbett, wenn er sich wieder außerhalb des Gestrückes befindet und befestigen Sie sofort den Abstreifer wieder.



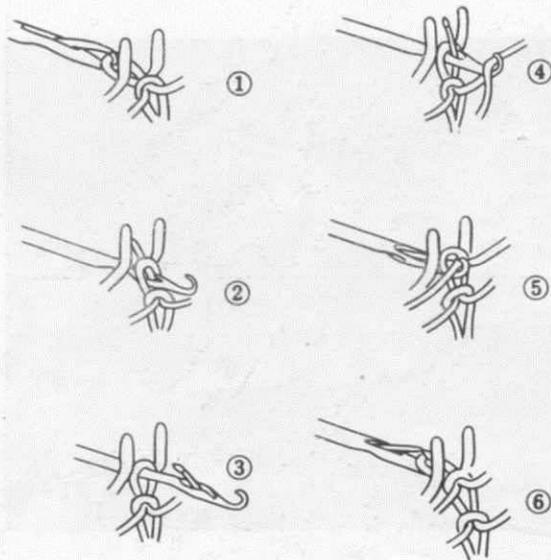
- 1) Ziehen Sie die bereits gestrickten Maschen wieder auf. Ziehen Sie den Faden seitwärts und dann in Richtung Nadelbett nach hinten, so daß die Maschen der vorigen Reihe wieder in die Nadelköpfe rutschen.
- 2) Wenn die Reihe wieder aufgezogen ist, schieben Sie alle Nadeln ganz nach vorn in eine Reihe (denn Sie dürfen ja mit dem Schlitten nicht über unordentlich durcheinander stehende Nadeln fahren). Ziehen Sie die aufgezugene Wolle wieder straff, bis sich der Spannungsarm des Fadenführers herunter biegt, kontrollieren Sie, ob noch richtig eingefädelt ist.
- 3) Stellen Sie den Reihenzähler entsprechend zurück und stricken Sie weiter.





Der Leerlauf.

Wenn Sie jetzt allmählich schneller stricken, kann es leicht vorkommen, daß Sie den „Klick“ am Ende der Reihe nicht abwarten, sondern vorher zurückfahren. Sie werden bemerkt haben, daß die ganze Reihe ungestrickt blieb. Kein Grund zur Aufregung! Drücken Sie die beiden »Part«-Tasten am Schlitten und fahren Sie auf die Fadenseite zurück. Drücken Sie dann sofort auf die »Plain«-Taste, damit der Leerlauf wieder gelöscht wird. Stricken Sie weiter.



So entsteht eine Masche.

Haben Sie schon darüber nachgedacht, wieso Ihr Apparat beim Hin- und Herfahren Maschen bildet? Stricken Sie einige Reihen ganz langsam und beobachten Sie, wie durch die Bewegung der Nadeln die Maschen entstehen.

- 1) Die Nadel ist in der normalen Arbeitsstellung.
- 2) Die Nadel bewegt sich etwas nach vorn, die Zunge öffnet sich.
- 3) Die Nadel bewegt sich weiter nach vorn, die Masche ist hinter die Zunge gerutscht.
- 4) Die Nadel bewegt sich wieder etwas zurück und erhält einen Faden eingelegt.
- 5) Die Nadel bewegt sich weiter zurück, die Zunge schließt sich und hält den eingelegten Faden fest.
- 6) Die Nadel bewegt sich ganz zurück in die Arbeitsstellung, dadurch rutscht die Masche der vorigen Reihe über den geschlossenen Nadelkopf und die neue Masche ist gebildet.

Abwerfen ohne Abketten.

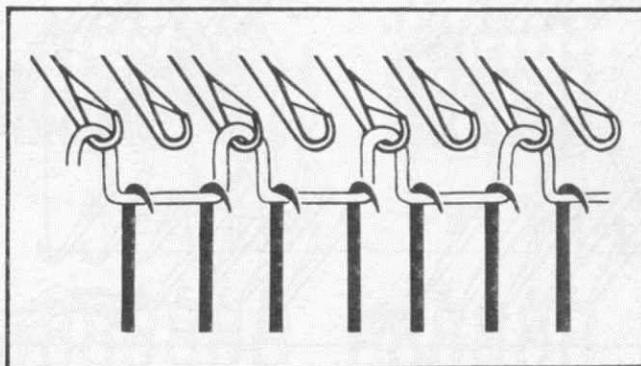
Ihr Probeknäuel ist allmählich verstrickt? Wenn alles bisher geklappt hat, können Sie weiter lernen. Wenn nicht, wiederholen Sie nochmals die erste Übung.

Nehmen Sie den Faden aus der Fadenführung am Schlitten. Halten Sie das Gestrück mit der Hand fest und fahren Sie mit dem Schlitten über die Nadeln: Das Gestrück fällt mit offenen Maschen herunter. Sie können das Gestrück sofort wieder aufwickeln und weiter damit üben. In Ihrem eigenen Interesse eine Bitte: Überspringen Sie keine Lektion und arbeiten Sie mit uns schön der Reihe nach, auch wenn Sie schon vorher auf einem anderen Gerät gearbeitet hatten.

Schneller geschlossener Anschlag.

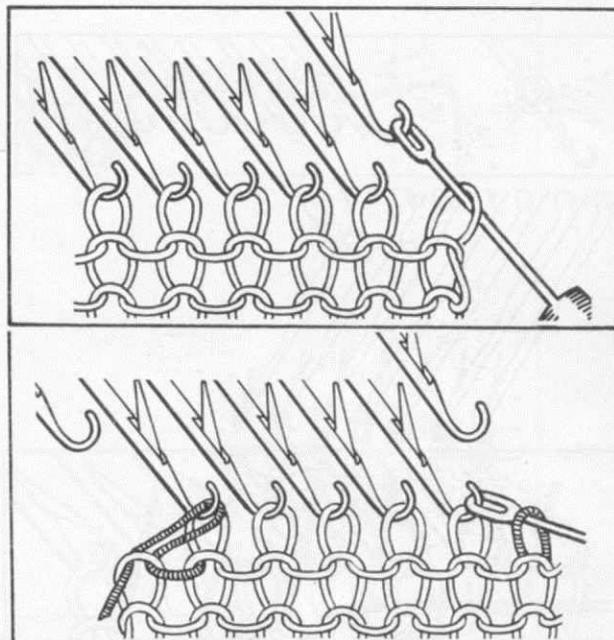
Hängen Sie den Kamm in den Apparat ein. Schieben Sie in der Mitte des Nadelbettes mit dem Nadelwähler 40 Nadeln in Arbeitsstellung. Schieben Sie von diesen 40 Nadeln jede 2. Nadel wieder ganz zurück, es befinden sich also nur noch 20 Nadeln in Arbeitsstellung, der Schlitten steht rechts. Fädeln Sie die Wolle ein und fahren Sie mit dem Schlitten nach links hinüber. Lösen Sie den Kamm und hängen Sie ihn auf die Schlingen. Schieben Sie nun die zurückgeschobenen Nadeln wieder in die Arbeitsstellung, nehmen Sie den Faden aus den leeren Kammzähnen und stricken Sie.

Diese Anschlagkante ist geschlossen. Wenn Sie nach Entfernen des Kammes den Endfaden etwas anziehen, sieht die Kante tadellos aus.



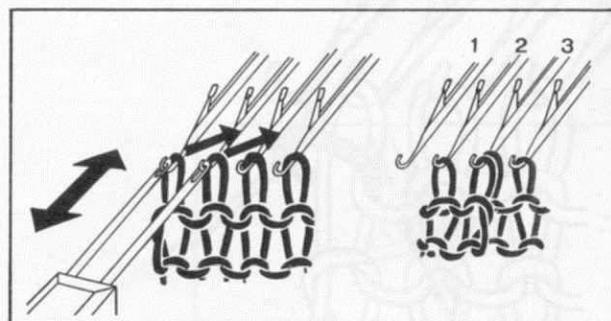
Abnehmen einer Masche.

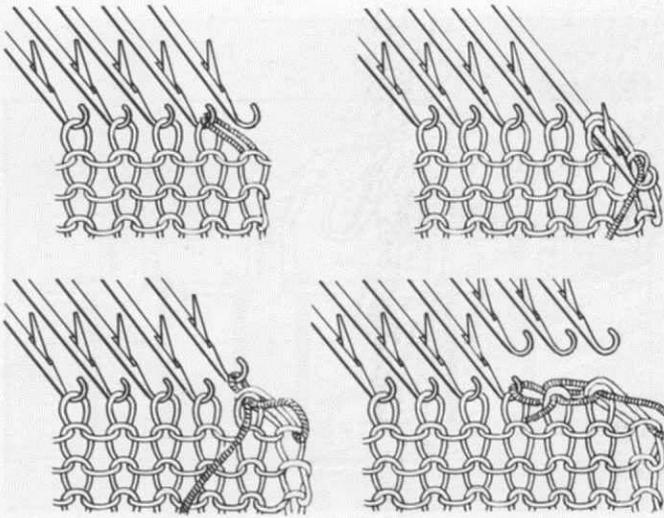
- 1) Nehmen Sie an der Seite eine Masche ab: Stechen Sie mit dem Einer-Decker in die Randnadel und ziehen Sie die Nadel so weit nach vorn, bis die Masche hinter die Zunge gleitet. Stoßen Sie dann die Nadel ganz zurück, die Masche hängt nun auf dem Decker.
- 2) Hängen Sie nun den Decker in die angrenzende Nadel und lassen Sie die Masche auf die Nadel gleiten.



Abnehmen einer Masche bei Raglan und V-Ausschnitt.

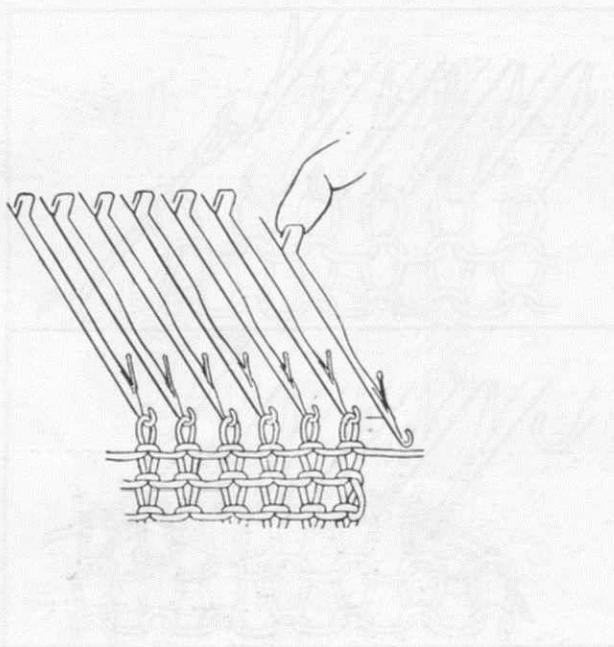
Nehmen Sie eine Masche innerhalb ab: Hängen Sie den Zweier-Decker auf die beiden Randnadeln und ziehen Sie beide Nadeln nach vorn, bis die Maschen hinter die Zungen gleiten. Stoßen Sie dann die Nadeln zurück in die Arbeitsstellung, die Maschen hängen nun auf dem Decker. Heben Sie den Decker etwas nach oben, so daß die Nadeln frei werden. Hängen Sie nun den Decker auf die 2. und 3. Nadel und lassen Sie die Maschen auf die Nadeln gleiten. Schieben Sie die leere Randnadel ganz zurück.





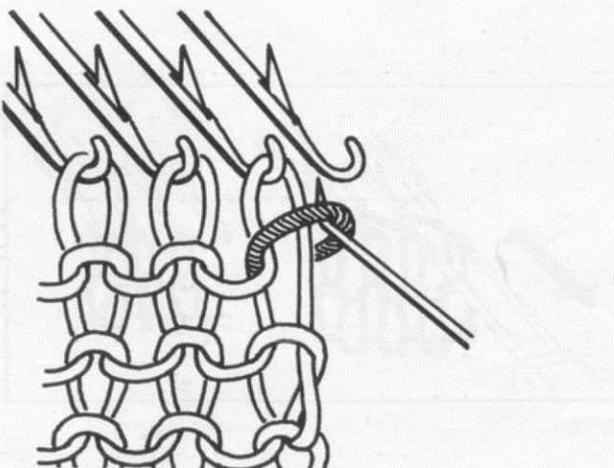
Mehrere Maschen an der Seite abnehmen.

- 1) Hängen Sie an der Schlittenseite die Randmasche auf die 2. Nadel.
- 2) Schieben Sie die 2. Nadel so weit nach vorn, bis beide Maschen hinter der Zunge sind. Legen Sie den Faden auf die Zunge.
- 3) Ziehen Sie mit der Hand die Nadel zurück, bis beide Maschen von der Nadel gleiten. Sie haben nun mit der Hand eine Masche gestrickt.
- 4) Hängen Sie nun diese Masche auf die 3. Nadel und wiederholen Sie von 2-4 bis die erforderliche Anzahl Maschen abgenommen sind. Schieben Sie die leeren Nadeln ganz zurück.



Aufnehmen einer Masche an der Seite.

- 1) Schieben Sie die angrenzende leere Nadel in Arbeitsstellung und stricken Sie weiter.

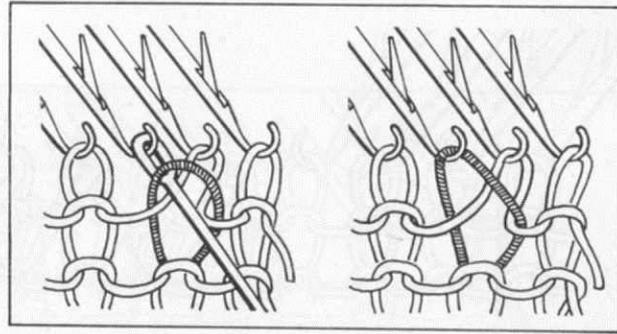


oder

- 2) Fassen Sie mit dem Spitzhaken die Randmasche der **vorigen** Reihe und hängen Sie diese auf die angrenzende leere Nadel.

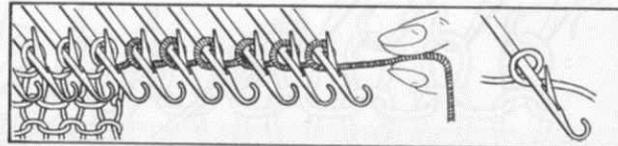
oder

- 3) Hängen Sie mit dem Zweier-Decker die beiden Randmaschen um eine Nadel nach außen. Hängen Sie nun die vorige Masche der 2. Nadel auf die freie 3. Nadel.

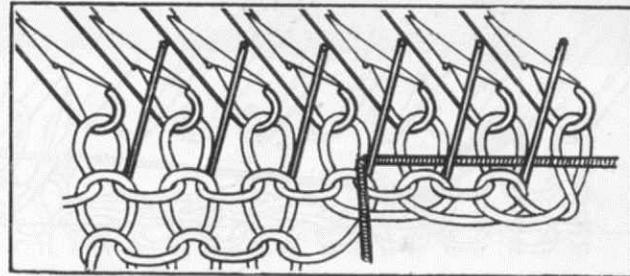


Mehrere Maschen an der Seite aufnehmen.

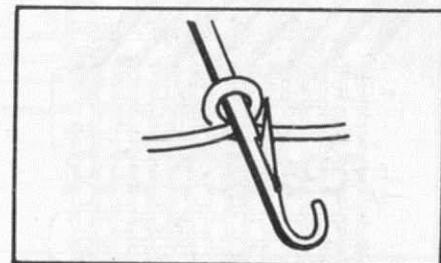
Schieben Sie die gewünschte Anzahl Nadeln ganz nach vorn und zwar auf der rechten Seite, wenn der Schlitten rechts steht. Wickeln Sie die Wolle in Pfeilrichtung locker um die Nadeln, die Schlingen müssen dabei hinter den Zungen liegen.

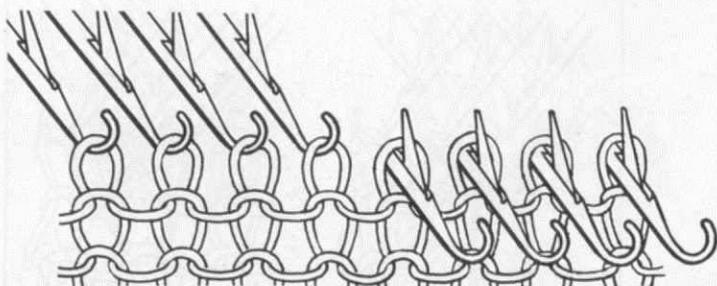


Stricken Sie eine Reihe. Legen Sie nun den Nylonfaden zwischen die neu angeschlagenen Nadeln und das Maschengitter. Ziehen Sie den Nylonfaden an beiden Enden fest nach unten, so daß er unterhalb der Nadeln liegt. Stricken Sie 3 Reihen, ziehen Sie dann den Nylonfaden wieder heraus.



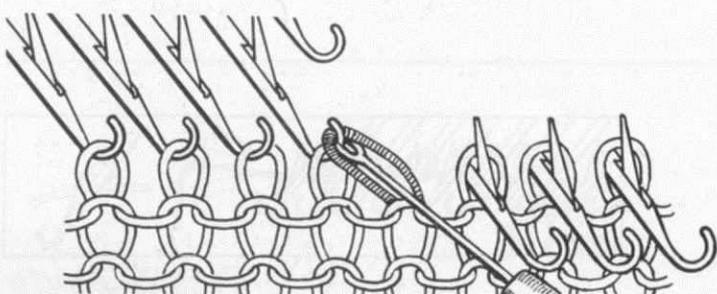
Wenn Sie an der linken Seite mehrere Maschen aufnehmen wollen, arbeiten Sie ebenso, jedoch muß die Wolle entgegengesetzt gewickelt werden.



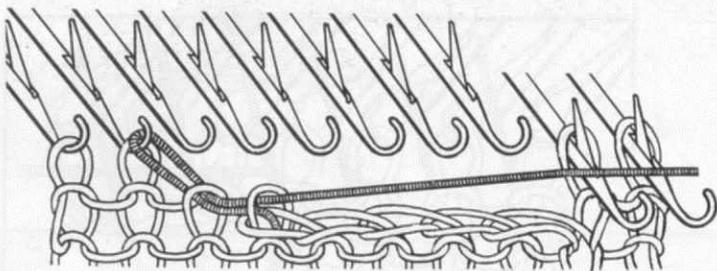


Der spitze Ausschnitt.

Für einen Halsausschnitt arbeiten Sie am Apparat ebenso wie beim Handstricken. Sie arbeiten zuerst eine Hälfte fertig, in dieser Zeit befinden sich die Nadeln der Gegenseite in Ruhestellung. Schieben Sie also die Hälfte der Nadeln auf der Gegenseite des Schlittens ganz nach vorn in die Ruhestellung. Damit diese Nadeln beim Stricken in der Ruhestellung bleiben, müssen Sie die beiden Seitenhebel auf II stellen. Der Schlitten steht links.

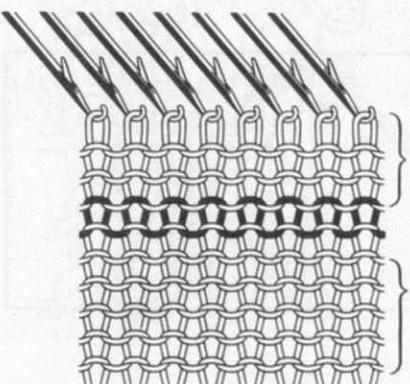


Hängen Sie nun mit dem Einer-Decker in der Mitte die erste Masche auf die zweite Nadel, schieben Sie die leere Nadel ganz zurück und stricken Sie. Wiederholen Sie das Abnehmen in gleichmäßigen Abständen, so entsteht ein spitzer Ausschnitt.



Der runde Ausschnitt.

Für den runden Ausschnitt schieben Sie ebenfalls die Hälfte der Nadeln an der Gegenseite des Schlittens in die Ruhestellung und stellen beide Seitenhebel auf II. Stricken Sie dann eine Reihe über eine Hälfte, der Faden befindet sich nun in der Mitte. Nehmen Sie nun innen 6 Maschen ab, stricken Sie dann 2 Reihen, nehmen Sie 4 Maschen ab und stricken Sie 2 Reihen. Runden Sie dann weiter in jeder 2. Reihe wie gewünscht aus.

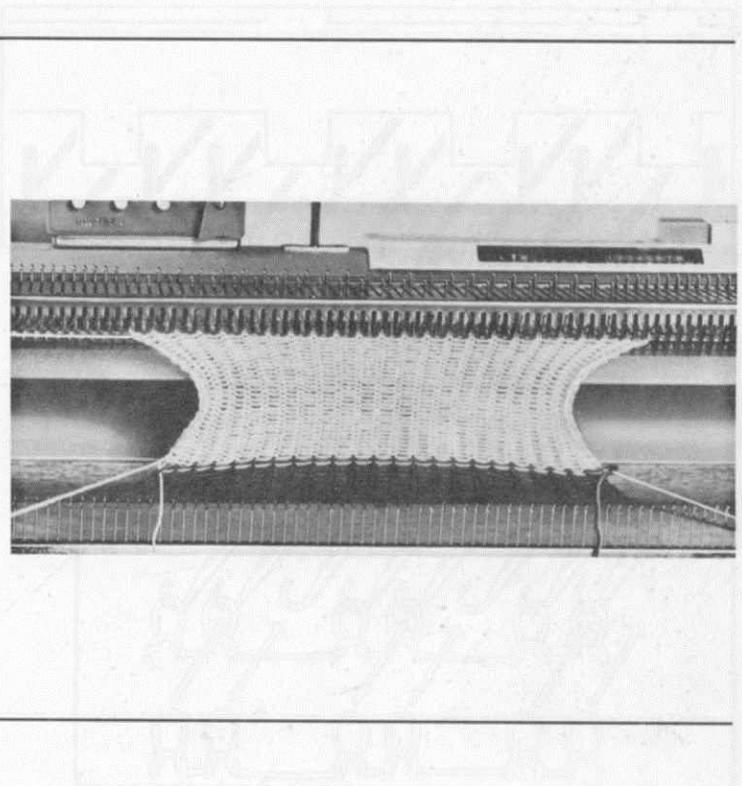
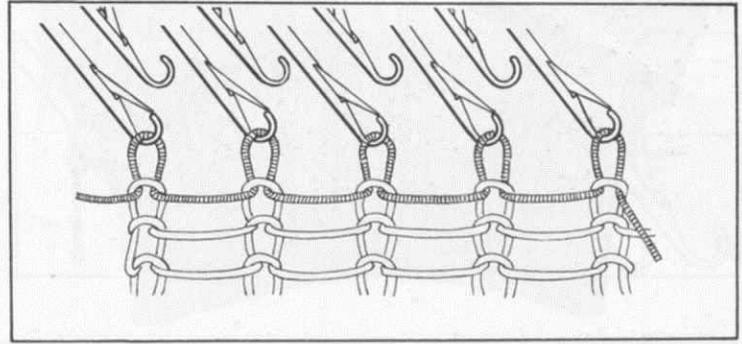


Maschenanschlag mit abstechender Wolle.

Beim Stricken von Kleidungsstücken benötigen Sie ein Bündchen oder einen doppelten Saum, da sich der Rand sonst umrollt. Sie brauchen die Maschen nicht mit der Hand anzuschlagen, sondern können mit offenem Anschlag arbeiten. Fädeln Sie einen alten Wollrest in abstechender Farbe ein und stricken Sie einige Reihen. Stricken Sie dann eine Reihe mit dem weißen Nylonfaden aus dem Zubehörmäppchen. Erst dann fädeln Sie die Strickwolle ein und arbeiten das Bündchen oder den doppelten Saum. Auf der nebenstehenden Abbildung ist die Reihe mit dem Nylonfaden schwarz eingezeichnet. Die Methode ist auf den folgenden Seiten nochmals genau beschrieben.

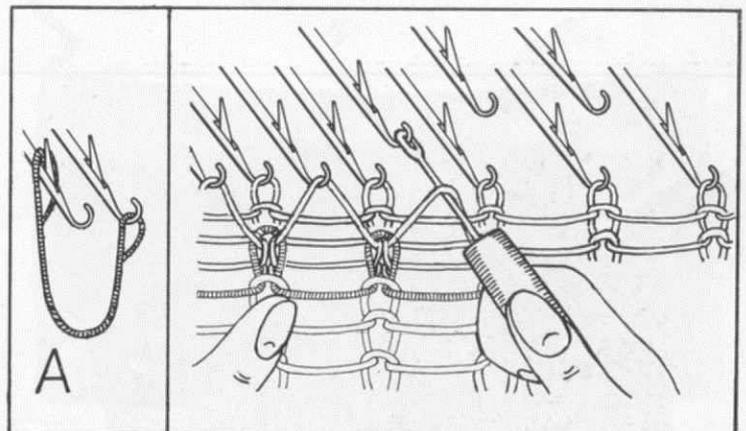
Das doppelte 1-1 Rippenbündchen.

Schieben Sie in der Mitte 50 Nadeln in Arbeitsstellung, bringen Sie dann jede 2. Nadel wieder außer Betrieb. Stricken Sie mit alter abstechender Wolle einige Reihen und fädeln Sie wieder aus. Klemmen Sie nun den weißen Nylonfaden am Kamm fest, fädeln Sie ihn ein und stricken Sie eine Reihe damit.



Fädeln Sie nun die Strickwolle ein, stellen Sie den Maschenregler mindestens 2 Nummern feiner als normal ein und stricken Sie 32 Reihen.

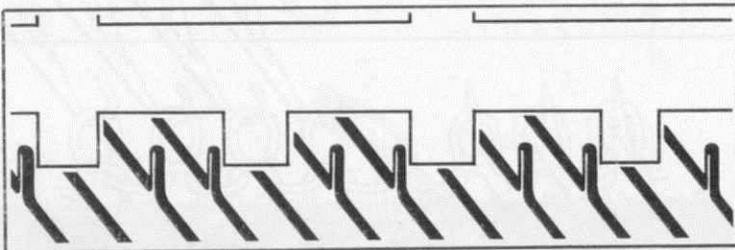
Entfernen Sie den Kamm. Falten Sie das Bündchen zusammen wie auf Abb. A. Fassen Sie mit dem Decker die ersten Maschen der Strickwolle, direkt über dem Nylonfaden, und hängen Sie diese Maschen einzeln auf die übersprungenen Nadeln.





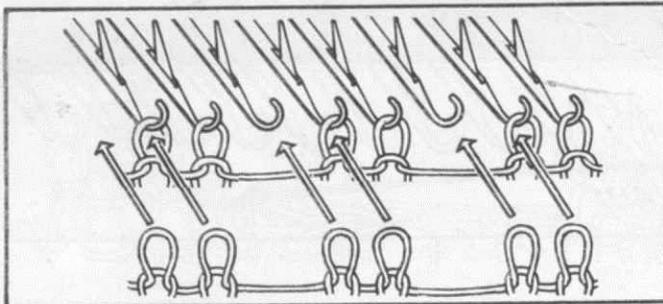
Nun hat jede Nadel eine Masche. Stellen Sie den Maschenregler wieder normal ein und stricken Sie einige Reihen. Ziehen Sie dann den Nylonfaden seitlich heraus, dadurch entfernen Sie die ersten absteckenden Reihen und Sie erhalten ein sauberes und elastisches Bündchen. Nach Fertigstellung dämpfen Sie das Bündchen unter einem sehr feuchten Tuch. Stecken Sie dann eine dicke Handstricknadel durch den Saum und ziehen Sie das Bündchen damit in die Länge. Überdämpfen Sie dann nochmals.

So sieht das gedämpfte Bündchen aus.

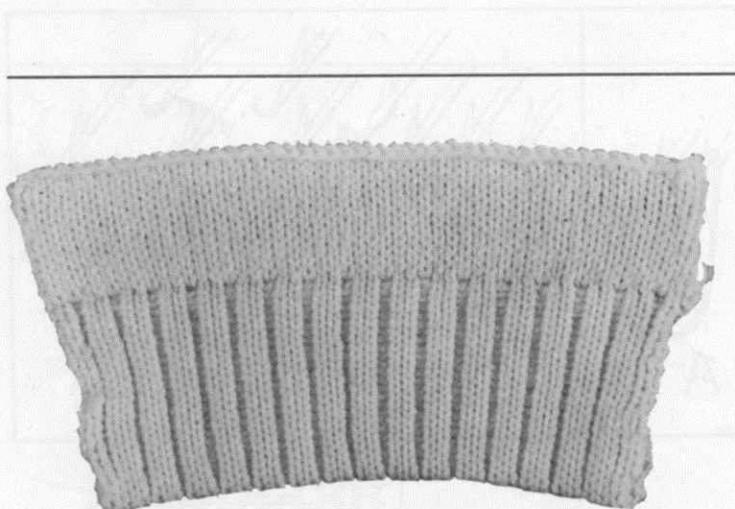


Das doppelte 2-1 Bündchen.

Bringen Sie 50 Nadeln in Arbeitsstellung und schieben Sie jede 3. Nadel mit dem 2-1-Nadelwähler zurück. Stricken Sie dann mit absteckender Wolle einige Reihen, danach eine Reihe mit dem Nylonfaden.



Fädeln Sie nun die Strickfarbe ein, stellen Sie den Maschenregler um fast 2 Nummern feiner als normal ein und stricken Sie 32 Reihen. Entfernen Sie nun den Kamm und hängen Sie die Maschen der ersten Reihe mit auf die Nadeln, Wichtig ist, daß die leeren Nadeln immer eine Masche erhalten, eine Nadel daneben erhält keine Masche.

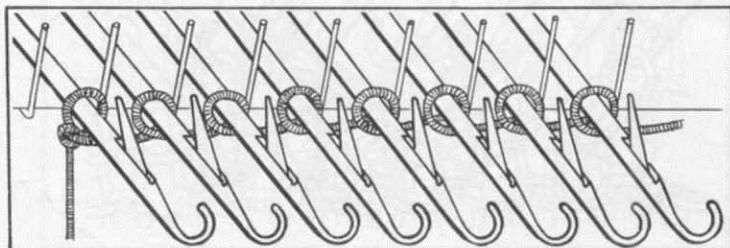


Arbeiten Sie dann weiter wie beim 1-1 Bündchen.

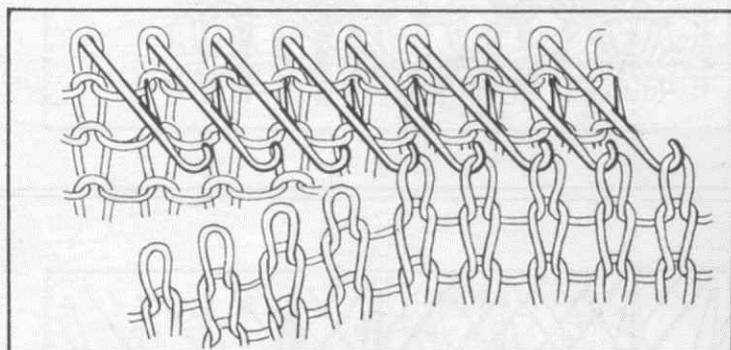
So sieht das fertige 2-1 Bündchen nach dem Dämpfen aus.

Der glatte doppelte Saum mit geschlossenem Anschlag.

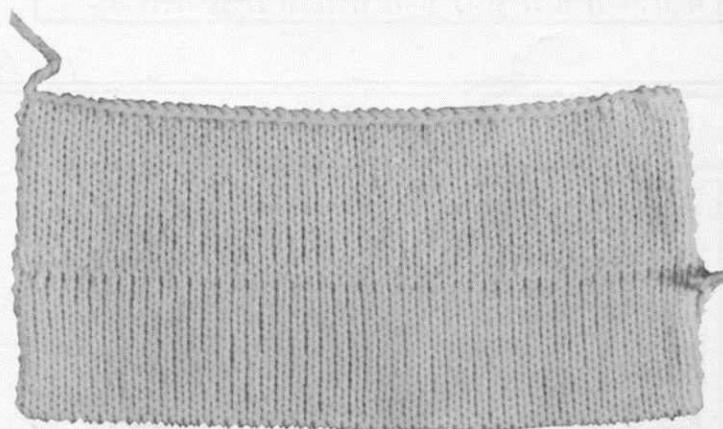
Hängen Sie den Kamm in den Apparat und schieben Sie in der Mitte 50 Nadeln ganz nach vorn, der Schlitten steht rechts. Knoten Sie die Wolle links an die äußerste Nadel und wickeln Sie den Faden locker um die Nadeln.

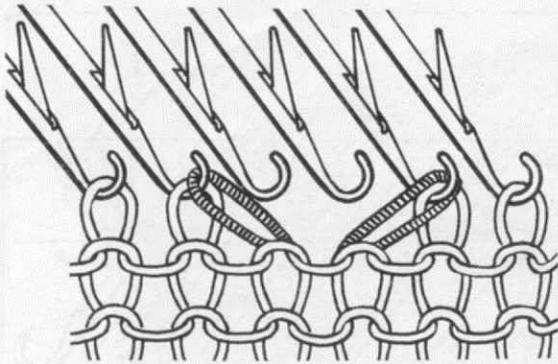


Hängen Sie nun den Kamm auf die Anschlagmaschen, stellen Sie den Maschenregler um eine Nummer feiner als normal ein. Stricken Sie 16 Reihen für die einfache Saumhöhe. Stellen Sie den Maschenregler um 3 Nummern gröber ein und stricken Sie eine Reihe für den Saumbruch. Stellen Sie den Maschenregler wieder zurück auf die feine Einstellung und stricken Sie 17 Reihen, also eine Reihemehr. Drücken Sie mit der einen Hand das Gestrück gegen das Gerät und schieben Sie mit der anderen Hand die Nadeln etwas nach vorn, damit sich alle Zungen öffnen. Hängen Sie nun mit dem Spitzhaken jede einzelne Anschlagmasche auf die entsprechende Nadel.



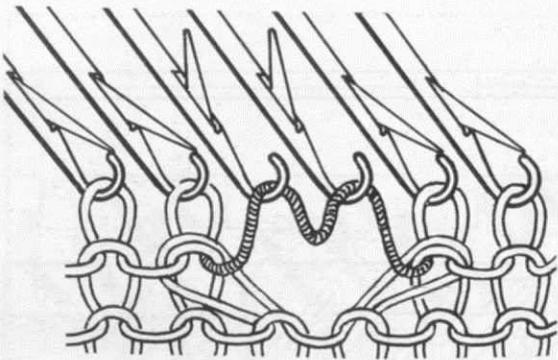
Jede Nadel ist nach dem Einhängen mit 2 Maschen belegt. Schieben Sie alle Nadeln ganz nach vorn, drücken Sie dabei mit der freien Hand das Gestrück gegen das Gerät. Stellen Sie den Maschenregler wieder um 3 Nummern gröber ein und stricken Sie eine Reihe. Arbeiten Sie dann weiter mit der normalen Einstellung. Bevor Sie die Teile zusammennähen, überdämpfen Sie zuerst die Säume, ziehen Sie diese dann in die Länge und überdämpfen Sie dann nochmals. So sieht der gedämpfte Saum aus.



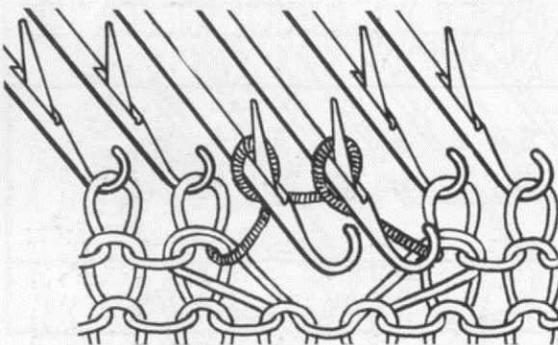


Kleine Knopflöcher.

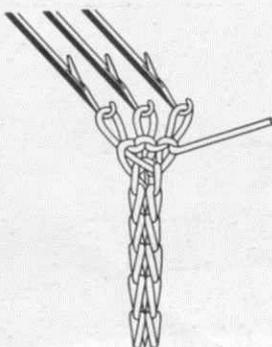
Wählen Sie die Nadeln für das Knopfloch und hängen Sie die beiden Maschen nach rechts und links auf die angrenzenden Nadeln.



Stricken Sie eine Reihe. Auf die leeren Nadeln hat sich ein lockerer Faden gelegt.



Fassen Sie diesen lockeren Faden und arbeiten Sie damit einen geschlossenen Anschlag über die leeren Nadeln. Schieben Sie die neu angeschlagenen Nadeln ganz nach vorn und stricken Sie weiter.



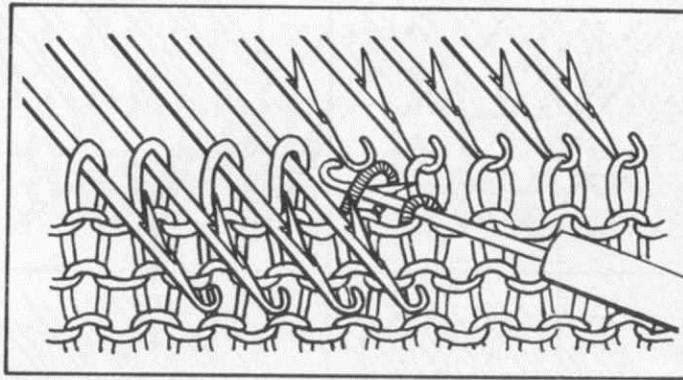
So stricken Sie eine Kordel.

Stellen Sie den Maschenregler etwas feiner als normal ein. Schlagen Sie 3 oder 4 Maschen mit geschlossenem Anschlag an, der Schlitten steht rechts, beide Seitenhebel auf I.

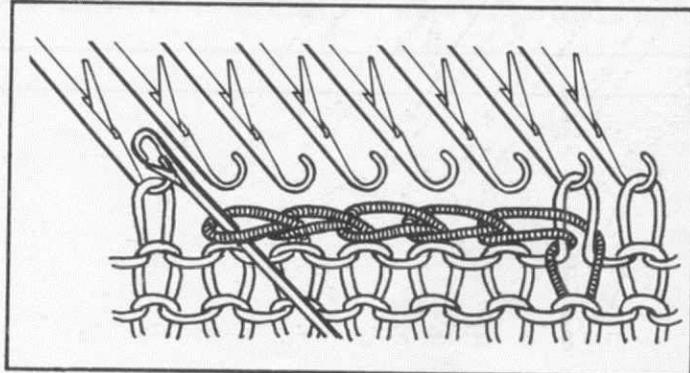
Drücken Sie die linke »Part«-Taste ein, halten Sie den Anfangsfaden einige Reihen fest und stricken Sie die gewünschte Länge.

Große Knopflöcher.

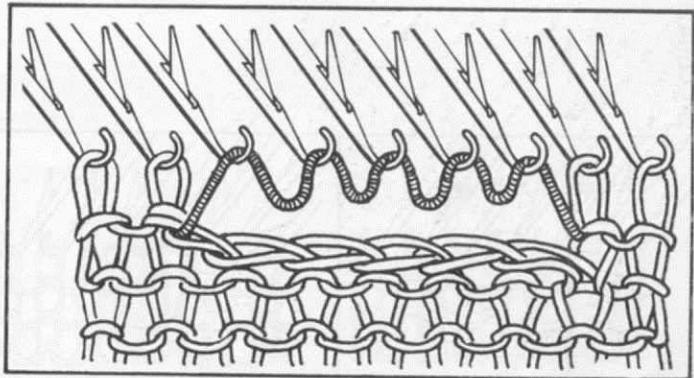
Wählen Sie die Stelle für das Knopfloch und schieben Sie die entsprechende Anzahl Nadeln ganz nach vorn. Nehmen Sie die vorige Masche der rechten Nachbarnadel auf die Zungennadel. Stechen Sie gleich in die nächste Masche und häkeln Sie die Masche ab.



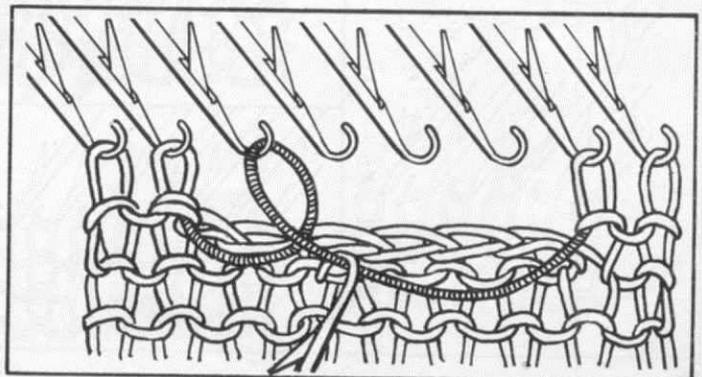
Wiederholen Sie diesen Vorgang noch bei den übrigen 4 Nadeln. Hängen Sie die letzte Masche auf die Nachbarnadel.



Stricken Sie eine Reihe. Auf die 5 leeren Nadeln hat sich ein lockerer Faden gelegt.



Nehmen Sie den Faden aus den leeren Nadeln heraus und arbeiten Sie damit einen geschlossenen Anschlag. Schieben Sie die neu angeschlagenen Nadeln ganz nach vorn und stricken Sie weiter.



Was können Sie falsch machen und und wie machen Sie es richtig.

Achten Sie vor allem darauf: Wenn sich der Schlitten schwer schieben läßt, halten Sie sofort an, denn irgend etwas haben Sie dann falsch gemacht.

Wenden Sie niemals Gewalt an, Sie könnten dabei leicht Ihr Gerät beschädigen.

1) Der Schlitten geht schwer.

Die Einstellung der Maschengröße ist zu fein: Stellen Sie gröber ein.

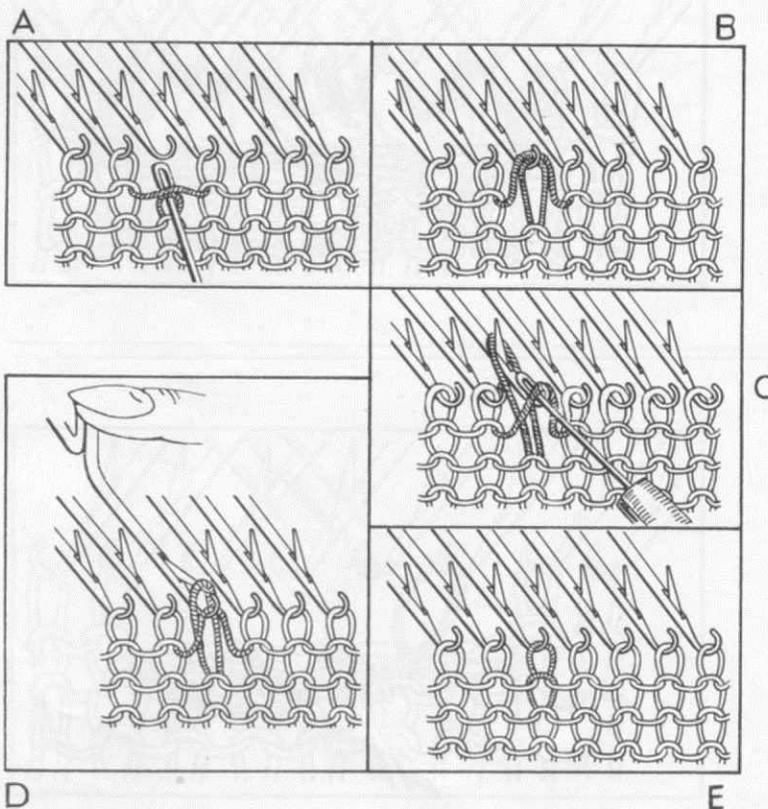
Die Wolle ist zu fest gewickelt und der Faden läuft nur schwer ab: Arbeiten Sie nur mit locker gewickelten Knäueln, vergessen Sie nicht die Wolle beim Wickeln zu paraffinieren.

Der Schlitten wurde nicht geölt: Wischen Sie die Innenseite des Schlittens zuerst mit einem sauberen Lappchen ab, ölen Sie dann die Gleitbahnen und alle beweglichen Teile.

Sie haben dicke Wolle über jede Nadel verstrickt: Dicke Wolle muß über jede 2. Nadel verarbeitet werden. Arbeiten Sie dabei immer mit eingehängtem Kamm und hängen Sie die blauen Abzugskralen ein. Lockern Sie die Spannung der Fadenführung! Bei sehr dicker Wolle fädeln Sie nur im Nüßchen ein und lassen die Wolle locker durch die Hand laufen. **Nichts für Anfänger!**

Ein abgerissenes Fädchen hat sich in den Abstreifrädchen verklemt: Entfernen Sie den Abstreifer und ziehen Sie das Fädchen heraus. Probieren Sie, ob sich dann die Abstreifrädchen wieder leicht drehen lassen.

Kontrollieren Sie am Kopf der Fadenführung, ob der Faden richtig eingefädelt ist.

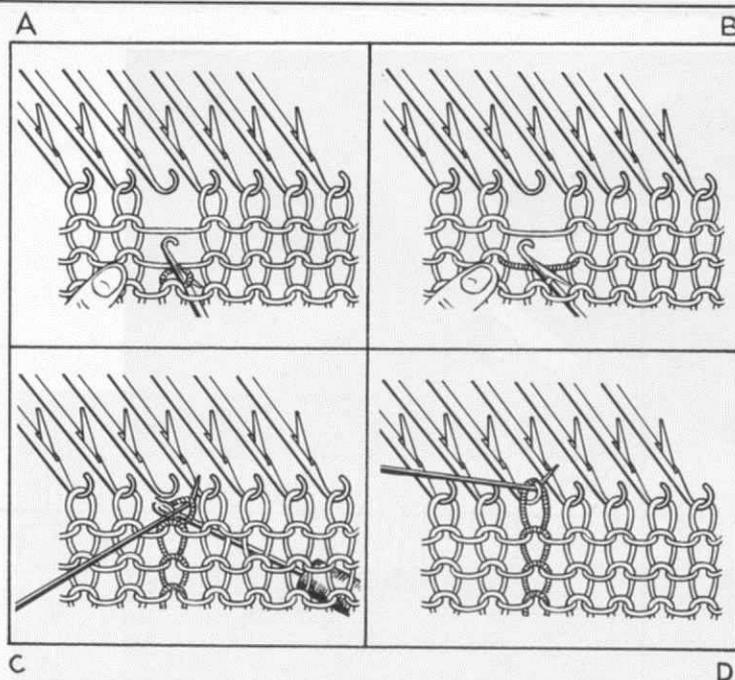


2) Fallmaschen.

- Stechen Sie in die **vorherige** Reihe ein und
- hängen Sie beide Schlingen wieder auf die Nadel.
- Schieben Sie die Nadel nach vorn, bis die Masche hinter der Zunge liegt, die Schlinge liegt **auf** der Zunge.
- Ziehen Sie mit dem Finger die Nadel zurück.
- Die Fallmasche ist sauber nachgestrickt.

3) Fallmaschen hochhäkeln.

- Mit der Zungennadel stechen Sie von hinten in die unterste Fallmasche ein.
- Bewegen Sie die Nadel etwas aufwärts, bis die Masche hinter der Zunge und der nächste Querfaden auf der Zunge liegt. Ziehen Sie danach die Zungennadel abwärts und häkeln Sie den Querfaden durch die Masche. Wiederholen Sie fortlaufend, bis alle Maschen hochgehäkelt sind.
- Fassen Sie mit dem Spitzhaken die letzte Masche.
- Hängen Sie diese Masche wieder auf die leere Nadel.



4) Der Schlitten bleibt stecken.

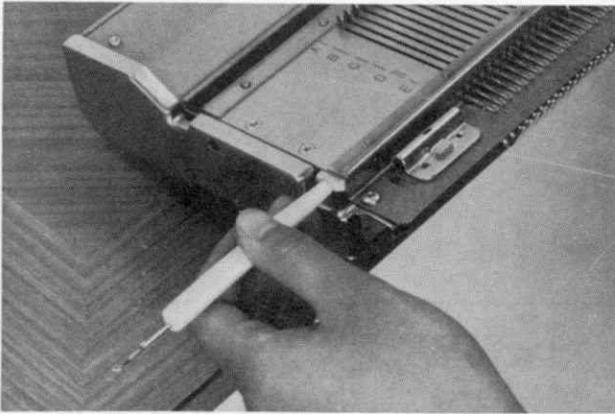
- Ein Knoten oder eine Schlinge hat sich in den Nadeln verhakt. Entfernen Sie den Abstreifer, heben Sie die Vorderkante des Schlittens hoch und fahren Sie den Schlitten zum Anfang der Reihe zurück. **Sie brauchen nicht aufzuziehen!** Schieben Sie die noch nicht abgestrickten Nadeln ganz nach vorn, drücken Sie auf beide »Part«-Tasten und achten Sie darauf, ob der Faden richtig gespannt ist. Stricken Sie jetzt die angefangene Reihe zu Ende. Drücken Sie auf die Mitteltaste »Plain« und stricken Sie weiter.
- Der Wollfaden hängt fest. Zu Beginn der ersten Reihe muß der Faden auf der Platte des Abstreifers liegen. Spannen Sie den Faden oberhalb des Fadenführer- nüsschens und fahren Sie den Schlitten etwas nach außen. Besonders nach dem Aufziehen müssen Sie darauf achten, denn lose Schlingen unterhalb des Abstreifers können sogar Fallmaschen verursachen. Auch wenn Sie gelegentlich eine Reihe leer zurückfahren, sollten Sie solange den Faden gespannt halten.

5) Eine ganze Reihe hat nicht gestrickt.

Der Schlitten wurde in der Vorreihe nicht weit genug über die Nadeln geschoben. Drücken Sie auf die »Part«-Tasten und fahren Sie zum Anfang der Reihe zurück. Löschen Sie dann den Leerlauf durch Druck auf die Mitteltaste »Plain« und stricken Sie weiter. **Achten Sie immer auf den „Klick“ am Ende der Reihe.**

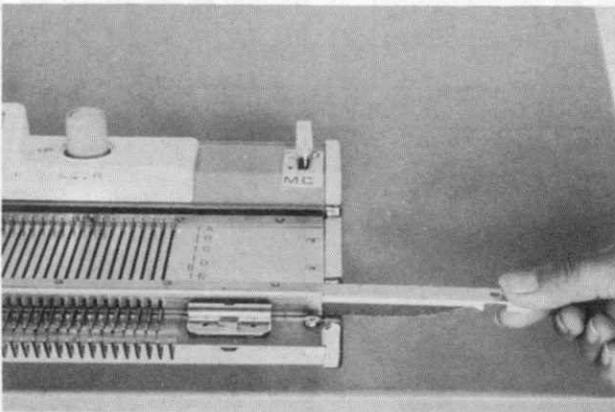
6) Eine Nadel strickt unregelmäßig.

Die Nadel ist verbogen. Prüfen Sie, ob sich die Zunge noch leicht bewegen läßt. Wenn nicht, wechseln Sie die Nadel aus.

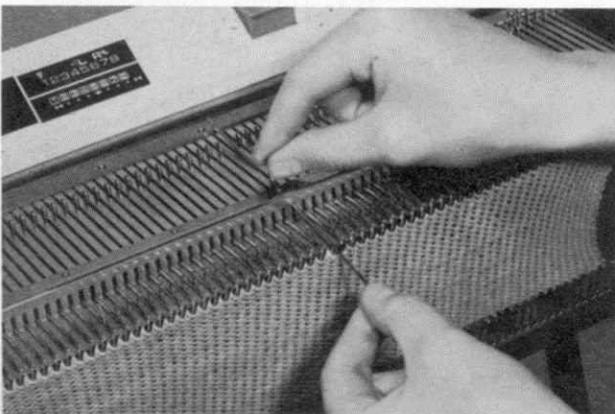


So wechseln Sie eine Nadel aus.

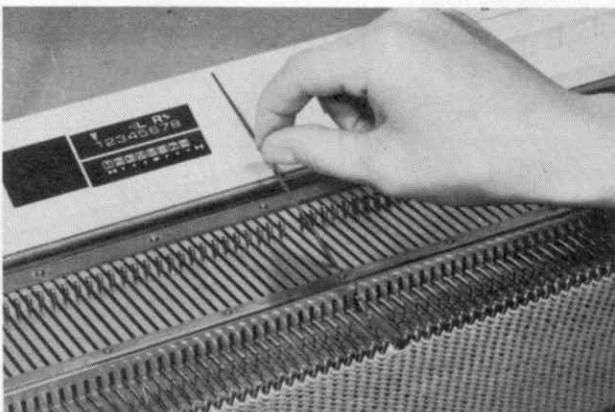
- a) Stoßen Sie mit dem Griff der Arbeitszungenadel gegen die Nadelsperrschiene.



- b) Ziehen Sie an der Gegenseite die Nadelsperrschiene so weit heraus, bis die beschädigte Nadel frei wird.



- c) Schieben Sie die Nadel ganz nach vorn, drücken Sie auf den Nadelkopf, bis das Ende der Nadel nach oben kommt.



- d) Ziehen Sie die Nadel nach hinten heraus. Setzen Sie die neue Nadel in umgekehrter Reihenfolge wieder ein und schieben Sie dann die Nadelsperrschiene wieder zurück. Hängen Sie die Masche wieder auf die neue Nadel und stricken Sie weiter.

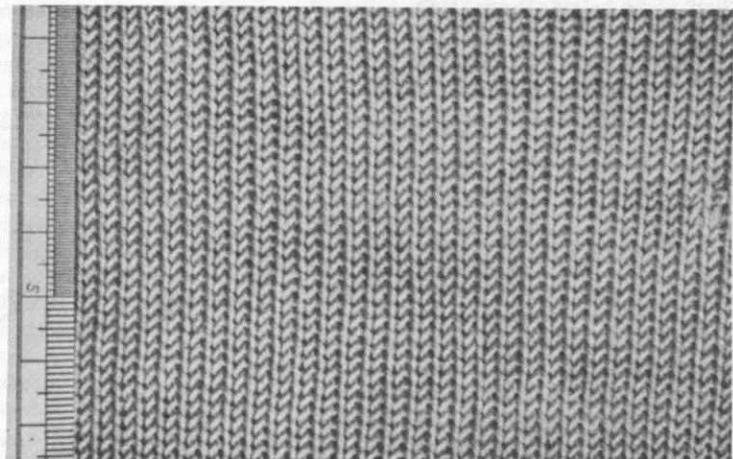
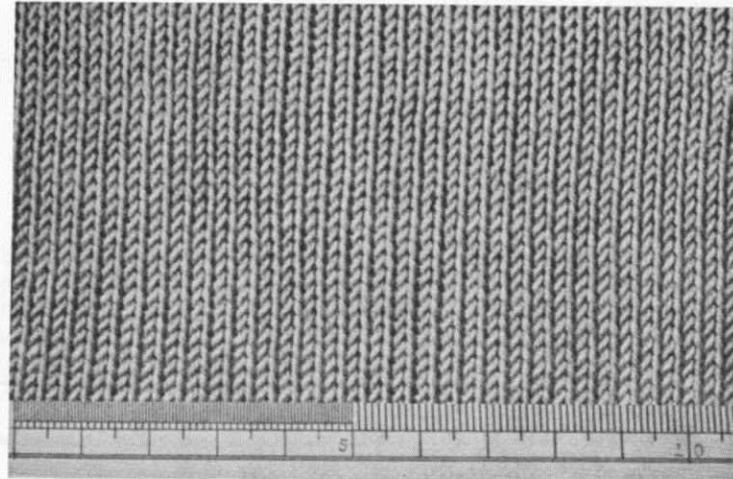
Bis jetzt haben Sie alles gelernt, was zum Stricken eines einfachen Pullovers nötig ist. Wir haben es absichtlich vermieden, Sie mit komplizierten Arbeitsvorgängen zu strapazieren. Im zweiten Teil des Anleitungsbuches finden Sie noch viele hilfreiche Tips, die Ihnen das Stricken von Kleidungsstücken zu einer wahren Freude werden lassen. Dazu gehört freilich einige Übung, die Sie als Anfängerin noch nicht haben können. Stricken Sie also zuerst einen einfachen Pullover.

Die Maschenprobe.

Genau wie beim Handstricken müssen Sie zuerst eine Maschenprobe arbeiten. Schlagen Sie 50 Maschen an und stricken Sie 50 Reihen. Überzeugen Sie sich, ob Ihnen das Gestrück zusagt, werfen Sie die Probe aus dem Apparat. Dämpfen Sie auf der linken Seite unter einem sehr feuchten Tuch und lassen Sie das Lämpchen trocknen. Legen Sie dann die Probe glatt auf den Tisch, jedoch ohne zu ziehen. Mit Hilfe eines Lineals zählen Sie nun in der Mitte der Probe, wie viele Maschen auf 5 cm Breite kommen. Zählen Sie dann ebenso die Anzahl der Reihen für 5 cm Höhe. Notieren Sie die erhaltenen Zahlen, notieren Sie auch die für die Probe verwendete Einstellung des Maschenreglers.

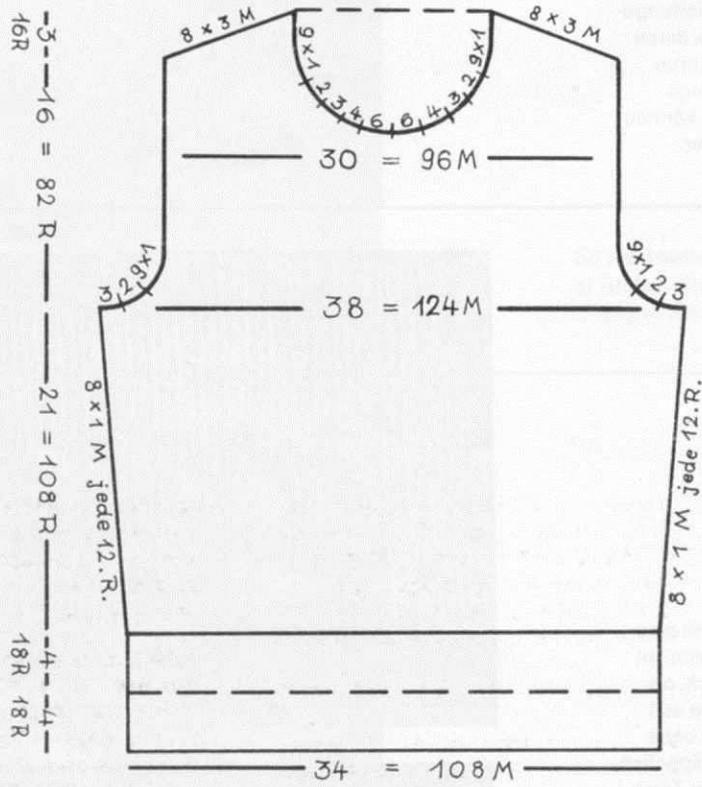
Beispiel: Sie erhalten für 5 cm Breite 15 Maschen und für 5 cm Höhe 22 Reihen. Angenommen, Ihr Strickstück soll 40 cm breit werden. Sie benötigen also $8 \text{ mal } 5 \text{ cm} = 8 \text{ mal } 15 \text{ Maschen} = 120 \text{ Maschen}$. Für 35 cm Höhe benötigen Sie $7 \text{ mal } 5 \text{ cm} = 7 \text{ mal } 22 \text{ Reihen} = 154 \text{ Reihen}$.

Ein Strickrechner nimmt Ihnen die ganze Rechnerei ab. Fragen Sie bei Ihrem Händler danach.

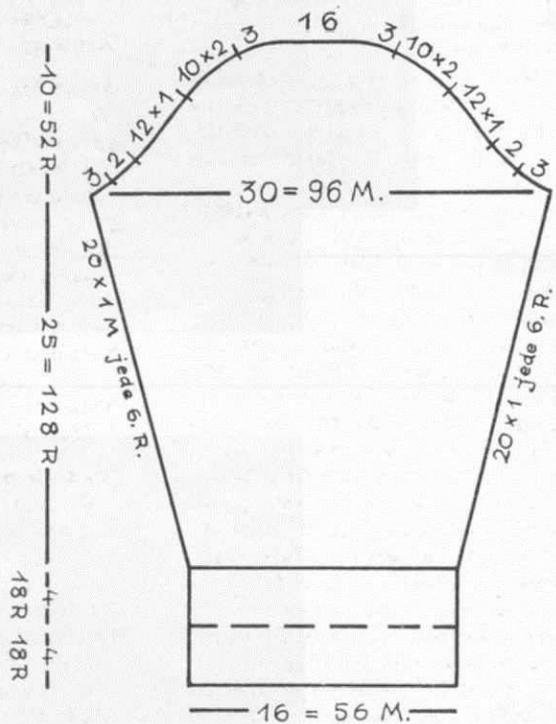


Auf den folgenden Seiten haben wir Schnittzeichnungen und genaue Arbeitsanleitungen für einen Kinderpullover mit Ärmeln und rundem Ausschnitt, sowie den gleichen Pullover ohne Ärmel und mit spitzem Ausschnitt abgebildet. Als Material haben wir eine Dreidraht-Wolle verwendet, die mit der Hand mit Nadel-Nr. 2-2½ zu verarbeiten wäre. Als Neuling sollten Sie diesen Pullover genau nachstricken, denn Sie lernen dabei alle wichtigen Arbeitsgänge, die bei allen Pullovern ziemlich gleich sind. Gleichzeitig lernen Sie dabei auf die sauberste und zeitsparendste Weise zu arbeiten und alle praktischen Vorteile Ihres Gerätes auszunutzen.

Nur wenn Sie alle diese Grundbegriffe praktisch erprobt haben, werden Sie nachher beim Stricken von automatisch gemusterten Kleidungsstücken keine Schwierigkeiten haben.



Rückenteil + Vorderteil



Ärmel

Einfacher Kinderpullover für etwa 6 Jahre.

Material: Etwa 200 g dreifädige Wolle.

Größe: Länge 44 cm, Oberweite 76 cm,
Rückenbreite 30 cm,
Armlänge innen 29 cm.

Einstellung des Maschenreglers: 4.

Maschenprobe: 16 Maschen = 5 cm
26 Reihen = 5 cm.

Rückenteil: Arbeiten Sie mit abstechender Wolle und Nylonfaden über 108 Nadeln den Anschlag. Stricken Sie dann mit der Strickwolle und Einstellung 3 für die einfache Saumhöhe 18 Reihen, für den Saumbruch dann eine Reihe mit Einstellung 6, nochmals 18 Reihen mit Einstellung 3. Hängen Sie den Saum ein und überstricken Sie mit einer Reihe mit Einstellung 6. Stellen Sie dann den Maschenregler auf 4, den Reihenzähler auf 000. Stricken Sie 21 cm (108 Reihen) und nehmen Sie dabei 8mal 1 Masche in jeder 12. Reihe auf. (Also immer in den Reihen 12, 24, 36, 48 usw.) Nach 108 Reihen liegen 124 Maschen auf den Nadeln, stellen Sie den Reihenzähler wieder auf 000.

Für das Armloch ketten Sie an der Schlittenseite 3 Maschen ab, schieben Sie die leeren Nadeln zurück in die A-Position, stricken Sie eine Reihe und ketten Sie dann an der Schlittenseite ebenfalls 3 Maschen ab, stricken Sie eine Reihe. Ketten Sie dann ebenso 2 Maschen an beiden Seiten ab. Nehmen Sie danach 9mal eine Masche an beiden Seiten ab, das heißt, hängen Sie an beiden Seiten mit dem Decker die Randmasche auf die zweite Nadel, schieben Sie die leeren Nadeln zurück in die A-Position (sonst stricken sie wieder mit) und stricken Sie zwei Reihen. Wiederholen Sie dieses Abnehmen noch 8mal. Sie haben nun noch 96 Maschen auf den Nadeln. Stricken Sie damit gerade hoch, bis 82 Reihen ab Armlochbeginn.

Für die Schulterschrägung ketten Sie nun zu Beginn jeder Reihe 3 Maschen ab, insgesamt 16mal. Sie haben also für jede Schulter 8mal 3 Maschen in jeder 2. Reihe abgekettet. Über die verbliebenen 48 Maschen stricken Sie das doppelte Halsbündchen direkt an: Stellen Sie den Maschenregler auf 6 und stricken Sie eine Reihe. Stellen Sie den Maschenregler um einen Strich feiner ein und stricken Sie die 2. Reihe. Stellen Sie weiter nach jeder Reihe um einen Strich feiner ein, die 12. Reihe arbeiten Sie dann mit Einstellung $2\frac{1}{3}$. Arbeiten Sie nun eine grobe Bruchreihe

mit Einstellung 6. Stellen Sie nun wieder die feine Einstellung $2\frac{1}{3}$ ein, stricken Sie eine Reihe. Stellen Sie nun nach jeder Reihe um einen Strich gröber ein, die 12. Reihe arbeiten Sie wieder mit Einstellung 6. Ketten Sie dann sehr locker ab.

Vorderteil: Arbeiten Sie wie beim Rückenteil.

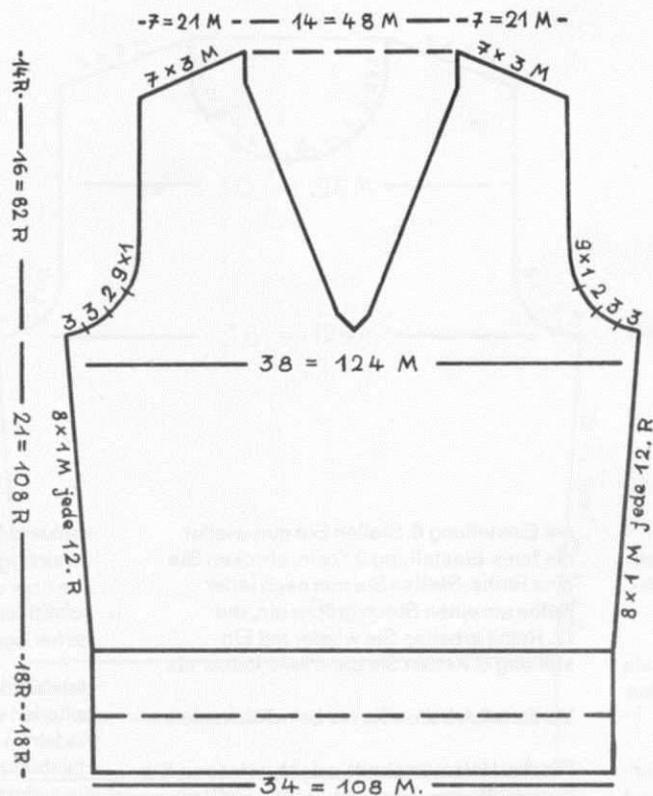
Für den Halsausschnitt jedoch schieben Sie nach 62 Reihen Armlochhöhe die Hälfte der Nadeln an der Gegenseite des Schlittens in die E-Position vor und stellen beide Seitenhebel auf II. Arbeiten Sie nun den Halsausschnitt mit verkürzten Reihen, indem Sie zuerst in der Mitte noch 5 Nadeln in Ruhestellung schieben, eine Reihe stricken und dann die 6. Nadel in Ruhestellung dazu schieben, stricken Sie die 2. Reihe. Schieben Sie nun in der Mitte weitere 3 Nadeln vor, stricken Sie eine Reihe, schieben Sie dann die 4. Nadel dazu und stricken Sie eine Reihe. Schieben Sie dann 2 Nadeln dazu nach vorn, stricken Sie eine Reihe, schieben Sie die 3. Nadel vor und stricken Sie zurück. Schieben Sie dann eine Nadel vor, stricken Sie eine Reihe, schieben Sie dann die zweite Nadel vor und stricken Sie zurück. Sie haben also mit verkürzten Reihen 1mal 6 Maschen, 1mal 4 Maschen, 1mal 3 Maschen und einmal 2 Maschen abgenommen. Hängen Sie nun an der Halskante die Randmasche auf die zweite Nadel und stricken Sie 2 Reihen. Wiederholen Sie dieses Abnehmen noch 8mal. Ab 82 Reihen beginnen Sie mit der Schulterschrägung wie beim Rücken, Sie ketten also 8mal 3 Maschen in jeder 2. Reihe ab. Runden Sie nun die andere Hälfte ebenso aus. Die Seitenhebel bleiben auf II. Schieben Sie die Hälfte der Nadeln, von der Mitte aus in die D-Position zurück, dabei müssen Sie 15 Nadeln, die mit verkürzten Reihen gerundet wurden, in der E-Position bleiben. Fädeln Sie ins Nüßchen ein, legen Sie den Faden genau in der Mitte zwischen die Nadeln in der E-Stellung und der ersten zurückgeschobenen Nadel der D-Stellung. Halten Sie den Faden mit der freien Hand

senkrecht nach unten und stricken Sie vorsichtig auf die andere Seite. Arbeiten Sie nun über die zweite Hälfte den Halsausschnitt und die Schulterschrägung wie vorher beschrieben.

Halsbündchen: In der Mitte des Nadelbettes befinden sich nun 30 Maschen auf den Nadeln in der E-Stellung. Wir stricken das Halsbündchen direkt an. Hängen Sie nun die äußerste Masche des Halsausschnittes auf die Nadeln Nr. 36 zu beiden Seiten der Mitte, Sie dürfen ruhig dabei ein bißchen ziehen. Hängen Sie nun die restlichen Randmaschen, gleichmäßig verteilt auf die leeren Nadeln, dazwischen ein und schieben Sie dann alle Nadeln in die E-Position vor und stellen Sie dann beide Seitenhebel auf I. Stricken Sie dann über alle 72 Maschen das gleiche Halsbündchen wie beim Rückenteil und ketten Sie sehr locker ab.

Ärmel: Schlagen Sie 56 Maschen an und stricken Sie den gleichen doppelten Saum wie beim Rücken. Stellen Sie dann den Reihenzähler auf 000 und stricken Sie 25 cm (128 Reihen), nehmen Sie dabei 20mal eine Masche in jeder 7. Reihe auf. Nach 128 Reihen haben Sie 96 Maschen auf den Nadeln. Stellen Sie den Reihenzähler auf 000 und nehmen Sie für die Kugel an beiden Seiten in jeder 2. Reihe wie folgt ab: 1mal 3 Maschen, 1mal 2 Maschen, 12mal 1 Masche, 10mal 2 Maschen, 1mal 3 Maschen und zuletzt die restlichen 16 Maschen auf einmal.

Konfektionierung: Dämpfen Sie zuerst alle Säume, stecken Sie eine dicke Stricknadel durch den Saum und ziehen Sie ihn etwas in die Länge und überdämpfen Sie dann nochmals. Nähen Sie Rücken und Vorderteil zusammen, verbinden Sie das Bündchen an der Schulter mit Matratzenstichen, schlagen Sie es dann zur Hälfte nach innen und nähen Sie es mit elastischen Stichen an. Schließen Sie dann die Ärmelnähte und dämpfen Sie alle Teile. Erst dann nähen Sie die Ärmel ein und überdämpfen Sie nochmals die Nähte.



Rückenteil + Vorderteil

Ärmelloser Pullover mit spitzem Ausschnitt, für etwa 6 Jahre. Sie können dafür die gleiche Arbeitsweise verwenden wie für den beschriebenen Pullover mit Ärmeln. Da jedoch den Ärmelöchern noch ein Bündchen angestrickt wird, muß für das Armloch etwas mehr abgenommen werden. Ketten Sie also für das Armloch an beiden Seiten 2mal 3 Maschen, 1mal 2 Maschen und 9mal 1 Masche in jeder 2. Reihe ab. Arbeiten Sie dann mit 90 Maschen auf den Nadeln bis 82 Reihen Armlochhöhe gerade hoch. Für die Schultern ketten Sie dann nur 7mal 3 Maschen ab, über die verbliebenen 48 Maschen stricken Sie das gleiche doppelte Bündchen und ketten locker ab.

Für den spitzem Ausschnitt am Vorderteil schieben Sie ab Armlochbeginn die Hälfte der Nadeln an der Gegenseite des Schlittens in die E-Position vor und bringen beide Seitenhebel auf II. Stricken Sie zwei Reihen, vergessen Sie aber nicht gleichzeitig mit dem Abnehmen für das Armloch anzufangen. Hängen Sie nun mit dem Zweier-Decker die beiden inneren Maschen um eine Nadel nach innen, schieben Sie die leere Nadel zurück in die A-Position. Wiederholen Sie dieses Abnehmen noch 5mal in jeder 2. Reihe. Nach 12 Reihen haben Sie für den Ausschnitt 6 Maschen abgenommen. Stricken Sie nun 4 Reihen und nehmen Sie dann wieder ab. Wiederholen Sie dieses Abnehmen noch 17mal nach jeweils 4 Reihen, bis in der Mitte 24 Nadeln leer sind. Vergessen Sie aber nicht, nach 82 Reihen

Armlochhöhe mit dem Schultersträngen anzufangen. Nach 96 Reihen Armlochhöhe sind alle Maschen aufgebraucht. Bringen Sie die Seitenhebel wieder auf II und arbeiten Sie die zweite Hälfte ebenso.

Berandung des Halsausschnittes: Schieben Sie nun 60 Nadeln in Arbeitsstellung (B). Hängen Sie nun die Randmaschen einer Ausschnitt Hälfte (mit der linken Seite nach außen) einzeln auf diese Nadeln. Hängen Sie zuerst mit dem Decker die äußerste Masche der Schulter auf die eine, die erste Masche der Ausschnittspitze auf die andere Randnadel, verteilen Sie die übrigen Maschen gleichmäßig dazwischen. Es macht nichts, wenn Sie die Kante etwas ziehen müssen. Stricken Sie nun das gleiche doppelte Bündchen wie beim Rücken an, das heißt, Sie fangen mit der groben Einstellung 6 an und stellen nach jeder Reihe um einen Strich feiner ein. Dabei müssen Sie aber noch an der Kante der Ausschnittspitze in jeder 2. Reihe eine Masche abnehmen. Die grobe Bruchreihe stricken Sie dann nur noch über 54 Nadeln. Für den Saum der Berandung fangen Sie mit der feinen Einstellung an, stellen nach jeder Reihe einen Strich höher ein und nehmen an der Ausschnittspitze in jeder 2. Reihe wieder eine Masche auf. Ketten Sie nach 12 Reihen 60 Maschen locker ab. Arbeiten Sie bei der anderen Ausschnittkante gegengleich. Nähen Sie nun den Pullover nur an den Schultern zusammen.

Armlochrandung: Schieben Sie 100 Nadeln in Arbeitsstellung (B). Hängen Sie nun die Randmaschen des Armloches (mit der linken Seite nach außen) auf diese 100 Nadeln. Die Randmaschen vom Anfang des Armloches rechts und links auf die Randnadeln, die Randmaschen der Schulter in die Mitte, alle übrigen gleichmäßig verteilt dazwischen. Stricken Sie nun das gleiche doppelte Bündchen wie beim Halsausschnitt gerade hoch. Arbeiten Sie beim anderen Armloch ebenso.

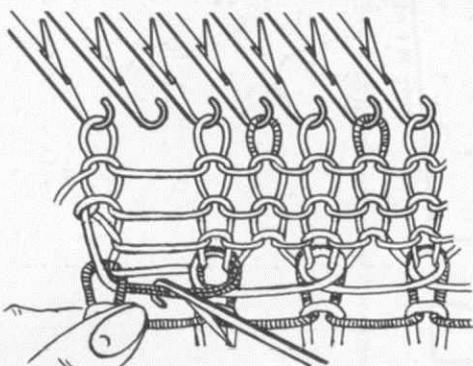
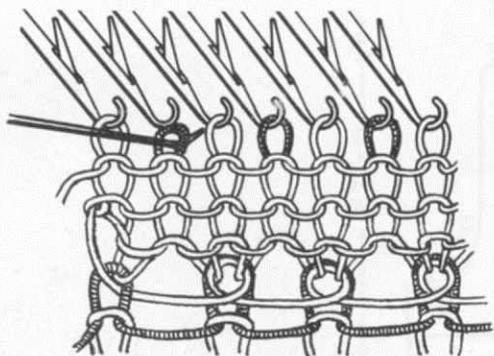
Konfektionierung: Arbeiten Sie zuerst die Spitze des Ausschnittes sorgfältig aus. Verbinden Sie die beiden Spitzen mit Matratzenstichen. Nähen Sie auch an der Schulter die Berandung von Rücken und Vorderteil mit Matratzenstichen zusammen, schlagen Sie dann das Bündchen zur Hälfte nach innen und nähen Sie es an. Schließen Sie dann die Seitennähte, schlagen Sie die Armlochberandungen zur Hälfte nach innen und nähen Sie diese an. Zuletzt überdämpfen Sie den Pulli unter einem feuchten Tuch.

Für die fortgeschrittene Strickerin.

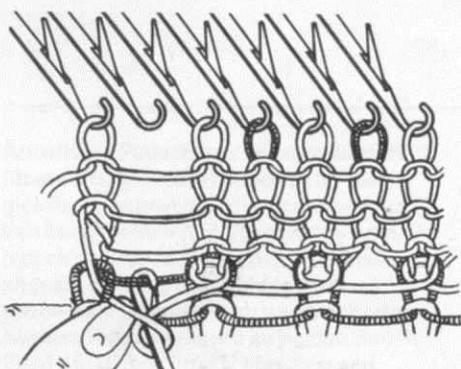
So stricken Sie ein echtes 1 rechts - 1 links - Bündchen.

Stricken Sie mit abstechender Wolle und offenem Anschlag einige Reihen glatt über jede 2. Nadel. Stricken Sie dann eine Reihe mit dem Nylonfaden. Arbeiten Sie nun mit der Strickwolle einen geschlossenen Anschlag. Schieben Sie nun die übersprungenen Nadeln in Arbeitsstellung, stellen Sie den Maschenregler eine ganze Nummer feiner als normal ein und stricken Sie die erforderliche Anzahl Reihen für die Bündchenhöhe.

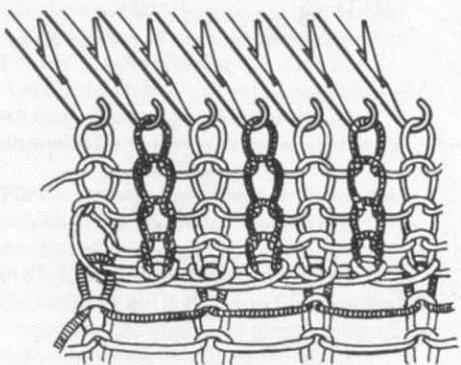
Werfen Sie nun die 2. Masche ab und lassen Sie diese ganz herunterlaufen.



Nehmen Sie nun die Arbeitszungennadel und fassen Sie damit von oben den ersten Faden über dem Nylonfaden.



Drehen Sie die Zungennadel nach rechts, so daß der Haken nach oben zeigt und eine Schlinge um den Zungenhaken liegt. Fassen Sie den nächsten Querfaden, bewegen Sie die Nadel vorwärts, bis die Schlinge hinter der Zunge liegt, ziehen Sie dann den Faden durch die Schlinge.



Häkeln Sie so nacheinander alle Querfäden auf und hängen Sie die letzte Masche wieder auf die leere Nadel.

Wiederholen Sie diesen Vorgang bei jeder 2. Masche. Die Arbeit geht sehr schnell und einfach, wenn Sie dabei mit der linken Hand das Gestrick fest nach unten ziehen und mit der rechten Hand die Arbeitszungennadeln waagrecht halten. Bewegen Sie die rechte Hand nur soweit nach vorn, bis die Masche hinter der Zunge liegt, bewegen Sie dann die Hand sofort zurück.

Mit ein wenig Übung arbeiten Sie ein solches Bündchen mindestens dreimal so schnell wie mit der Hand.

Echtes 2-1 Rippenbündchen.

Noch wesentlich schneller arbeiten Sie ein 2 rechts - 1 links - Bündchen, da Sie dann nur jede 3. Masche hochhäkeln müssen. Schieben Sie mit dem 2-1 - Nadelschieber jede 3. Nadel in die A-Position, arbeiten Sie dann genau wie beim 1 rechts - 1 links - Bündchen.

Werfen Sie dann nacheinander jede 3. Masche ab, (diese Masche ist immer die beim Anschlag übersprungene) häkeln Sie dann wie beim 1-1 - Bündchen hoch.

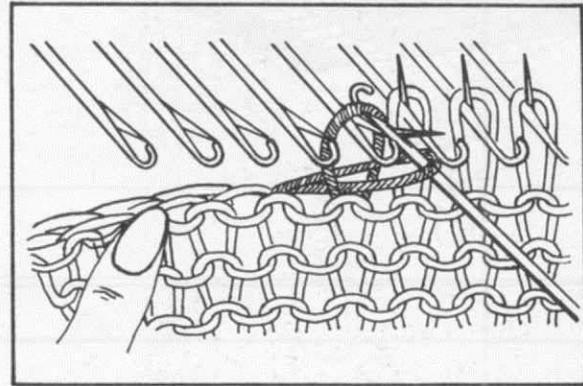
Schnelles Abketten.

Wenn Sie eine ganze Reihe auf einmal abketten wollen, machen Sie es so: Der Schlitten steht links. Stellen Sie den Maschenregler um 4 Nummern größer ein und stricken Sie nach rechts hinüber.

Bei dickerer Wolle mit grober Einstellung können Sie oft nicht um 4 Nummern größer einstellen. Arbeiten Sie dann so: Stellen Sie den Maschenregler auf 10, nehmen Sie den Faden aus dem Kopf der Fadenführung und lassen Sie ihn beim Stricken der letzten Reihe locker durch die Hand laufen.

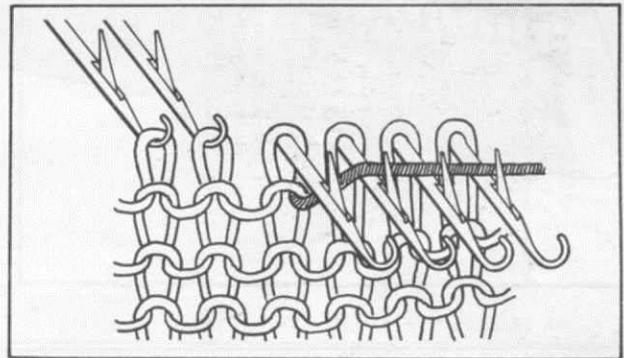
Schieben Sie nun alle Nadeln ganz nach vorn. Auf den Nadeln liegen sehr große Maschen. Nehmen Sie nun mit der Zungennadel die linke Randmasche von der Nadel, stechen Sie sofort in die nächste Masche (beide Maschen liegen **auf** der Zunge). Bewegen Sie die Zungennadel soweit vorwärts, bis die erste Masche hinter die Zunge rutscht, ziehen Sie die Zungennadel zurück, dabei häkeln Sie die zweite Masche durch die erste und ziehen gleichzeitig die zweite Masche von der Nadel herunter. Stechen Sie sofort in die nächste Masche und wiederholen Sie das Abhäkeln fortlaufend, den abgerissenen Faden ziehen Sie am Ende durch die letzte Masche.

Bitte beachten Sie die Handhaltung: Die Zungennadel muß waagrecht gehalten werden. Die linke Hand zieht das Gestrick leicht nach unten, während sich die rechte Hand mit der Zungennadel ganz leicht vor und zurück bewegt. Arbeiten Sie anfangs langsam, die Geschwindigkeit kommt mit der Übung.



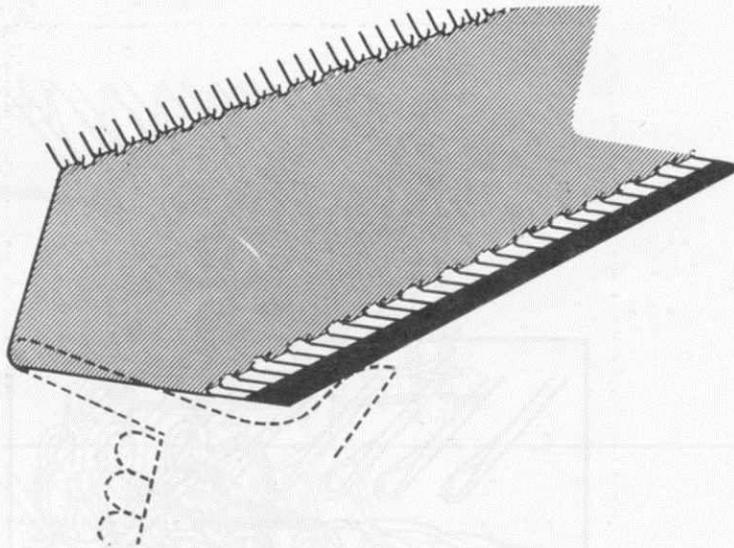
Verkürzte Reihen.

Für Schrägungen der Schultern, bei Halsausschnitten und Brustabnähern arbeiten Sie schnell und besonders sauber mit verkürzten Reihen. Angenommen, Sie möchten für eine Schulter-schrägung 6mal 6 Maschen in jeder 2. Reihe abketten. Schieben Sie an der Gegenseite des Schlittens 5 Nadeln in die E-Position vor, also eine Nadel weniger. Stellen Sie nun beide Seitenhebel auf II, stricken Sie eine Reihe, schieben Sie dann die 6. Nadel in die E-Position und stricken Sie die 2. Reihe. Auf diese Weise liegt der Faden vor der letzten Nadel und Sie vermeiden eine Lücke im Gestrick. Wiederholen Sie diesen Vorgang noch 5 mal, bis insgesamt 36 Nadeln in der E-Position stehen. Stellen Sie dann den Maschenregler 4 Nummern größer ein, den vorlaufenden Seitenhebel auf 1, stricken Sie die geschrägte Reihe und ketten Sie in einem Zuge ab.



Verlängerte Reihen.

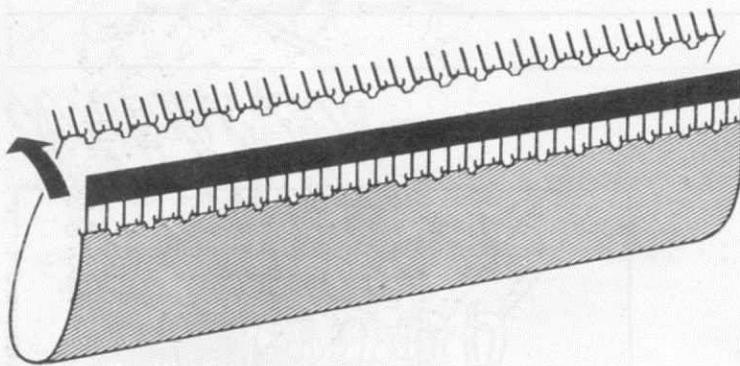
Für ausgerundete Rocksäume und Fersen arbeiten Sie mit verlängerten Reihen. In diesen Fällen werden an beiden Seiten Nadeln in die Ruhestellung geschoben und stufenweise wieder in Betrieb genommen. Angenommen, Sie wollen 5mal 12 Maschen in jeder 2. Reihe ausrunden. Schieben Sie an der Gegenseite des Schlittens 13 Nadeln in die D-Position zurück, **also eine Nadel mehr**, die Seitenhebel stehen auf II. Stricken Sie eine Reihe, schieben Sie dann die letzte Nadel wieder in die Ruhestellung vor, damit keine Lücke im Gestrick entsteht. Wiederholen Sie diesen Vorgang fortlaufend.



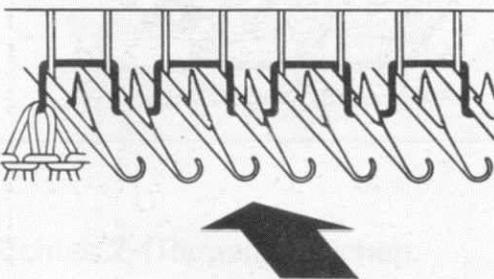
Glatter doppelter Saum mit offenem Anschlag.

Diese Methode spart viel Zeit, erfordert aber schon einige Übung.

Hängen Sie wie immer den Kamm ein und schieben Sie jede 2. Nadel in Arbeitsstellung. Stellen Sie den Maschenregler um 2 Nummern größer als normal ein. Stricken Sie eine Reihe und hängen Sie den Kamm auf die Schlingen. Schieben Sie nun die übersprungenen Nadeln mit in die Arbeitsstellung und arbeiten Sie genau wie beim Bündchen mit geschlossenem Anschlag. Schieben Sie dann alle Nadeln ganz nach vorn. Heben Sie nun den Kamm mit beiden Händen waagrecht hoch, so daß sich der Saum faltet. Zur Erleichterung hängen Sie die beiden Verlängerungsschienen in das Gestrück.



Heben Sie den Kamm weiter an bis er sich in senkrechter Stellung befindet, die Zähne sind jetzt unten, die Anschlagschlingen befinden sich unmittelbar vor den Nadeln. Während Sie sich rechts und links mit einem Finger auf das Maschengitter aufstützen, schieben Sie den Kamm vorwärts, bis sich die Anschlagschlingen hinter den Zungen der Nadeln befinden.

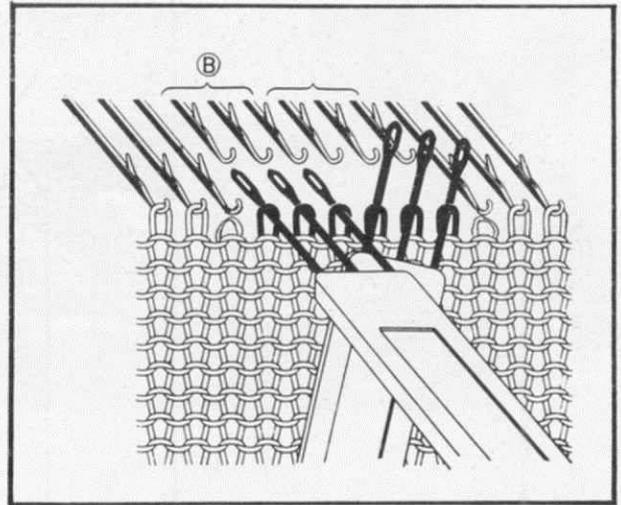


Klappen Sie den Kamm nach hinten bis er waagrecht liegt und schieben Sie ihn nach vorn aus den Schlingen heraus. Stellen Sie den Maschenregler um 2 Nummern größer ein und stricken Sie eine Reihe. Stricken Sie dann mit normaler Einstellung weiter. Nach Fertigstellung ziehen Sie den Anfangsfaden gleichmäßig etwas fester, um einen sehr sauberen Rand zu haben.

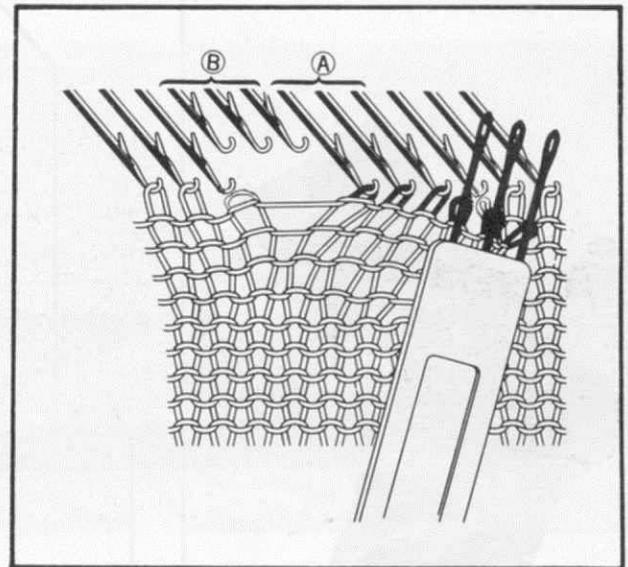
Einfaches Zopfmuster.

Zöpfe von 6 Maschen Breite arbeiten Sie mit den beiden Dreier-Deckern wie folgt: Werfen Sie zu beiden Seiten der 6 Maschen je eine Masche von den Nadeln und lassen Sie die beiden leeren Nadeln in der B-Position.

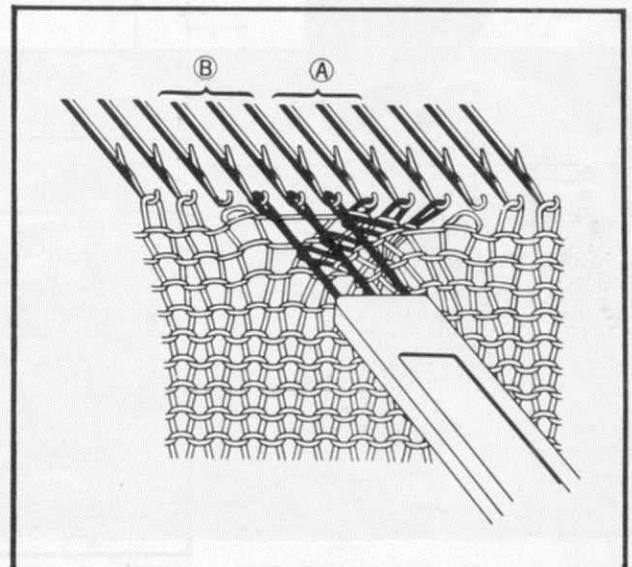
Nehmen Sie nun die linken 3 Maschen auf den Decker, nehmen Sie ihn in die linke Hand, die Deckernadeln nach oben. Mit der rechten Hand nehmen Sie die rechten 3 Nadeln auf den zweiten Decker.

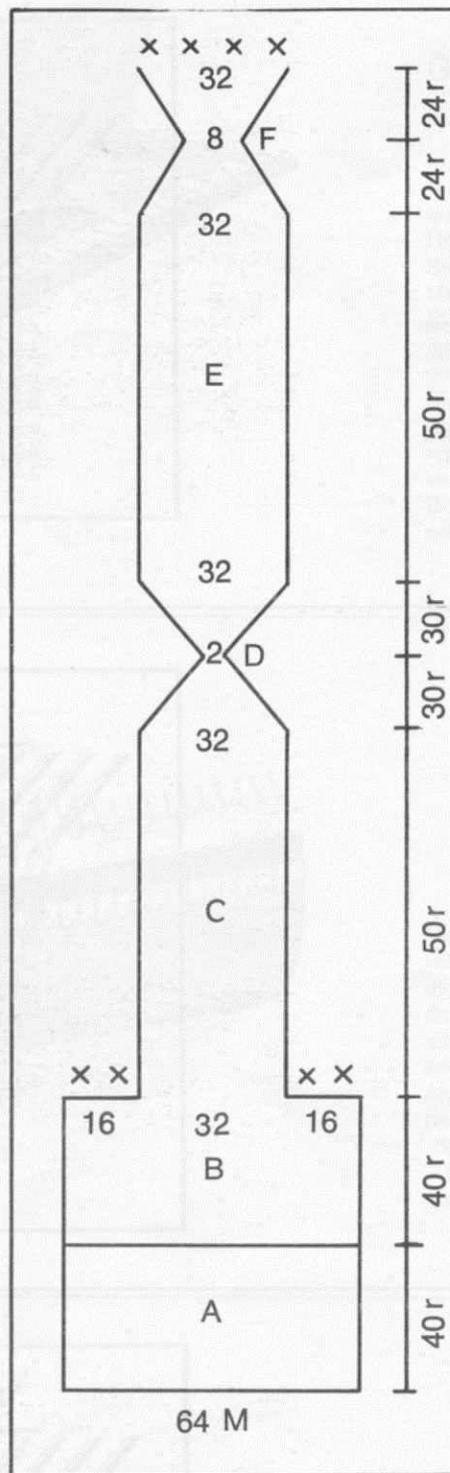
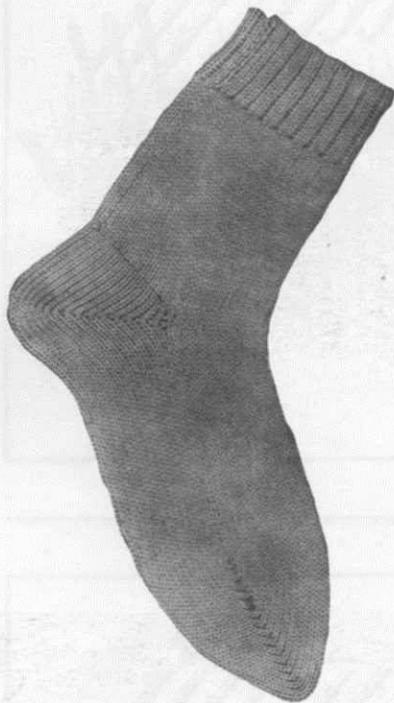


Vertauschen Sie nun die 6 Maschen miteinander. Hängen Sie zuerst mit der rechten Hand die Maschen auf die 3 linken Nadeln, natürlich bleiben die beiden anderen, deren Maschen abgeworfen wurden, immer leer.



Nehmen Sie dann den anderen Decker in die rechte Hand und hängen Sie die Maschen auf die 3 rechten Nadeln. Schieben Sie dann die 6 Musternadeln in die E-Position und stricken Sie 12 Reihen normal. Wiederholen Sie dann das Zopfmuster. Die abgeworfenen Maschen häkeln Sie von Zeit zu Zeit als Links- oder Patentmaschen (nur über jeden 2. Faden) hoch.





So stricken Sie einen Strumpf.

Abschnitt A; Bündchen

Über 64 Nadeln Anschlag jede 3. Nadel in die A-Position schieben und 40 Reihen Bündchen stricken und den Saum einhängen.

Abschnitt B: Beinlänge.

Insgesamt 40 Reihen glatt stricken, die letzten 16 Maschen aufziehen und den Faden ausfädeln. Über je 16 Nadeln an beiden Seiten je 3 Reihen mit bunter Wolle stricken und dann die Maschen abwerfen.

Abschnitt C: Oberteil des Fußes

Über die verbliebenen 32 Maschen 50 Reihen normal stricken.

Abschnitt D: Fußspitze.

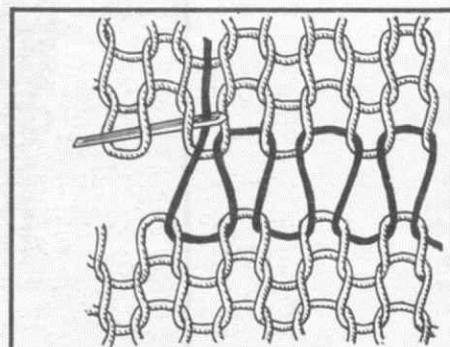
Mit verkürzten Reihen arbeiten, beide Seitenhebel auf II stellen. Eine Reihe stricken, an der Schlittenseite eine Nadel in die E-Position schieben. Diese Reihe fortlaufend wiederholen, bis in der Mitte nur noch 2 Nadeln in der B-Position arbeiten. An der Gegenseite des Schlittens dann 2 Nadeln in die D-Position schieben, eine Reihe stricken und die letzte Nadel wieder in die E-Position vorschieben. Wiederholen Sie fortlaufend diesen Vorgang, bis alle Nadeln wieder in der B-Position arbeiten.

Abschnitt E: Fußsohle

50 Reihen normal stricken.

Abschnitt F: Ferse

Arbeiten Sie mit verkürzten Reihen wie bei Abschnitt D, jedoch müssen in der Mitte 8 Nadeln in der B-Position bleiben. Arbeiten Sie dann weiter mit verlängerten Reihen wie bei Abschnitt D, bis alle Nadeln wieder in der B-Position arbeiten. Stricken Sie mit bunter Wolle einige Reihen und werfen Sie das Gestrick aus dem Gerät.

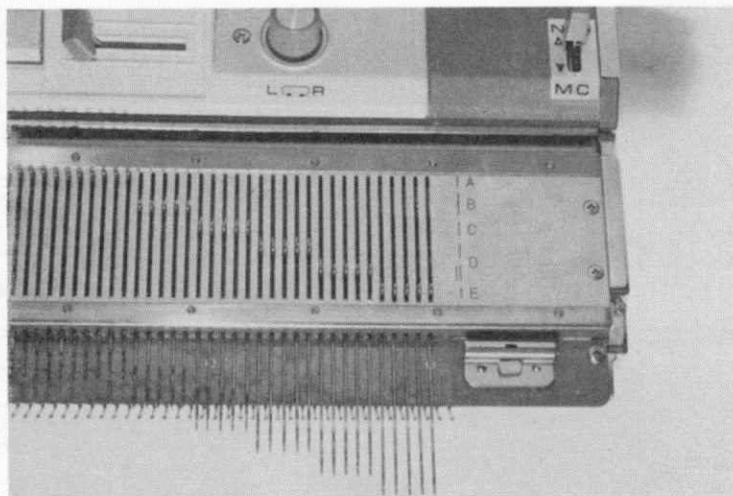


Konfektionieren: Falten Sie den Strumpf zusammen und nähen Sie die mit xx bezeichneten Kanten mit Maschenstichen zusammen. Arbeiten Sie mit einer stumpfen Sticknadel, über die bunten Reihen hinweg, in die erste Reihe der Strickfarbe. Ziehen Sie dann die bunten Reihen auf, schließen Sie die Seitennähte mit Matratzenstichen und nähen Sie die hintere Naht.

Automatisches Musterstricken. Die Nadelpositionen.

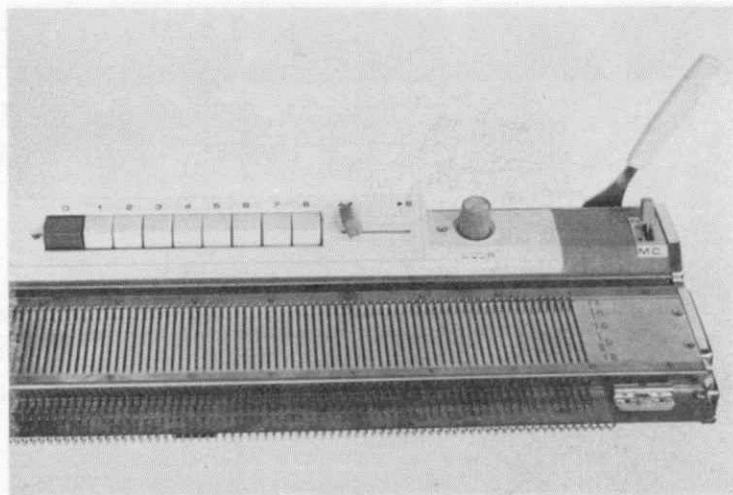
Zu beiden Seiten des Nadelbettes finden Sie die Bezeichnungen A, B, C, D I, D II und E. Sie kennzeichnen die verschiedenen Nadelpositionen.

- A: Nadeln in dieser Position sind ganz nach hinten geschoben, sie sind außer Betrieb.
- B: Dies ist die normale Arbeitsstellung.
- C: Ist praktisch ohne Bedeutung.
- D I: In diese Position werden die Nadeln mit Hilfe der Nadelwählautomatik vorgeschoben.
- D II: In diese Position werden die Nadeln beim gleichzeitigen Verstricken von 2 Farben vorgeschoben. (Norwegermuster)
- E: Ruhestellung



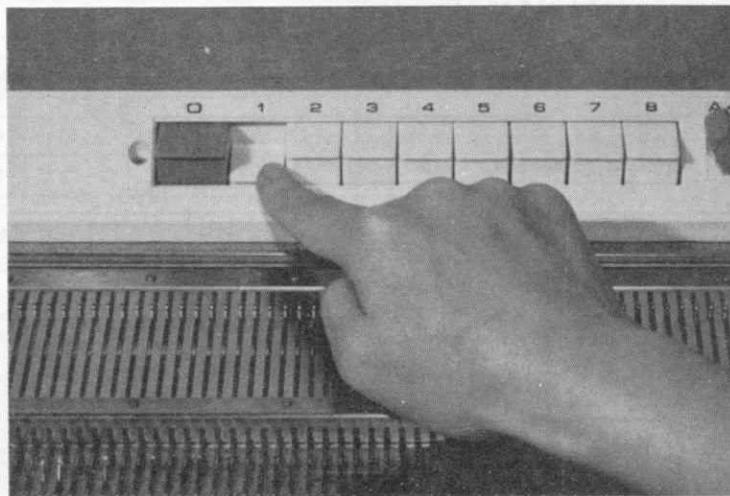
Die Musterautomatik des Nadelbettes.

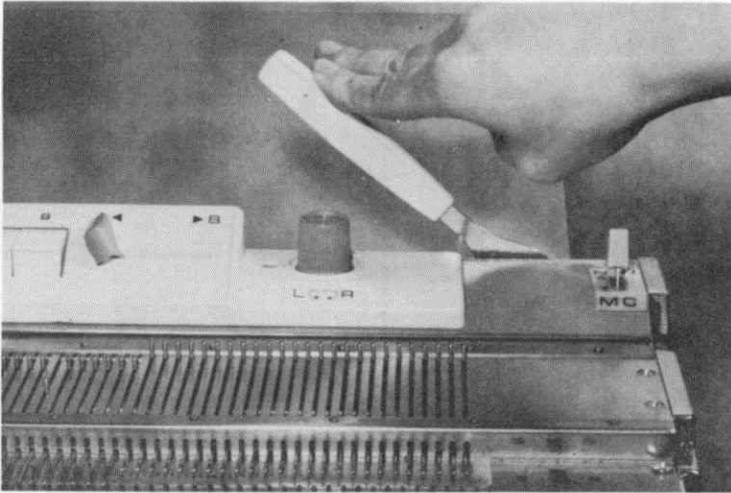
Diese Musterautomatik ist auf Ihrem Gerät mit »Pattern Center« bezeichnet. Sie wirkt gleichmäßig auf alle 200 Nadeln des Gerätes und macht das Mustern zu einer fröhlichen und sorglosen Beschäftigung. Diese Einrichtung sollen Sie jetzt genauer kennenlernen.



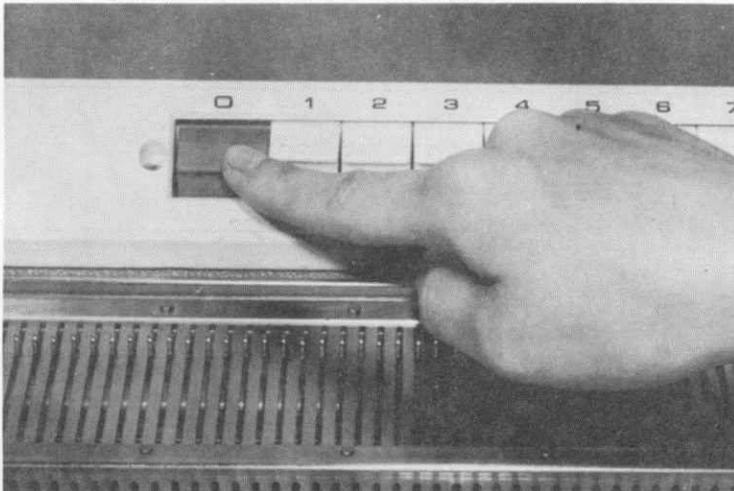
Übungen mit der Nadelwählautomatik.

Die Nadelwählautomatik hat 8 Tasten, fortlaufend nummeriert, sowie eine rote Löschtaste 0. Schieben Sie in der Mitte des Nadelbettes eine größere Anzahl Nadeln in die B-Position und fahren Sie mit dem Schlitten darüber. Wir üben jetzt ohne Faden. Drücken Sie auf die Taste Nr. 1.



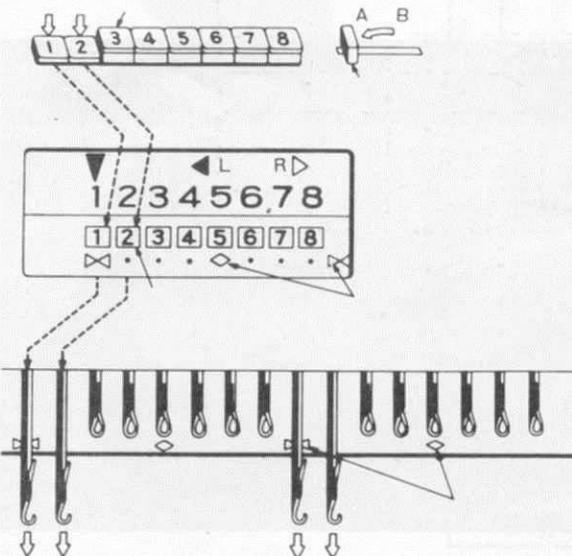


Achten Sie darauf, daß der Schlitten außerhalb der Nadeln steht. Drücken Sie dann den Kipper nach links. Überzeugen Sie sich, daß dabei jede 8. Nadel nach vorn in die DI-Position geschoben wurde, während jeweils 7 Nadeln in der B-Position geblieben sind. Fahren Sie einmal mit dem Schlitten über die Nadeln. Nun sind wieder alle Nadeln in die normale Arbeitsstellung zurückgeholt.



Drücken Sie auf die rote Löschtaste, damit ist die Einstellung gelöscht.

Alle 200 Nadeln sind in Achter-Gruppen eingeteilt. Beim Schalten des Kippers erscheinen auf dem Nadelbett die gleichen Kombinationen wie bei den Nadelwähltasten.



Die Nadelwählautomatik und das Kontrollfenster.

Drücken Sie auf die Tasten 1 und 2. Schauen Sie im Kontrollfenster (Mitte der Zeichnung) nach, ob sich der rote Pfeil über der 1 befindet. Beim Schalten des Kippers werden jetzt jede 1. und 2. Nadel einer Gruppe vorgeschoben, während die übrigen 6 Nadeln in der normalen Arbeitsposition bleiben.

Die Nadelwähltasten

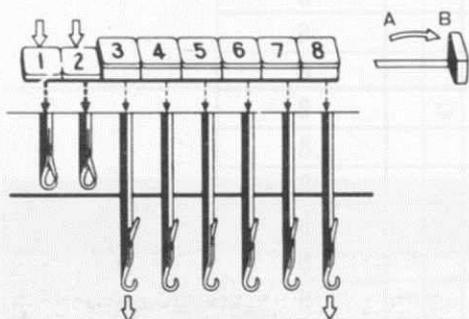
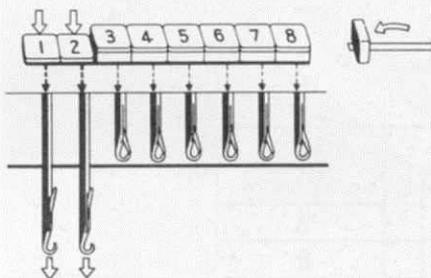
Anzahl der gedrückten Tasten	Kombinationen	○ bedeutet : gedrückte Tasten																Anzahl der Versatzmöglichkeiten
		1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	
1	$\frac{1}{7}$ 1	○								○								8
	$\frac{2}{6}$ 2	○	○							○	○							8
2	3	○	○	○						○		○						8
	4	○			○					○			○					8
	5	○				○				○				○				4
	$\frac{3}{5}$ 6	○	○	○						○	○	○						8
3	7	○	○		○					○	○		○					8
	8	○	○			○				○	○			○				8
	9	○	○				○			○	○				○			8
	10	○	○					○		○	○					○		8
	11	○		○		○				○		○		○				8
	12	○		○			○			○		○			○			8
	$\frac{4}{4}$ 13	○	○	○	○						○	○	○	○				
4	14	○	○	○		○				○	○	○		○				8
	15	○	○	○			○			○	○	○			○			8
	16	○	○	○				○		○	○	○				○		8
	17	○	○		○	○				○	○		○	○				8
	$\frac{3}{2}$ 18	○	○			○	○			○	○			○	○			4
	19	○	○		○		○			○	○		○		○			8
	20	○	○			○		○		○	○			○		○		8
	21	○	○		○			○		○	○			○		○		8
	$\frac{1}{1}$ 22	○		○		○		○		○		○		○		○		2
5	$\frac{5}{3}$ 23	○	○	○	○	○				○	○	○	○	○				8
	24	○	○	○	○		○			○	○	○	○		○			8
	25	○	○	○	○			○		○	○	○	○			○		8
	26	○	○	○		○	○			○	○	○		○	○			8
	27	○	○	○			○	○		○	○	○			○	○		8
	28	○	○	○		○		○		○	○	○		○		○		8
	29	○	○		○	○		○		○	○		○	○		○		8
6	$\frac{6}{2}$ 30	○	○	○	○	○	○			○	○	○	○	○	○			8
	31	○	○	○	○	○		○		○	○	○	○	○		○		8
	32	○	○	○	○		○	○		○	○	○	○		○	○		8
	$\frac{3}{1}$ 33	○	○	○		○	○	○		○	○	○		○	○	○		4
7	$\frac{7}{1}$ 34	○	○	○	○	○	○	○		○	○	○	○	○	○	○		8

Die Tabelle zeigt die vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten der Nadelwählautomatik. Sie gestattet Ihnen, nach Lust und Laune eigene Muster zu gestalten.

Die Nadelwähltasten und der Wechsel-Schalter.

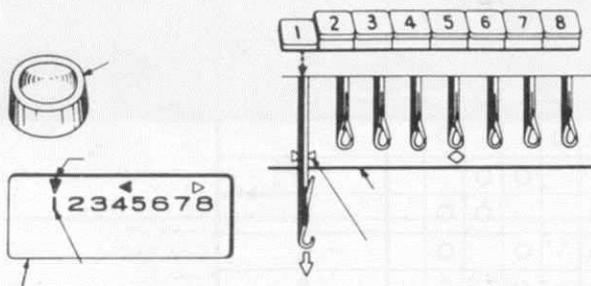
Inzwischen ist es Ihnen vielleicht geläufig geworden, daß die Nadeln in Gruppen von je 8 Nadeln eingeteilt sind und daß jede Gruppe durch Drücken der Tasten gleichmäßig reagiert.

Der Wechselschalter hat zwei Positionen: »A« und »B«. Seither war er auf »A« eingestellt. Drücken Sie auf die Nadelwähltasten 1 und 2 und schalten Sie den Kipper. Überzeugen Sie sich, daß abwechselnd 2 Nadeln in der D-Position stehen, während 6 Nadeln in der B-Position geblieben sind. Fahren Sie einmal mit dem Schlitten über die Nadeln, damit alle Nadeln wieder in der B-Position stehen.



Schieben Sie jetzt den Wechselschalter in die B-Stellung und schalten Sie den Kipper. Überzeugen Sie sich, daß nun 6 Nadeln in die D-Position vorgeschoben wurden, während 2 Nadeln in der B-Position geblieben sind.

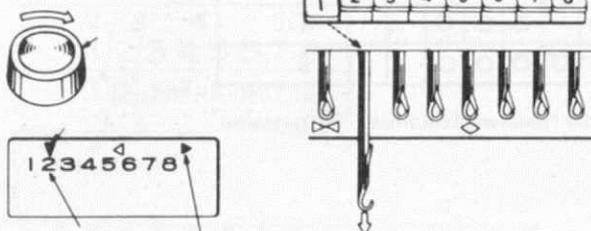
Anmerkung: Befindet sich der Wechselschalter auf »A«, kommen die Nadeln in die D-Position, die Sie durch Eindrücken der Nadelwähltasten ausgesucht haben. Wenn der Wechselschalter auf »B« steht, kommen die Nadeln in die D-Position, deren Tasten nicht eingedrückt sind.



Die Nadelwähltasten und der Versatzknopf.

Durch Drehen des Versatzknopfes verschiebt sich die gewählte Nadelkombination, Zick-Zack- und Diagonalmuster entstehen auf diese Weise.

Kontrollieren Sie, ob der rote Pfeil im Kontrollfenster auf 1 steht. Drücken Sie dann auf die Nadelwähltaste 1 und drücken Sie den Kipper nach links: jede 8. Nadel ist vorgeschoben. Beachten Sie bitte, daß jede dieser Nadeln die Markierung ∇ hat.

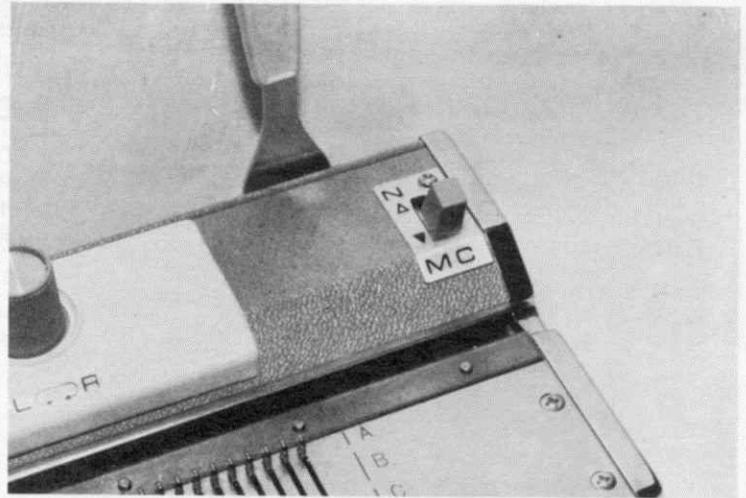


Drehen Sie nun den Versatzknopf nach rechts und drücken Sie den Kipper nach links unten. Der rote Pfeil im Kontrollfenster muß genau auf der 2 stehen, die Nadel rechts neben der vorherigen wurde in die D-Stellung vorgeschoben. Beachten Sie auch den roten Richtungsanzeiger im Kontrollfenster: »R« hat jetzt den roten Anzeiger, das heißt, Sie haben das Muster nach rechts verschoben.

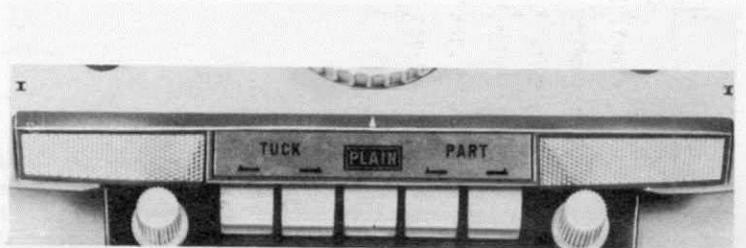
Anmerkung: Sie können also jede gewählte Kombination nach rechts oder links versetzen. Gleichzeitig haben Sie durch die Versatzkontrolle einen genauen Überblick über Ihre Arbeit, Sie brauchen daher nicht am Gestrick nachzusehen. Bei Zick-Zack-Mustern unterrichtet Sie der Richtungsanzeiger ständig über den Verlauf des Musters.

Positionshebel.

An der rechten äußeren Kante des Nadelbettes befindet sich der Positionshebel. Seither war er in der hinteren N-Position. Schieben Sie ihn nun nach vorn in die MC-Position. Beim Schalten des Kippers werden nun die Nadeln, deren Tasten Sie eingedrückt haben, viel weiter vorgeschoben, diese Nadeln stehen jetzt in der DII-Position. Die MC-Position wird nur zum zweifarbigen Norwegermustern verwendet. Bei allen übrigen Mustern muß sich der Positionshebel in der hinteren N-Position befinden.



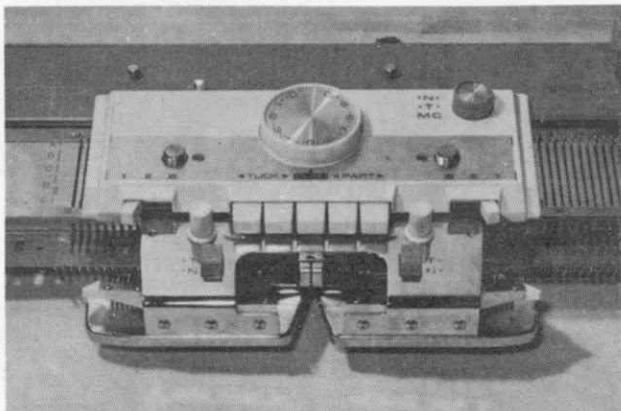
Die Musterautomatik des Schlittens.



Die Musterwähltasten.

Vorn am Schlitten befinden sich 5 Mustertasten, die durch einfaches Eindrücken automatisch arbeiten. Die Mitteltaste »Plain« ist eine Löschtaste, das heißt: Durch Druck auf diese Taste wird jede Mustereinstellung gelöscht und Sie stricken glatt rechts. »Tuck« bedeutet Patent, das heißt: Bei eingedrückter »Tuck«-Taste stricken die Nadeln der B-Position nicht ab, sondern erhalten einen Fangfaden in den Nadelkopf eingelegt. Also genau wie beim Patentstricken mit der Hand, wenn Sie eine Masche mit Umschlag abheben. »Part« bedeutet den Leerlauf der Nadeln in B-Position. Beim Musterstricken werden die vorgeschobenen Nadeln normal abgestrickt, während die Nadeln in der B-Position übersprungen werden, wodurch sich ein Faden vor diese Nadeln legt. Also ebenso wie beim Handstricken, wenn Sie Maschen abheben und den Faden vorlegen.

Position der Nadeln	Bedienung der Musterwähltasten	Die Strickrichtung
B	Plain ⇄ ⇄	glatt rechts linke Richtung glatt rechts rechte Richtung
	Tuck ⇄ ⇄	Patentmuster linke Richtung glatt rechts rechte Richtung
	Tuck ⇄ ⇄	glatt rechts linke Richtung Patentmuster rechte Richtung
	Tuck ⇄ ⇄	Patentmuster linke Richtung Patentmuster rechte Richtung
	Part ⇄ ⇄	Leerlauf linke Richtung glatt rechts rechte Richtung
	Part ⇄ ⇄	glatt rechts linke Richtung Leerlauf rechte Richtung
	Part ⇄ ⇄	Leerlauf linke Richtung Leerlauf rechte Richtung
	Tuck ⇄ ⇄	Patentmuster linke Richtung
	Part ⇄ ⇄	Leerlauf rechte Richtung
	Part ⇄ ⇄	Leerlauf linke Richtung Patentmuster rechte Richtung



Der Musterwählknopf des Schlittens.

Dieser Knopf befindet sich rechts auf dem Schlitten. Er hat drei Positionen: »N«, »T« und »MC«. Ein roter Strich am Knopf markiert die Einstellung.

- Position »N«: Diese Position ist für normales Glattstricken, für alle einfarbigen Fang-, Patent- und Lochmuster bestimmt.
- Position »T«: Diese Position ist **nur für Webmuster** zu verwenden.
- Position »MC«: Diese Position benötigen Sie zum Norwegermustern, beide Farben werden dann gleichzeitig verstrickt. »MC« bedeutet »mehrere Farben«, daher verwenden Sie auch die MC-Position bei vielfarbigen Streifenmustern mit Handeinlage.

Der Seitenhebel.

Mit der Funktion der Seitenhebel wollen wir Sie jetzt vertraut machen. Diese Hebel haben drei Positionen: I, II, und III. Normalerweise stehen die Hebel beim Glattstricken in Position I. Stricken Sie einige Reihen und stellen Sie dabei die Hebel auch auf II und III. Sie stellen dabei fest, daß die Stellung der Hebel keinen Einfluß auf die Nadel in B-Position hat.

Der Schlitten steht rechts, beide Seitenhebel auf I. Schieben Sie die linke Hälfte der Nadeln in die E-Position vor und stricken Sie nach links hinüber. Die Nadeln in der E-Position wurden abgestrickt und in die B-Position zurückgeholt.

Der Hebel auf I funktioniert also als Nadelrückholer, ganz gleich wo die Nadeln stehen.

Der Schlitten steht links. Stellen Sie den rechten Seitenhebel auf II. Schieben Sie die rechte Hälfte der Nadeln in die E-Position vor und stricken Sie nach rechts hinüber: Die Nadeln sind in der E-Position geblieben. Stellen Sie nun auch den linken Seitenhebel auf II und stricken Sie nach links zurück. So arbeiten Sie Halsausschnitte.

Stellen Sie jetzt den rechten Seitenhebel auf I und stricken Sie nach rechts hinüber: Alle Nadeln sind aus der E-Position zurückgeholt und abgestrickt worden.

Der Schlitten steht rechts, der linke Seitenhebel auf II. Drücken Sie die Nadelwähltasten 1 und 5 und schalten Sie den Kipper, dadurch kommt jede 4. Nadel in die D-Position. Stricken Sie nach links hinüber: Die Nadeln der D-Position sind zurückgeholt und normal abgestrickt.

Der Hebel auf II holt zwar die vorgeschobenen Nadeln aus der D-Position zurück, läßt aber die Nadeln in der E-Stellung. Auf diese Weise können Sie Halsausschnitte mit verkürzten Reihen arbeiten und ohne Zeitverlust weiter automatisch mustern.

Der Schlitten steht links, der rechte Seitenhebel auf III. Schalten Sie den Kipper und stricken Sie nach rechts hinüber: Die Nadeln der D-Position sind in die E-Position vorgeschoben, sie haben also nicht gestrickt, sondern ein Fangfaden hat sich dabei auf den Nadelschaft gelegt. Stellen Sie nun den linken Seitenhebel ebenfalls auf III und stricken Sie nach links hinüber: Die Nadeln sind in der E-Position geblieben und ein zweiter Fangfaden liegt über dem Nadelschaft.

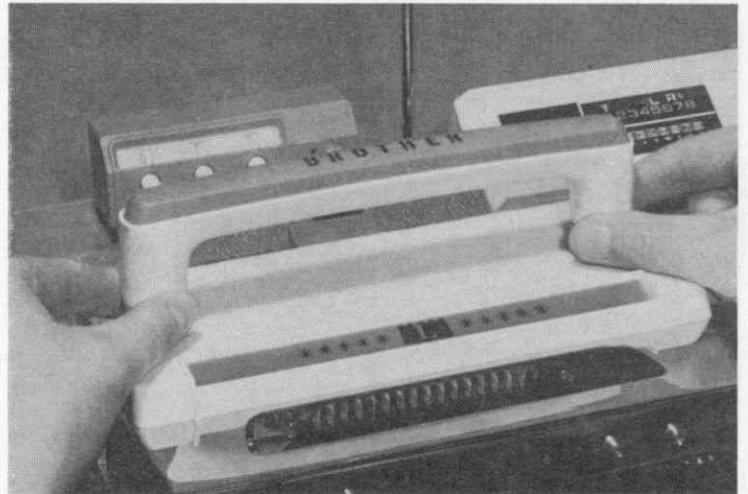
Stellen Sie nun den rechten Seitenhebel wieder auf I und stricken Sie nach rechts hinüber: Die Nadeln sind aus der E-Position zurückgeholt und samt den beiden Fangfäden abgestrickt.

Der Hebel auf III schiebt also Nadeln aus der D- in die E-Position vor.

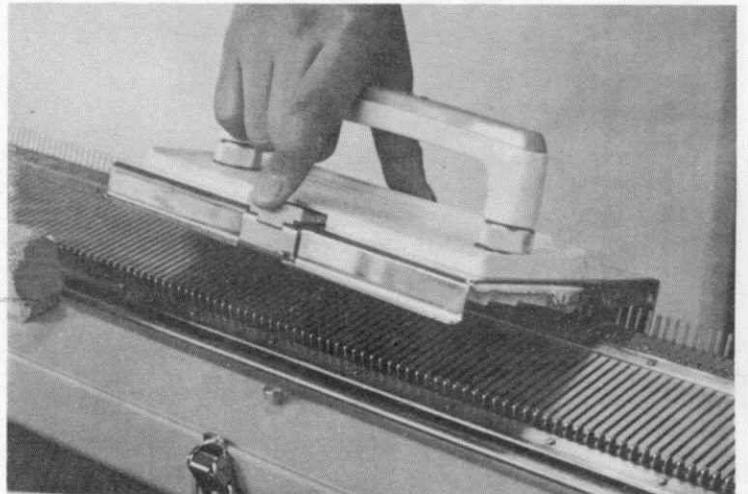
Anmerkung: Die Seitenhebel wirken sich nur auf die Nadeln in D- und E-Position aus, auf die Nadeln in B-Position haben Sie keinen Einfluß. Entscheidend ist immer der vorlaufende Hebel, also der Hebel an der Seite des Gestricktes. Die Stellung des nachlaufenden Hebels ist ohne Bedeutung.

Der Lochmuster-Schlitten.

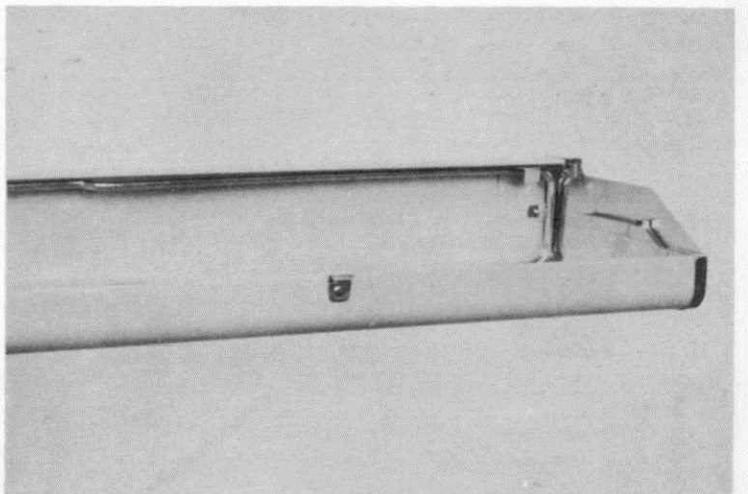
Handarbeitslochmuster konnten seither nur auf sehr zeitraubende Weise hergestellt werden, denn die Maschen mußten einzeln mit der Hand umgehängt werden. Der L-Schlitten hängt die Maschen automatisch um.



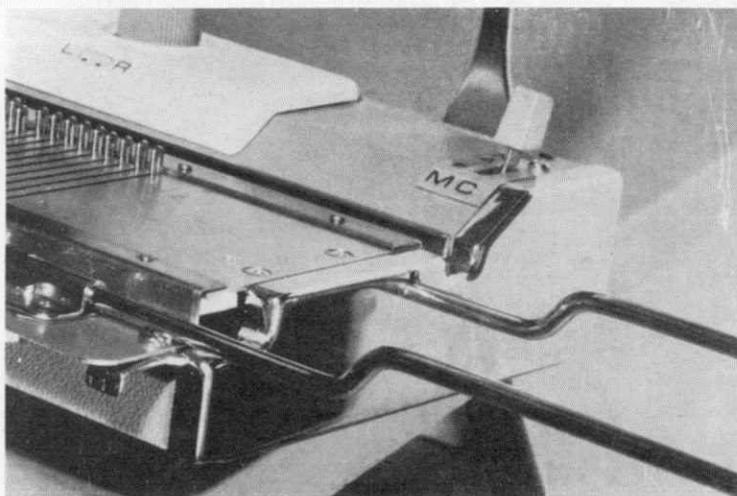
Schrauben Sie den Handgriff an.



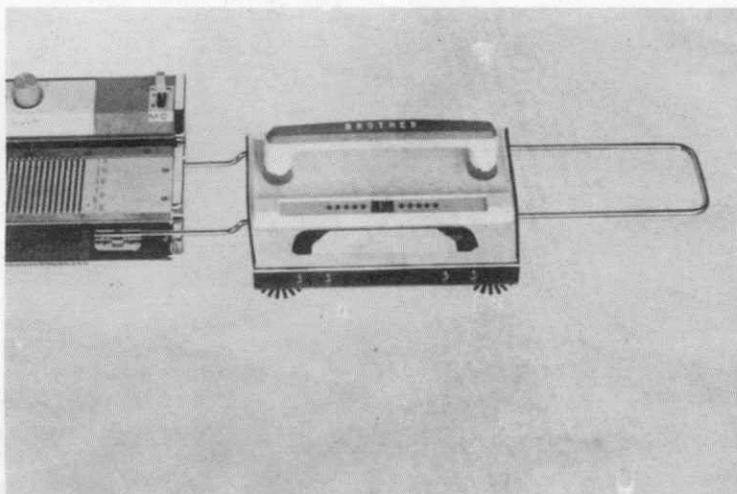
Drücken Sie auf die blaue Taste am hinteren Rand des L-Schlittens und setzen Sie ihn schräg von vorn nach hinten auf das Nadelbett. Kontrollieren Sie durch Hin- und Herschieben, ob er richtig eingesetzt ist.



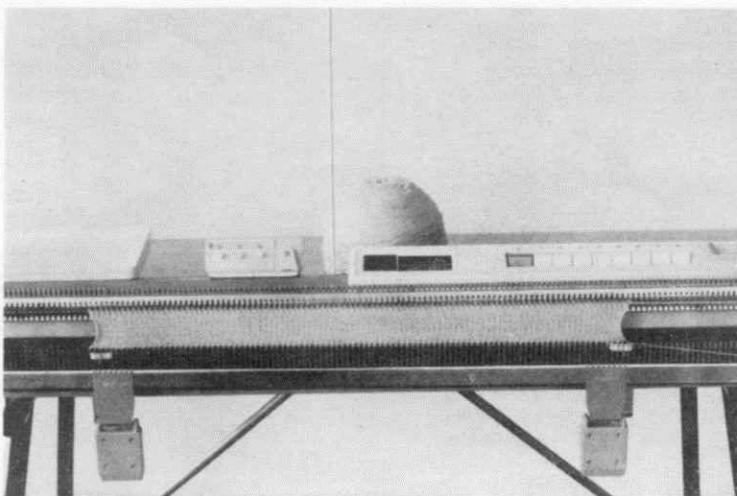
Nehmen Sie nun die beiden Verlängerungsschienen aus dem Deckel.



Stecken Sie die beiden Verlängerungsschienen rechts und links in die Halterungen. Diese Schienen sind die „Abstellgleise“ für beide Schlitten.

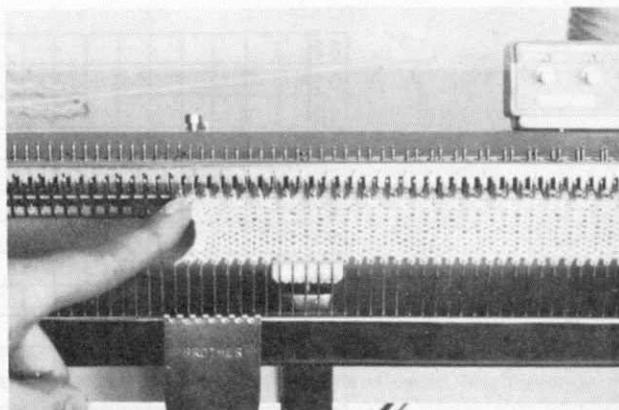


Schieben Sie probeweise den Strickschlitten und den L-Schlitten nach den Seiten auf die Verlängerungsschienen. Sie können also auch beim Stricken mit dem L-Schlitten über die ganze Bettbreite mustern.

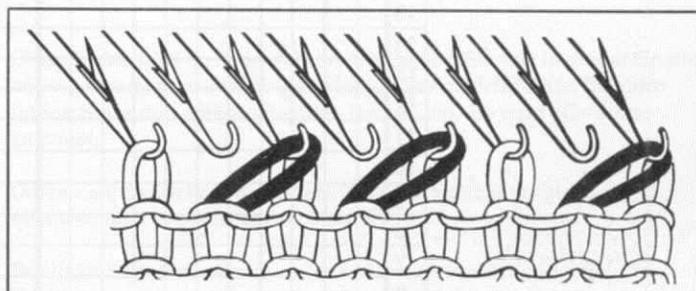


So arbeiten Sie mit dem L-Schlitten.

Stricken Sie einige Reihen mit normaler Einstellung und lassen Sie den Anschlagkamm hängen. Falls Sie eine dickere Wolle benutzen, können Sie die beiden blauen Abzugskralen in den Kamm einhängen.

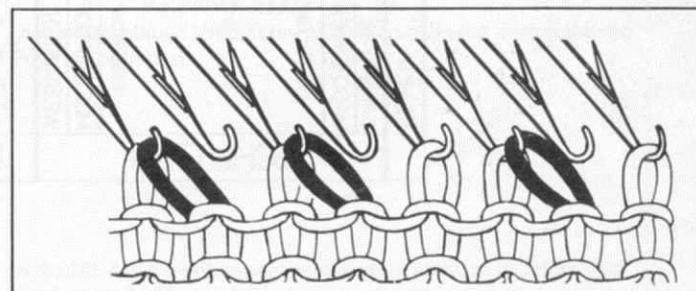


Fahren Sie nun probeweise mit dem L-Schlitten über die Nadeln in Arbeitsstellung. **Dabei verändert sich nichts**, die Maschen bleiben in den Nadelköpfen. Schieben Sie den L-Schlitten auf die linke Seite, der Strickschlitten steht rechts. Drücken Sie nun auf die Nadelwähltasten 2, 4 und 7 und schalten Sie. Sollte eine Randnadel nach vorn kommen, schieben Sie diese mit dem Finger zurück.



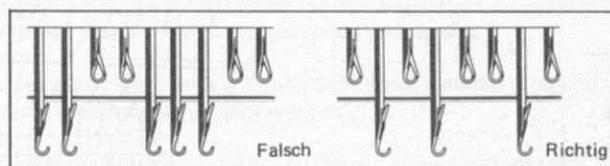
Fahren Sie nun mit dem L-Schlitten zügig von links nach rechts und sofort leer nach links zurück: Alle Maschen der vorgeschobenen Nadeln hängen nun auf den Nadeln rechts daneben und die vorgeschobenen Nadeln sind leer.

Stricken Sie nun zwei Reihen. Fahren Sie dann mit dem L-Schlitten zuerst leer nach rechts, schalten Sie dann und fahren Sie den L-Schlitten zügig nach links: Alle Maschen der vorgeschobenen Nadeln hängen nun auf den Nadeln links daneben.



Anmerkung: Der L-Schlitten wirkt in der Fahrtrichtung. Wenn Sie mit dem Schlitten nach rechts fahren, werden die Maschen der vorgeschobenen Nadeln nach rechts gehängt. Fahren Sie aber mit dem Schlitten nach links, werden die Maschen der vorgeschobenen Nadeln nach links gehängt.

Niemals dürfen bei Lochmustern mehrere Nadeln nebeneinander vorgeschoben werden.



Automatisches Musterstricken.

Alle Muster werden nach Musterkarten gearbeitet. Die einzelnen Spalten des unteren Teils der Karte zeigen, wie das Gerät für das Muster eingestellt werden muß. Zum besseren Verständnis vergleichen Sie mit dem Schema darunter. Lesen Sie von links nach rechts.

Reihen:

Die Zahlen geben die Anzahl der Reihen für einen Mustersatz in der Höhe an. Nach Beendigung beginnen Sie wieder mit der 1. Reihe.

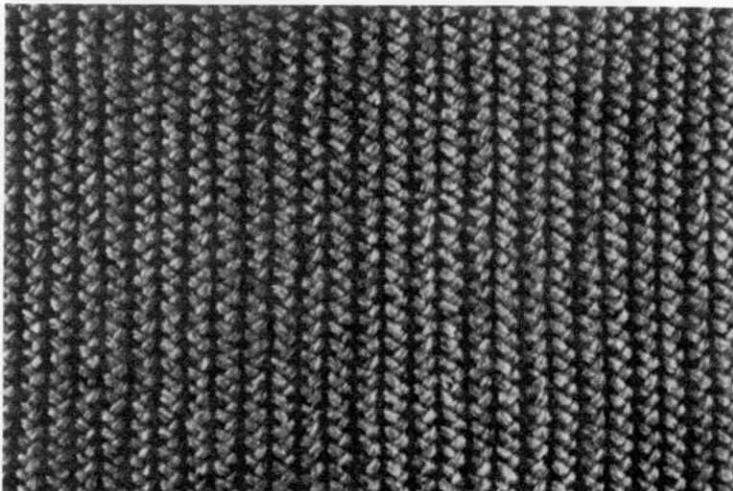
Schlitten.

Garnfarbe:	Diese Farbe wird im Fadenführer eingefädelt. Ein »A« in dieser Spalte bedeutet immer ein einfarbiges Muster. Bei mehrfarbigen Mustern finden Sie in den entsprechenden Reihen ein »B« oder »C« eingezeichnet.
Maschenweite:	Diese Zahl bezeichnet die Einstellung des Maschenreglers, entsprechend Wollstärke und Muster.
Hebel links:	Der linke Seitenhebel muß vor dem Abstricken auf der angegebenen Zahl stehen.
Mustertasten	■ bedeutet, die entsprechende Mustertaste eindrücken.
Hebel rechts:	Der rechte Seitenhebel muß vor dem Abstricken auf der angegebenen Zahl stehen.
Musterknopf:	Der rote Strich des Musterknopfes muß auf der angegebenen Position eingestellt sein.
Webtasten:	Die beiden blauen Webtasten müssen sich in der angegebenen Position befinden.

Pattern Center.

Nadelwähltasten	■ bedeutet: Auf die entsprechende Nadelwähltaste drücken und (nachdem alle Einstellungen vorgenommen wurden) den Kipper schalten.
Wechselschalter:	Der Wechselschalter muß auf der angegebenen Position stehen.
Versatzknopf:	Der rote Pfeil im Sichtfenster muß genau auf der angegebenen Zahl eingerastet sein.
Positionshebel:	Dieser Hebel muß auf der angegebenen Markierung stehen.
Garnfarbe:	In dieser Spalte sind die zusätzlichen Farben angegeben, die mit der Hand eingelegt werden. Für Norweger- oder Webmuster.
Richtung L-Schlitten:	Der Pfeil zeigt die Fahrtrichtung dieses Schlittens, also die Richtung, in welche die Maschen umgehängt werden.
Strickrichtung:	Der Pfeil zeigt die Strickrichtung an. Zu Beginn eines Musters steht der Schlitten rechts, die erste Reihe ist immer von rechts nach links.

Bei Lochmustern bedeutet ein leeres Feld: Nicht stricken.
↔ bedeutet, 2 Reihen hintereinander stricken.



Einfaches Patentmuster.

Reihen: Ein Mustersatz hat zwei Reihen.
Garnfarbe: Das Muster ist einfarbig.
Maschenweite: Normal.
Hebel links: Auf I stellen.
Mustertasten: Beide »Tuck«-Tasten eingedrückt.
Hebel rechts: Auf I stellen.
Musterknopf: Auf »N« stellen.
Webtasten: Auf »N« stellen.
Nadelwähltasten: 1, 3, 5 und 7 eindrücken.
Wechselschalter: Auf »A« stellen.
Versatzknopf: Roten Pfeil auf 1 stellen.
Positionshebel: Hinten, auf »N«.
Strickrichtung: Schlitten steht rechts.

Schalten Sie jetzt den Kipper!

1. Reihe: Stricken Sie nach links.
2. Reihe: Stellen Sie den Wechselschalter auf »B« und schalten Sie den Kipper. Stricken Sie nach rechts zurück.

Beginnen Sie wieder mit der 1. Reihe, das heißt: Stellen Sie den Wechselschalter zurück auf »A« und schalten Sie den Kipper. Wiederholen Sie fortlaufend diese 2 Musterreihen.

So arbeiten Sie ein Kleidungsstück aus diesem Muster.

Verwenden Sie keine dicke Wolle, das Muster wird sonst zu fest.

Einstellung des Maschenreglers: Normal.

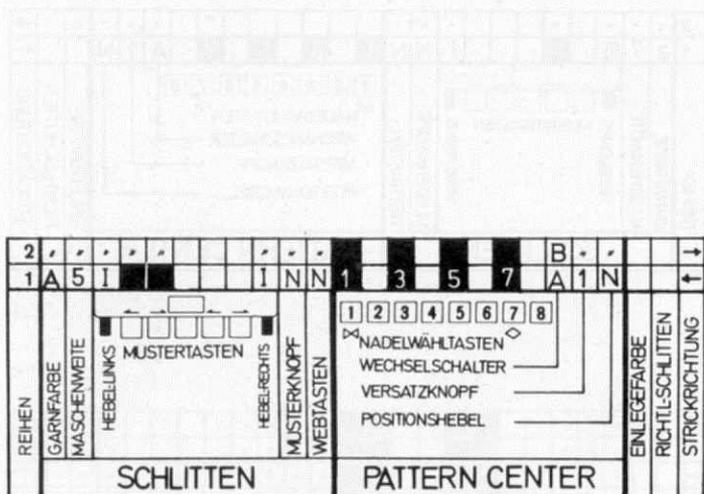
Bündchen: Einfacher Saum mit grober Einstellung oder doppelter glatter Saum mit normaler Einstellung.

Aufnahmen an der Seite: Eine leere Nadel in die D-Position schieben und weiterstricken.

Halsausschnitt: Die Hälfte der Nadeln an der Gegenseite des Schlittens in die E-Position schieben, beide Seitenhebel auf II stellen.

Schulterschrägung: Mit verkürzten Reihen arbeiten, beide Seitenhebel auf II.

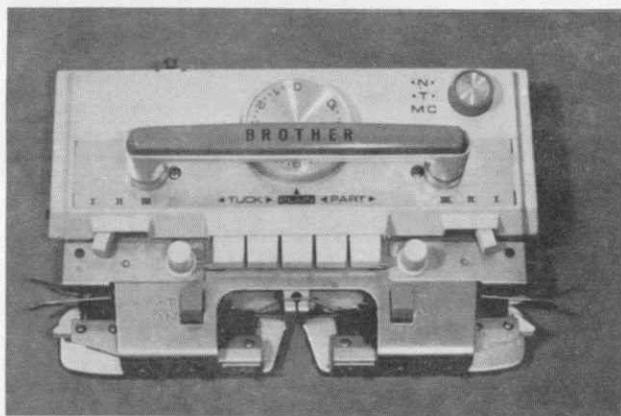
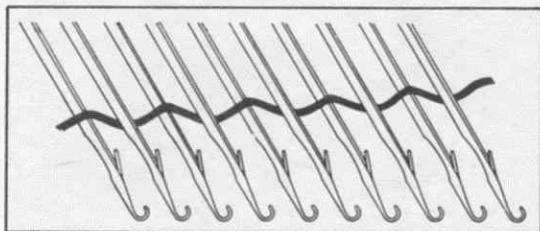
Anmerkung: Bei stärkerer Wolle arbeiten Sie leichter mit Kamm.



Webmuster.

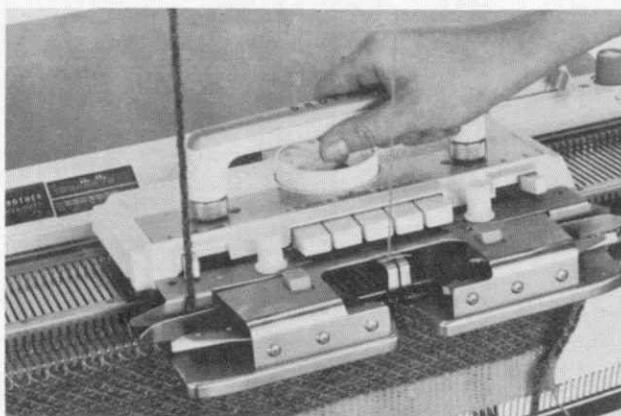
Die Web-Einrichtung Ihres Gerätes gestattet Ihnen, Web-Strick-Stoffe in unbegrenzter Vielfalt automatisch zu arbeiten. Die Arbeitsweise ist denkbar einfach. Zum Web-Stricken benötigen Sie zweierlei Wolle. Eine sehr dünne Wolle wird normal im Fadenführer eingefädelt, gleichzeitig wird ein dickerer Schußfaden eingelegt.

Beim Abstricken der Musterreihe wird der Schußfaden **über** die vorgeschobenen und **unter** die Nadeln der normalen B-Position eingelegt und vom Strickfaden der Fadenführung überstrickt. Die Kette ist also gestrickt, der Schuß gewebt.

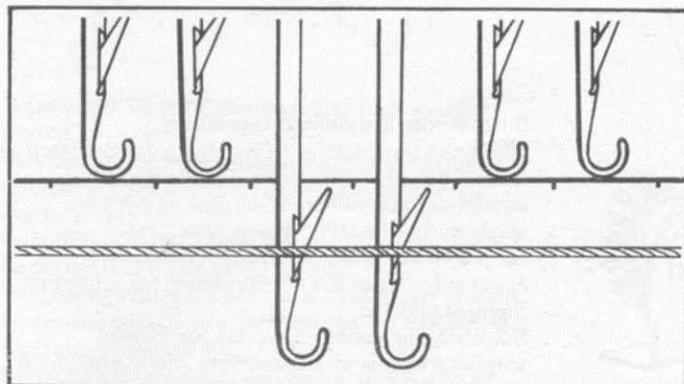


Sie können Webmuster auf zweierlei Art arbeiten.

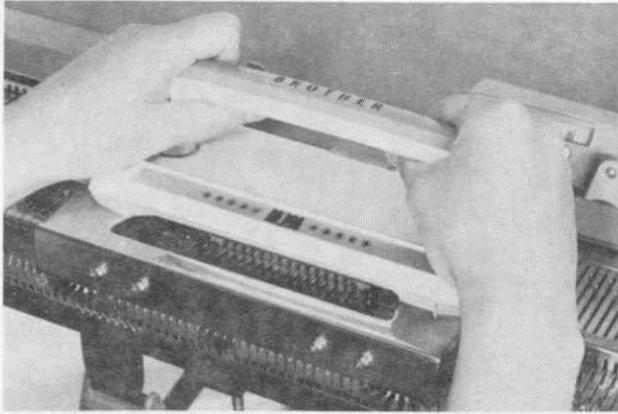
1. Methode: Öffnen Sie die Fingerhutschrauben am Schlitten, schieben Sie die zusätzlichen Fadenführer über den Abstreifer so weit wie möglich ein und befestigen Sie die Fingerhutschrauben wieder. Siehe Abbildung.



Fädeln Sie beide Fäden getrennt im Fadenführer ein, die dünne Strickwolle auch ins Fadenführernüßchen am Schlitten. Den dickeren Schußfaden legen Sie vor jeder Reihe in den **vorlaufenden** zusätzlichen Fadenführer. **Sie müssen also vor jeder Reihe den Schußfaden umfädeln.** Siehe Abbildung.

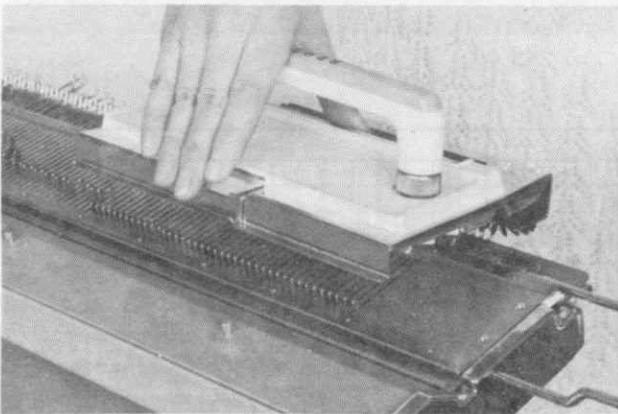


2. Methode: Sie fädeln nur die dünne Strickwolle normal ein und legen den dickeren Schußfaden vor jeder Reihe **mit der Hand** locker über die Nadeln. Siehe Abbildung.

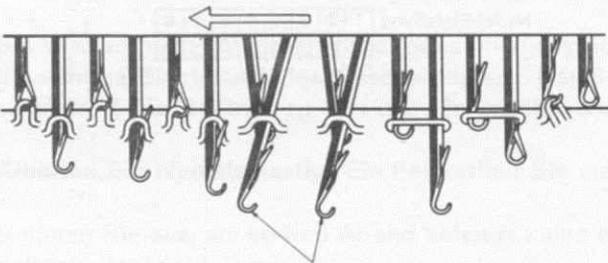


Hilfreiche Winke beim Lochmustern.

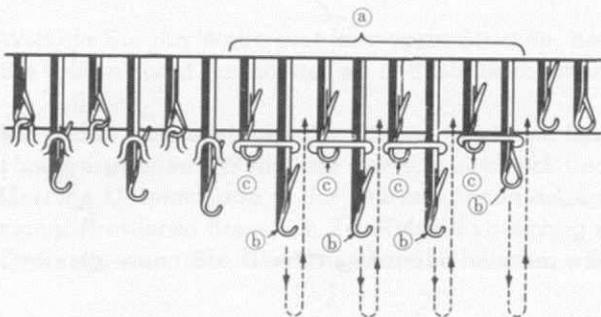
Seien Sie vor allem nicht zu zaghaft! Fahren Sie mit dem L-Schlitten ebenso zügig über die Nadeln wie mit dem Strickschlitten. Sie müssen jederzeit anhalten können, wenn ein stärkerer Widerstand zu fühlen ist.



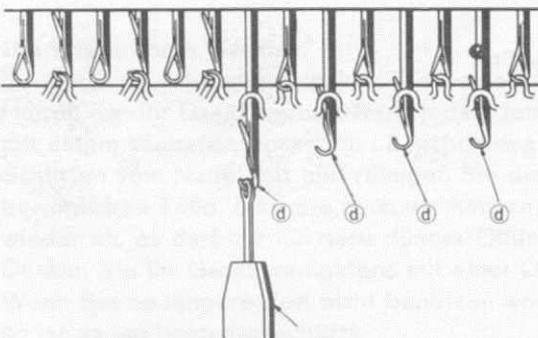
In diesem Fall drücken Sie auf die blaue Auslösetaste hinten am L-Schlitten und heben die hintere Kante hoch. Nehmen Sie dann den Schlitten vorsichtig in dieser schrägen Stellung nach vorn herunter. Setzen Sie dann den L-Schlitten gleich wieder aufs Nadelbett, natürlich neben die arbeitenden Nadeln.



Heben Sie jetzt die verklemmten Nadeln einzeln mit der Fingerspitze hoch.



Nun stehen Sie wieder in ihrer normalen Stellung. Alle Maschen, die hinter den Zungen der vorgeschobenen Nadeln hängen, müssen mit der Deckernadel umgehängt werden.

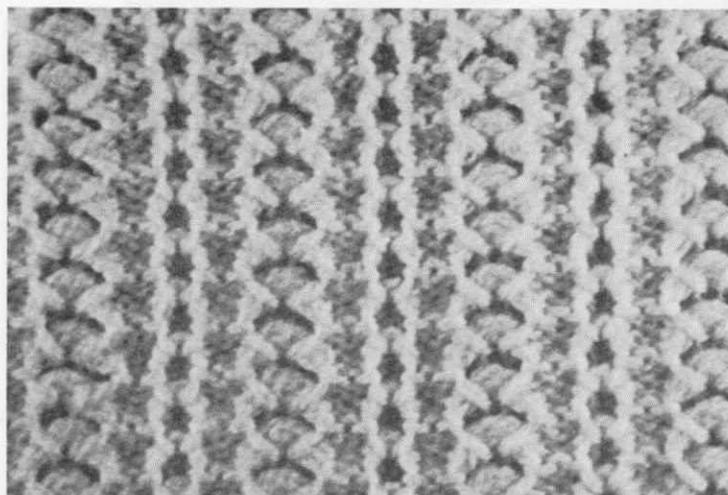


Jetzt ist wieder alles in Ordnung, Sie können den Rest der Reihe mit dem L-Schlitten umhängen.

Durchbruchfangmuster mit leeren Nadeln.

Unterhalb der Musterkarten finden Sie bei dieser Musterart eine Spalte »Nadeleinteilung«. Bei allen bisherigen Musterarten waren alle Nadeln in Arbeitsstellung, also in der B-Position. Bei unserem Muster befindet sich jede 6. und 8. Nadel in der A-Position. Wenn Sie Maschen für dieses Muster anschlagen wollen, schieben Sie Nadeln in die B-Position und fahren einmal mit dem Schlitten über die leeren Nadeln.

Drücken Sie dann auf die Nadelwähltasten 1, 2, 3, 4, 5 und 7 und schalten Sie: Jede 6. und 8. Nadel ist in der B-Position geblieben, schieben Sie diese Nadeln in die A-Position zurück.



Reihen: Ein Mustersatz hat 4 Reihen.

Garnfarbe: Das Muster ist einfarbig.

Maschenweite: Normal.

Hebel links: Auf III.

Mustertasten: Taste »Plain« drücken.

Hebel rechts: Auf III.

Musterknopf: Auf »N«.

Webtasten: Auf »N«.

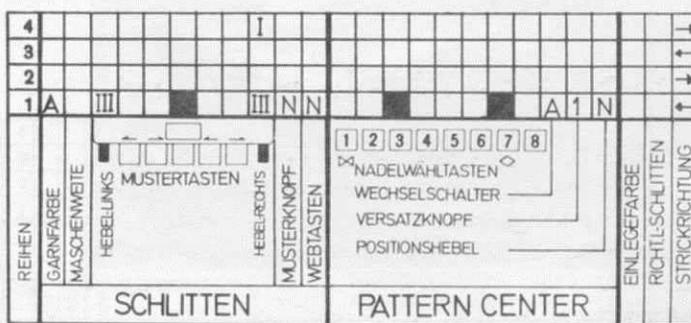
Nadelwähltasten: 3 und 7 eingedrückt.

Wechselschalter: Auf »A«.

Versatzknopf: Auf 1.

Positionshebel: Hinten, auf »N«.

Strickrichtung: Schlitten rechts.



1. Reihe: Schalten Sie und stricken Sie nach links.
2. Reihe: Stricken Sie nach rechts.
3. Reihe: Stricken Sie nach links.
4. Reihe: Stellen Sie den rechten Seitenhebel auf I und stricken Sie nach rechts.

Wiederholen Sie fortlaufend diese 4 Musterreihen.

Wenn Sie von glatt rechts auf Durchbruchmuster übergehen wollen, arbeiten Sie mit dem L-Schlitten. Achten Sie darauf, daß der Wechselschalter auf »A« und der Versatzknopf auf 1 steht. Drücken Sie dann die Nadelwähltasten 6 und 8, schalten Sie und fahren Sie mit dem L-Schlitten darüber. Nun ist jede 6. und 8. Nadel leer. Stellen Sie den Wechselschalter auf »B« und schalten Sie und schieben Sie alle Nadeln in der B-Position zurück in die A-Position.

So arbeiten Sie ein Kleidungsstück in diesem Muster.

Verwenden Sie eine weiche, füllige Wolle oder Baumwollglanzgarn

Bei der Berechnung der erforderlichen Maschenzahl werden die leeren Nadeln mitgezählt.

Einstellung des Maschenreglers: Normal.

Aufnehmen an der Seite: Hängen Sie mit dem Spitzhaken die vorige Masche der Randnadel auf die nächste Nadel.

Halsausschnitt: Die Hälfte der Maschen auf der Gegenseite des Schlittens einzeln mit dem Nylonfaden abstricken, dabei jede Masche zurück in die A-Position ziehen.

Bündchen: Am besten 3-1 Bündchen oder glatte doppelte Säume.

Einige Tips fürs Musterstricken

In diesem Buch haben wir Ihnen nur kleine Kostproben gegeben:

Von jeder Musterart nur ein Beispiel, um Sie zunächst mit den automatischen Arbeitsweisen vertraut zu machen. In unserem Musterbuch finden Sie eine reiche Auswahl, darüber hinaus werden Sie in kurzer Zeit Ihre eigenen Muster erfinden. Die Möglichkeiten sind praktisch unbegrenzt.

Machen Sie sich die Arbeit so einfach wie möglich: Stricken Sie mit der **linken Hand**, während Sie mit der **rechten Hand** das „Pattern Center“ bedienen.

Sie können nicht mit jeder Wolle jedes Muster stricken, es ist beim Handstricken genau so. Achten Sie immer auf die richtige Einstellung des Maschenreglers: Der Schlitten muß sich auch beim Mustern immer leicht schieben lassen, sonst wird das Gestrick zu hart und die Schönheit des Materials geht verloren.

Arbeiten Sie niemals hastig: Ein Fehler hält Sie mehr auf, als Sie mit zu schnellem Stricken gewinnen können.

Nehmen Sie sich am späten Abend **anfangs** keine besonders schwierigen Arbeiten vor, in ausgeruhtem Zustand gelingt alles viel leichter.

Wickeln Sie die Wolle erst kurz vorm Stricken, besonders angefangene Knäuel sollten Sie immer neu aufwickeln, Sie laufen sonst nur schwer ab und Sie bekommen Ärger beim Musterstricken: **Gut gewickelt ist halb gestrickt!**

Mit dicker Schnellstrickwolle können Sie keine Muster stricken, sondern nur glatt rechts **über jede 2. Nadel**. **Handgesponnene Wolle**, die abwechselnd dick und dünn ist, kann auf keinem Handstrickapparat verarbeitet werden. Geringe Unterschiede in der Stärke können dagegen sehr reizvoll wirken. **Als feste Richtlinie können wir Ihnen nur raten:** Probieren Sie es im Zweifelsfall vorsichtig aus: **Wenn sich das Material leicht verarbeitet, ist alles in Ordnung, wenn Sie Gewalt anwenden müssen, würden Sie Ihrem Gerät schaden.**

Die Pflege Ihres Gerätes.

Ihr Gerät ist sehr anspruchlos: Die beste Pflege ist rücksichtsvolle Behandlung.

Halten Sie Ihr Gerät sauber. Nach jedem fertigen Strickstück bürsten Sie den Wollstaub vom Nadelbett, wischen mit einem sauberen trockenen Lappchen das Nadelbett und die hintere Laufschiene sauber. Nehmen Sie dann den Schlitten vom Nadelbett und reinigen Sie die Unterseite. Ölen Sie dann ganz leicht die Gleitschienen und die beweglichen Teile, ölen Sie auch die hintere Laufschiene des Nadelbettes. Wischen Sie überschüssiges Öl sofort wieder ab, es darf nur ein ganz dünner Ölfilm übrig bleiben.

Decken Sie Ihr Gerät wenigstens mit einer Decke zu, damit es nicht verstaubt.

Wenn Sie es längere Zeit nicht benutzen wollen, sollten Sie es ordnungsgemäß im Koffer verpacken, so ist es am besten geschützt.

Inhaltsverzeichnis

SEITE

- 4 Das Aufstellen des Gerätes
- 10 Vorbereitung zum Stricken
- 11 Wolle wickeln
- 11 Die erste Strickübung
- 12 Nadeln in Arbeitsstellung
- 13 Die Einstellung des Schlittens
- 14 Einhängen des Kammes
- 14 Der Reihenzähler
- 15 Das Einfädeln
- 16 Die Einstellung des Spannungsknopfes
- 18 Einfaches Glattstricken
- 19 Wenn der Schlitten klemmt
- 20 Der Leerlauf
- 20 So entsteht eine Masche
- 20 Abwerfen ohne Abketten
- 21 Abnehmen einer Masche
- 21 Schneller geschlossener Anschlag
- 21 Abnehmen einer Masche bei Raglan und V-Ausschnitt
- 22 Mehrere Maschen an der Seite abnehmen
- 22 Aufnehmen einer Masche an der Seite
- 23 Mehrere Maschen an der Seite aufnehmen
- 24 Der spitze Ausschnitt
- 24 Der runde Ausschnitt
- 25 Das doppelte 1–1 Rippenbündchen
- 26 Das doppelte 2–1 Bündchen
- 27 Der glatte doppelte Saum mit geschlossenem Anschlag
- 28 Kleine Knopflöcher
- 28 So stricken Sie eine Kordel
- 29 Große Knopflöcher
- 30 Was können Sie falsch machen und wie machen sie es richtig

SEITE

- 33 Die Maschenprobe
- 34–36 Pullover stricken
- 38 Für die fortgeschrittene Strickerin
- 38 So stricken Sie ein echtes 1 rechts-, 1 links-Bündchen
- 38 Echtes 2–1 Rippenbündchen
- 39 Schnelles Abketten
- 39 Verkürzte Reihen, verlängerte Reihen
- 40 Glatter doppelter Saum mit offenem Anschlag
- 41 Einfaches Zopfmuster
- 42 So stricken Sie einen Strumpf
- 43 Automatisches Musterstricken
- 43 Die Musterautomatik des Nadelbettes
- 43 Übungen mit der Nadelwählautomatik
- 45 Die Nadelwähltasten
- 46 Die Nadelwähltasten und der Wechselknopf
- 46 Die Nadelwähltasten und der Versatzknopf
- 47 Die Musterautomatik des Schlittens
- 48 Die Seitenhebel
- 49 Der Lochmuster-Schlitten
- 52 Das Musterstricken
- 54 Einfaches Fangmuster
- 55 Einfaches Patentmuster
- 56 Kombiniertes Fang-Patentmuster
- 57 Webartiges Zick-Zackmuster
- 58 Zweifarbiges Buntmuster
- 59 Webmuster
- 61 Zweifarbiges Norweger-Muster
- 62 Lochmuster
- 64 Durchbruchfangmuster
- 65 Pflege Ihres Gerätes